

A. 01.
1959 43 Bibliothek
ASSYRIOLOGISCHE BIBLIOTHEK, HERAUSGEGEBEN VON FRIEDRICH DELITZSCH UND PAUL HAUPT. III.

DAS
BABYLONISCHE NIMRODEPOS

KEILSCHRIFTTEXT DER BRUCHSTÜCKE
DER SOGENANTEN IZDUBARLEGENDEN MIT DEM KEILINSCHRIFTLICHEN
SINTFLUTHBERICHTE

NACH DEN ORIGINALEN IM BRITISCHEN MUSEUM

COPIRT UND HERAUSGEGEBEN

VON

DR. PAUL HAUPT

PROFESSOR DER ASSYRIOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

ERSTE ABTHEILUNG

DEN KEILSCHRIFTTEXT DER ERSTEN ZEHN TAFELN ENTHALTEND



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1884

44a g

Das folgende Werk enthält den autographirten Keilschrifttext von zweiundvierzig im Britischen Museum befindlichen Bruchstücken der *ersten zehn Tafeln* der sogenannten *Izdubarlegenden*, auf deren elfter sich die keilinschriftliche Sintfluthepisode befindet. Bisher war nur ein Theil der sechsten und der elften Tafel im vierten Bande des englischen Inschriftenwerkes herausgegeben worden; die übrigen sind nur aus den Übersetzungen in GEORGE SMITH'S *Chaldäischer Genesis* bekannt. Von mehreren der Tafeln haben wir verschiedene Exemplare, allein von dem Sintfluthberichte kennen wir bis jetzt schon die Bruchstücke von *neun* Tafeln. Der Herausgeber hat jedes Fragment besonders mit der grössten Sorgfalt copirt und zu wiederholten Malen genau collationirt; auch alle seine Abschriften, mit Einschluss sämtlicher Duplicate, vollständig veröffentlicht; nicht bloss einen nach den verschiedenen Exemplaren zusammengesetzten Text, wie er sich im Londoner Inschriftenwerke findet, da es mindestens von gleicher Wichtigkeit ist, die Übereinstimmungen der Duplicate kennen zu lernen wie ihre Abweichungen. Nur bei der sechsten Tafel ist, in erster Linie für den Gebrauch bei akademischen Vorlesungen, ausser den einzelnen Bruchstücken auch der vollständige aus den Fragmenten R^M 578, Sm. 401, Sm. 2112, K. 5335, K. 4579 + D. T. 2, K. 3990, K. 231 zusammengesetzte Text mit sämtlichen Varianten gegeben worden. Dasselbe wird auch bei den Sintfluth Tafeln geschehen, welche mit der zwölften und letzten Tafel zusammen in der zweiten Abtheilung zur Veröffentlichung kommen werden. Nach Fertigstellung des Textes und einer nochmaligen Collation desselben mit den Originalen, gedenkt der Verfasser, die Transcription und Übersetzung nebst Commentar und Glossar in der Weise seiner Bearbeitung des keilinschriftlichen Sintfluthberichtes in der zweiten Auflage von EBERHARD SCHRADER'S *Die Keilinschriften und das Alte Testament* (Giessen 1883) folgen zu lassen.

Die ersten sechs Bogen des Werkes sowie Seite 29—44 sind schon vor Monaten gedruckt worden; verschiedene Umstände machten es unmöglich, die Arbeit während des Sommersemesters weiter zu führen. Für die *Fünfte Tafel*, Seite 21—28, die Verfasser in London nicht vollständig copiren konnte, hat DELITZSCH seine neuangefertigte Abschrift freundlichst zur Verfügung gestellt; ebenso hat er die grosse Güte gehabt, die beiden letzten Columnen der *Neunten Tafel* noch einmal sorgfältig zu collationiren. Verfasser will nicht unterlassen, ihm auch an dieser Stelle seinen herzlichsten Dank dafür auszusprechen.

Verlag der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig. 1884.

Soeben erschienen:

Fünfter Band:

KEILSCHRIFTTEXTE SARGON'S, KÖNIGS VON ASSYRIEN. (722—705 v. Chr.)

Nach den Originalen neu herausgegeben, umschrieben, übersetzt und erklärt

von Dr. David Gordon Lyon,

Professor an der Harvard Universität zu Cambridge, Mass. U. S. A.

1883. gr. 4. XVI u. 94 Seiten. M. 24. —.

Der Verfasser giebt die Cylinder- und Stier-Inschrift, sowie die Bronze-, Silber-, Gold- und Antimon-Inschrift des assyrischen Königs Sargon in sorgfältigster Abschrift nebst einer grossen Zahl Varianten anderer Copien dieser Inschriften und hebt, um nirgends Zweifel zu lassen, die mangelhaften Abweichungen der früheren Ausgaben absichtlich hervor. Für die assyrische Paläographie verspricht das Werk besonders werthvoll zu werden, da es durchweg die Keilschriftzeichen in peinlichster Übereinstimmung mit den Originalen wiedergiebt. Im Commentar beschränkt sich der Verf. wesentlich auf die schwereren, bis jetzt missverstandenen Stellen, jedoch mit steter Berücksichtigung der älteren Erklärungsversuche.

Die folgenden Bände der Assyriologischen Bibliothek

werden unter anderm enthalten:

Assyrisches Wörterbuch von FRIEDRICH DELITZCH;

Assyrische Grammatik von PAUL HAUPT;

Altbabylonische Texte nebst Schrifttafel von HERMANN HILPRECHT;

Die Inschriften König Nebukadnezars II. von JOHANNES FLEMMING;

Die Annalen Sardanapals (V R. 1 ff.) von GEORG STEINDORFF.

DAS

BABYLONISCHE NIMRODEPOS

KEILSCHRIFTTEXT DER BRUCHSTÜCKE
DER SOGENANNTEN IZDUBARLEGENDEN MIT DEM KEILINSCHRIFTLICHEN
SINTEFLUTHBERICHTE

NACH DEN ORIGINALEN IM BRITISCHEN MUSEUM

COPIRT UND HERAUSGEGEBEN

VON

DR. PAUL HAUPT

PROFESSOR DER ASSYRIOLOGIE AN DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN



LEIPZIG

J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG

1884

Assyriologische Bibliothek
herausgegeben von
Friedrich Delitzsch und Paul Haupt.
Dritter Band.

Alle Rechte vorbehalten.



PAUL DE LAGARDE

GEWIDMET

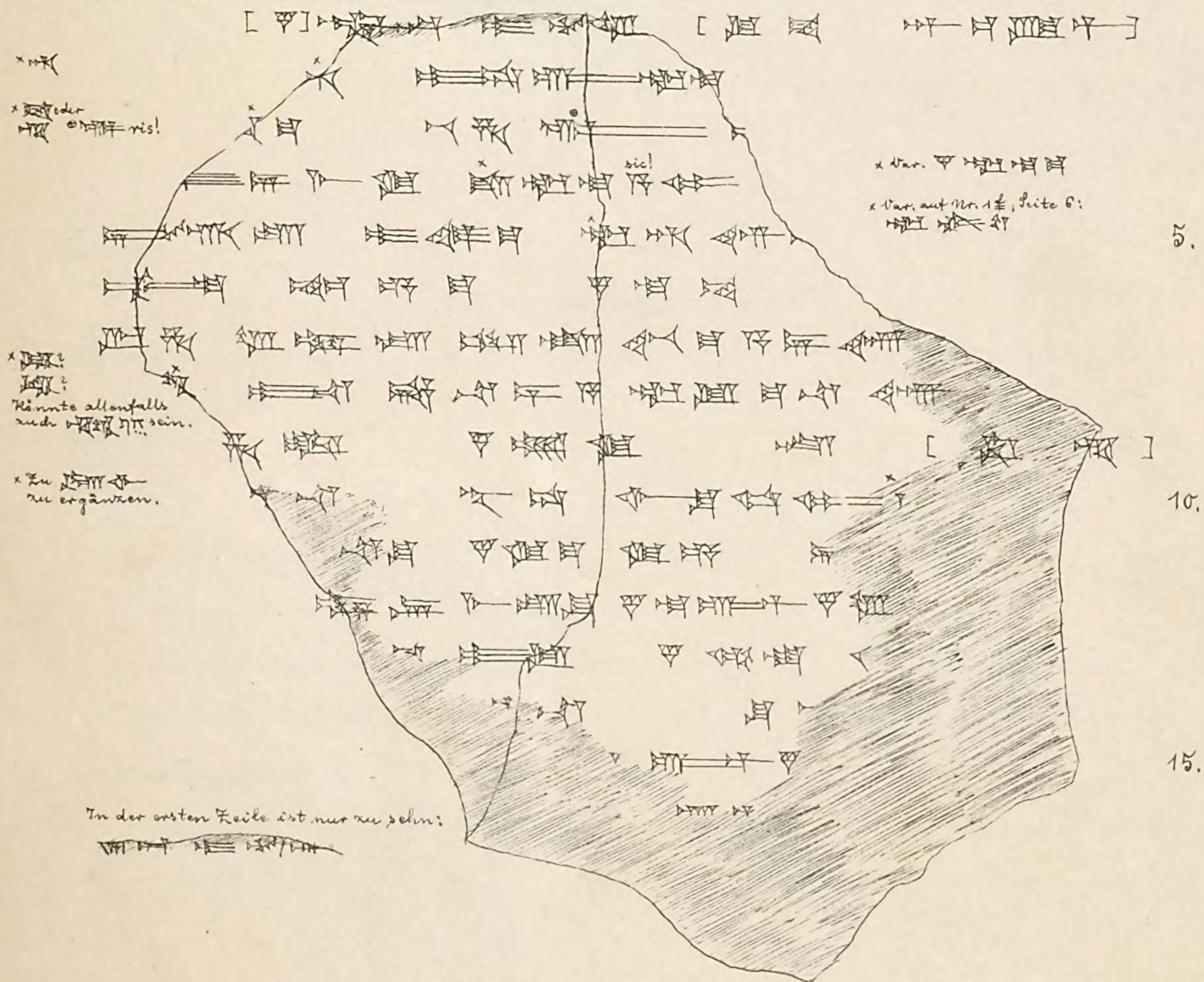
Das Babylonische Nimrodepos.



Nr. 1^a.

Fragment K. 27565.

Wahrscheinlich Anfang der ersten Columne der ersten Tafel, aus zwei Stücken zusammen-
gesetzt. Rückseite gänzlich abgebrochen. Schrift nahezu dieselbe wie auf Nr. 1^a, Tafel K. 2756 auf
Seite 4. Zugehörigkeit zu dieser Tafel jedoch nicht über allen Zweifel erhaben. Nach George Smith,
Chaldäische Genesis, Seite 179, 180 Bruchstück der ersten Columne der dritten Tafel.



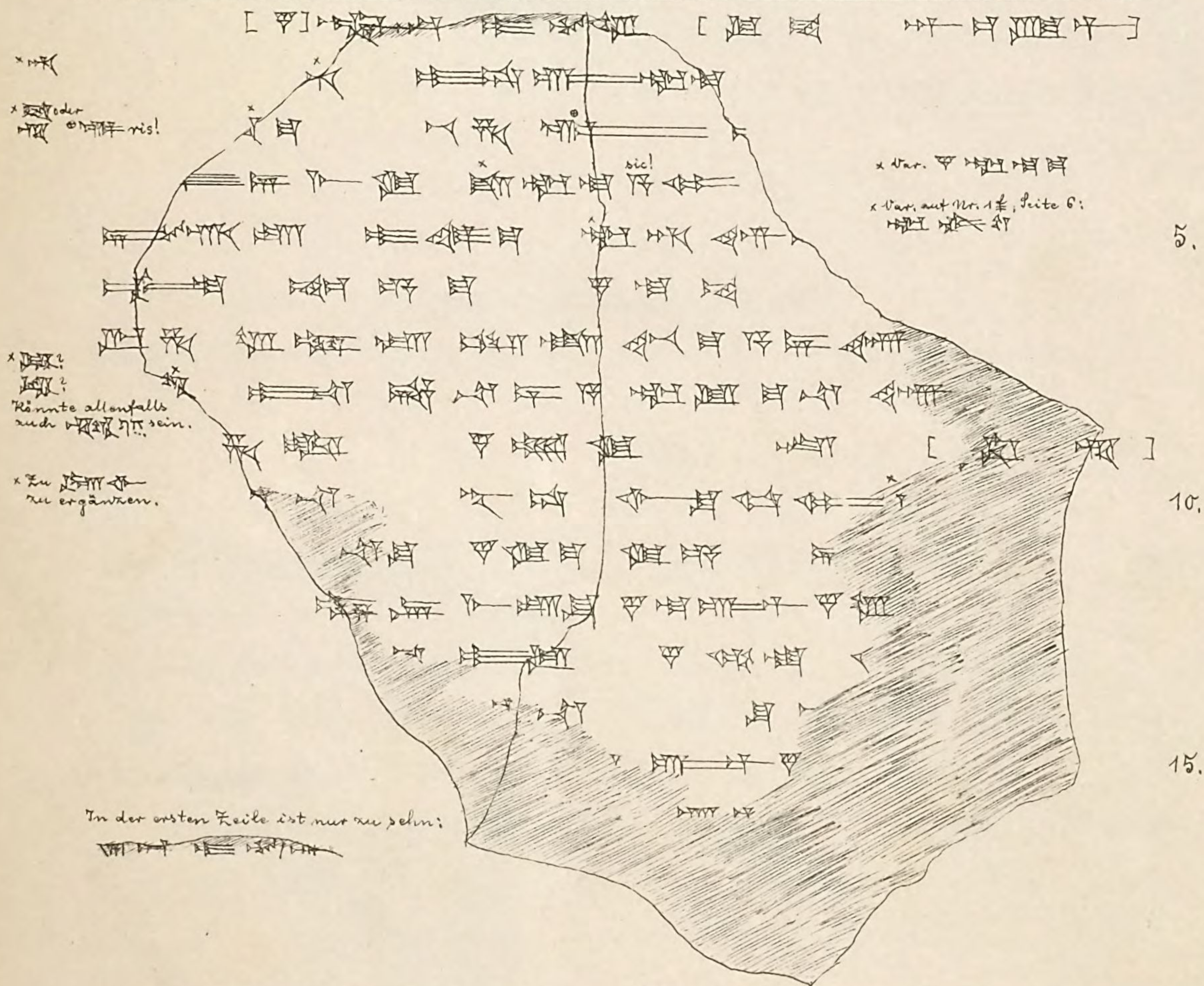
Das Babylonische Nimrodepos.



Nr. 1a.

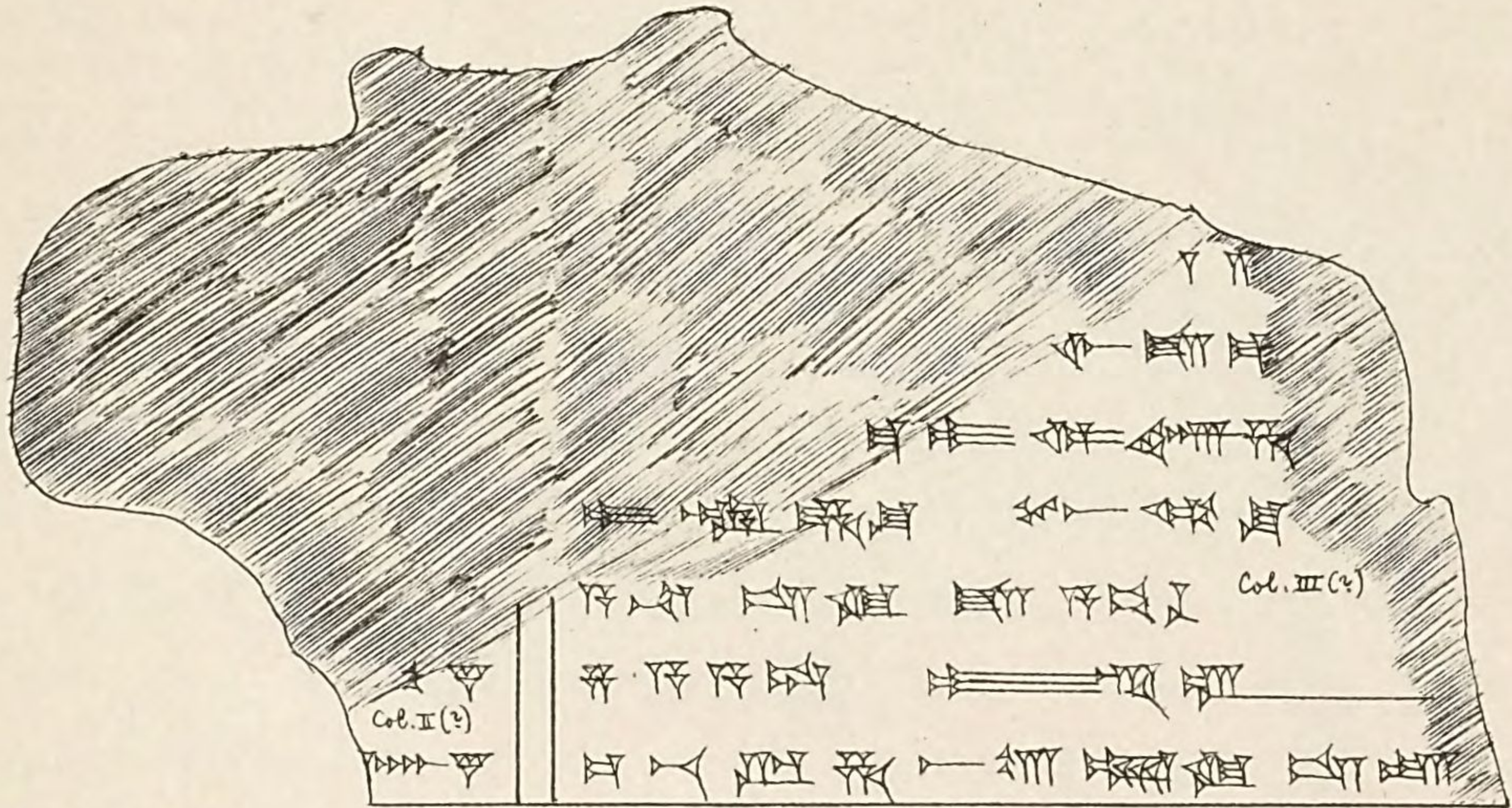
Fragment K. 27565.

Wahrscheinlich Anfang der ersten Columne der ersten Tafel, aus zwei Stücken zusammen-
gesetzt. Rückseite gänzlich abgebrochen. Schrift nahezu dieselbe wie auf Nr. 1^e, Tafel K. 2756 auf
Seite 4. Zugehörigkeit zu dieser Tafel jedoch nicht über allen Zweifel erhaben. Nach George Smith,
Chaldäische Genesis, Seite 172/3 Bruchstücke der ersten Columne der dritten Tafel.

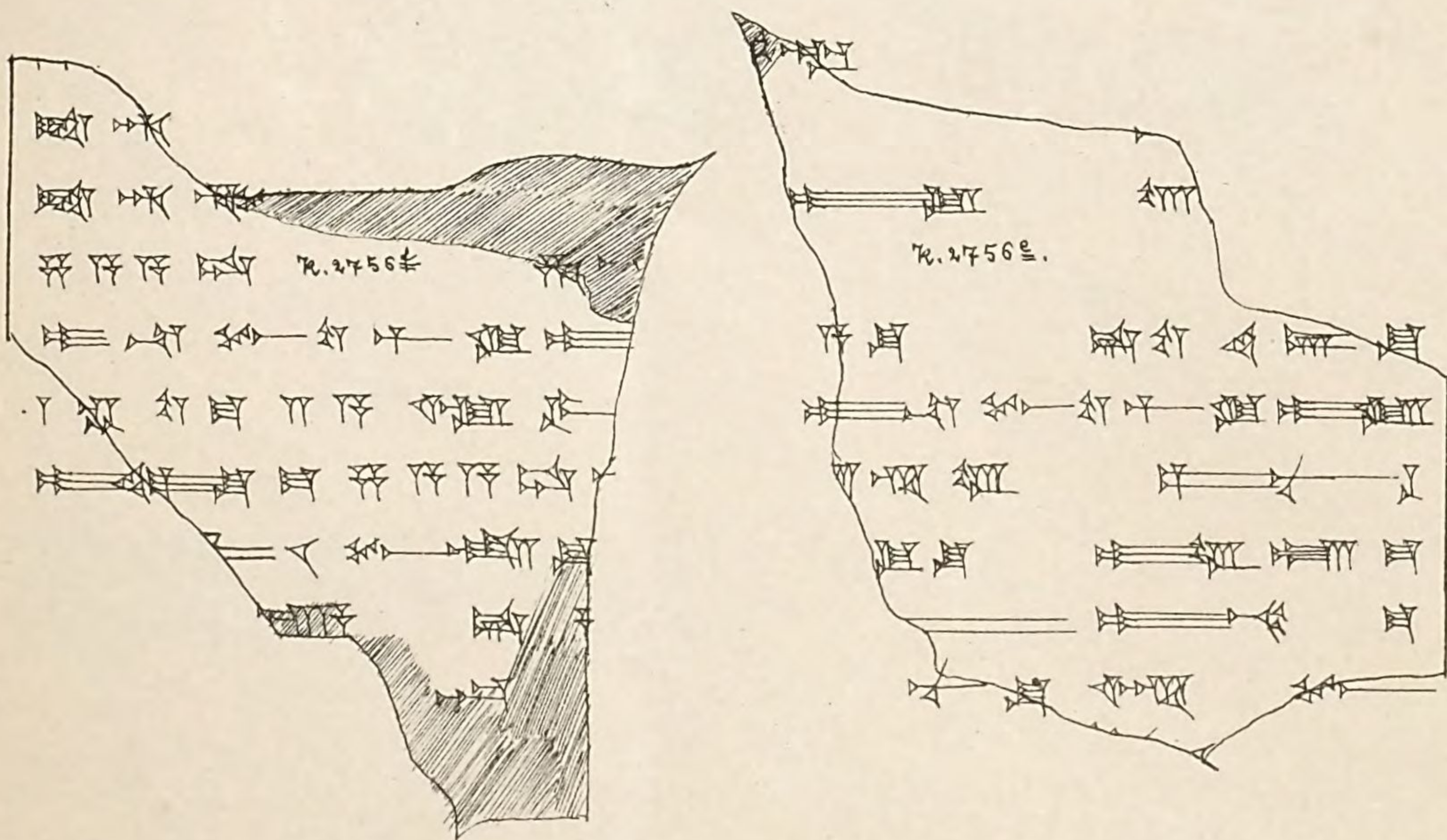


Nr. 1^b.Fragment R. 2756^b.

Reste von zwei Columnen der Vorderseite von Nr. 1^b. Zweifelhaft, ob Col. II & III, oder I & II.

Nr. 1^c.Fragmente R. 2756, f & e.

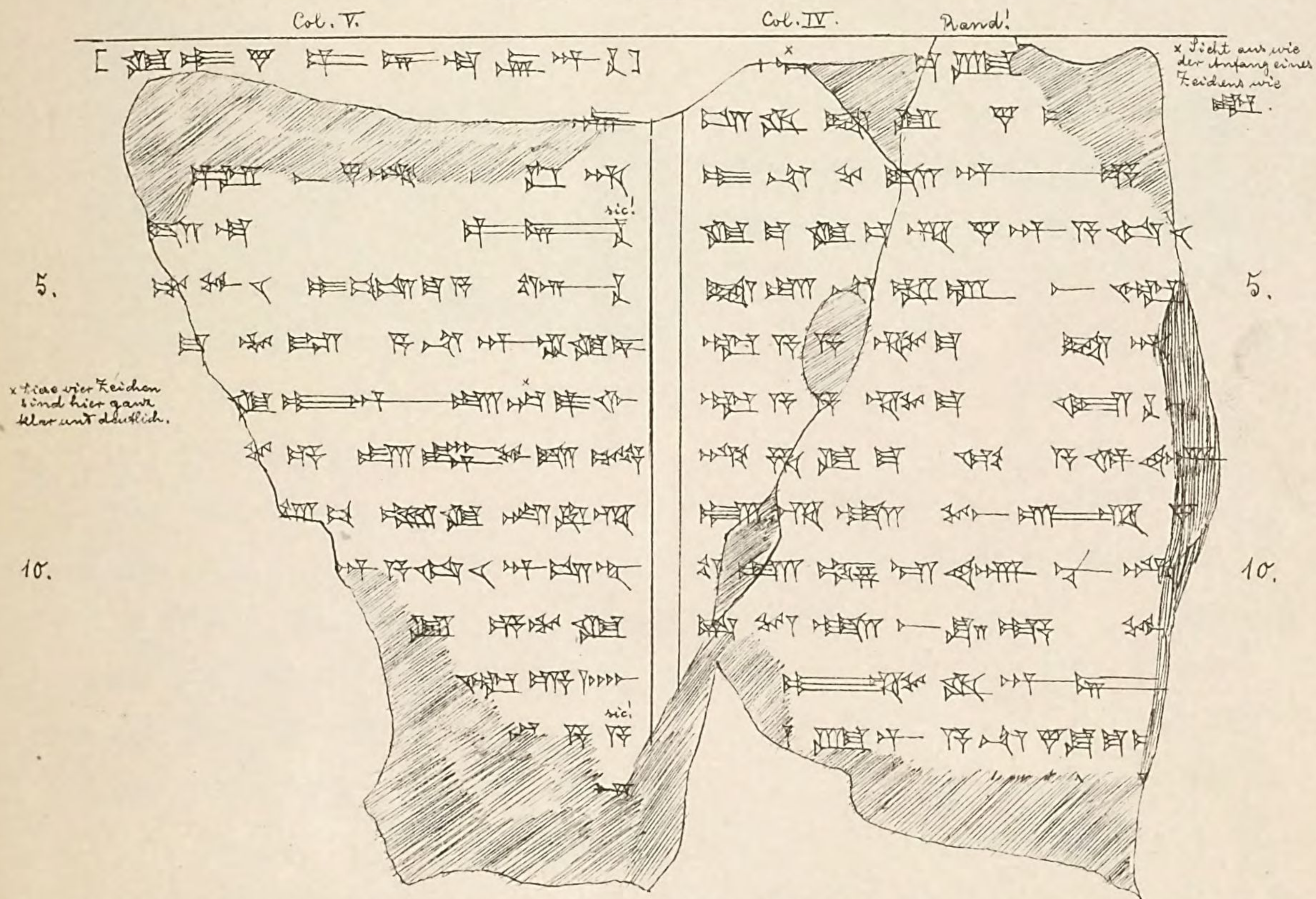
Bruchstücke der dritten Columnne der Vorderseite von Nr. 1, c auf S. 4. Vgl. S. 9, Columnne II.



Nr. 1^d.

Fragment K. 2756a.

Bruchstück vom Anfange der fünften und vierten Columne der Rückseite. Vorderseite ist gewöhnlich abgebrochen. Aus zwei Stücken zusammengesetzt. Zur rechten Columne IV vgl. Smith, Chaldäische Genesis, S. 174, Col. III, Z. 1-13 resp. Z. 28-40, zur linken Columne V Chald. Genes. S. 175, Col. IV, Z. 27 ff. Die Fortsetzung der rechten Columne siehe auf der folgenden Seite 4, Nr. 1^e.

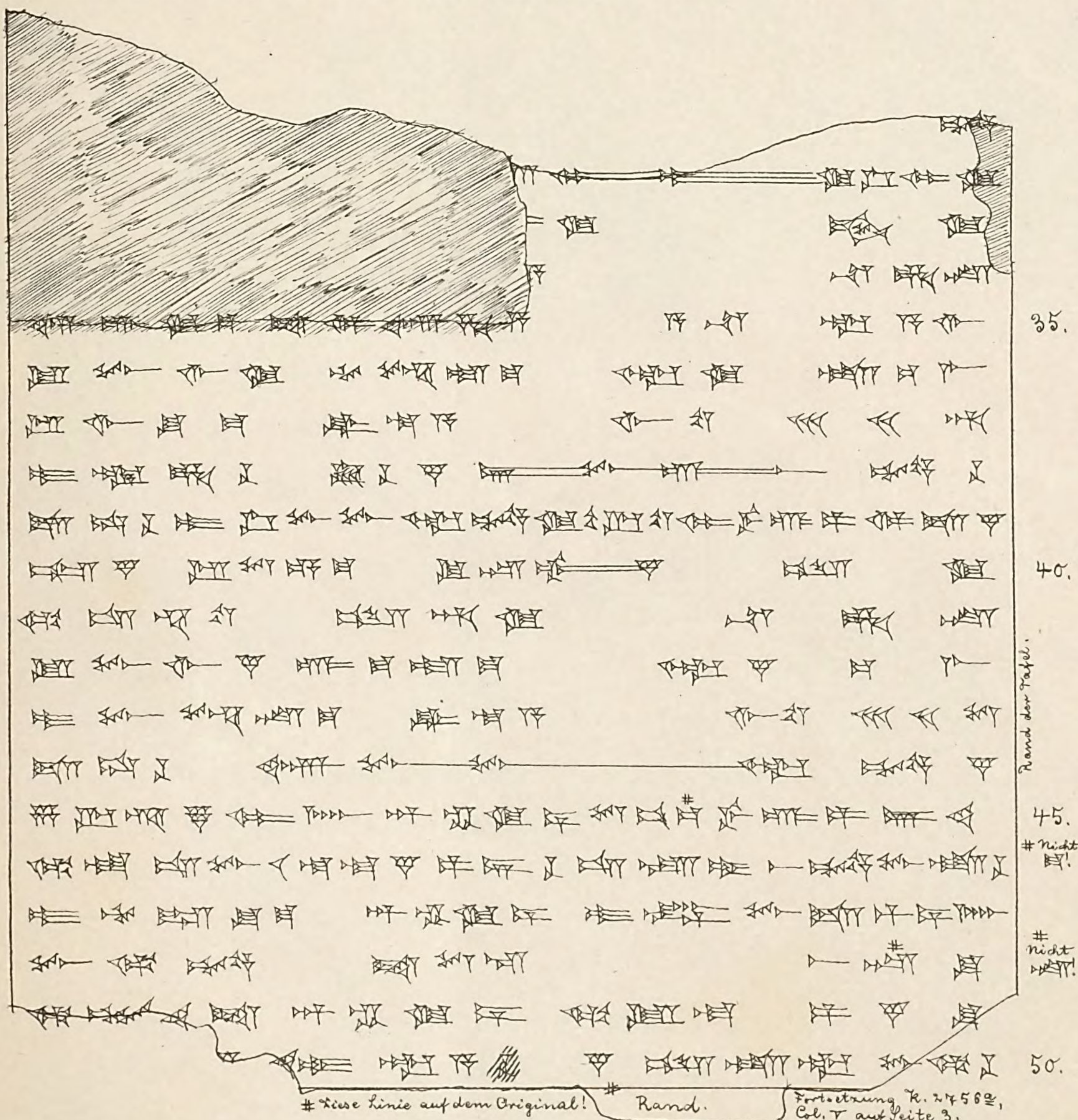


N.B. Aus Rücksicht auf den Raum habe ich die linke (fünfte) Columne enger zusammengezogen. Auf dem Original ist viel breiter gehalten. Col. V ist die Fortsetzung von Seite 4, Nr. 1^e, Col. IV.

Nr. 1, e.

Tafel K. 2756.

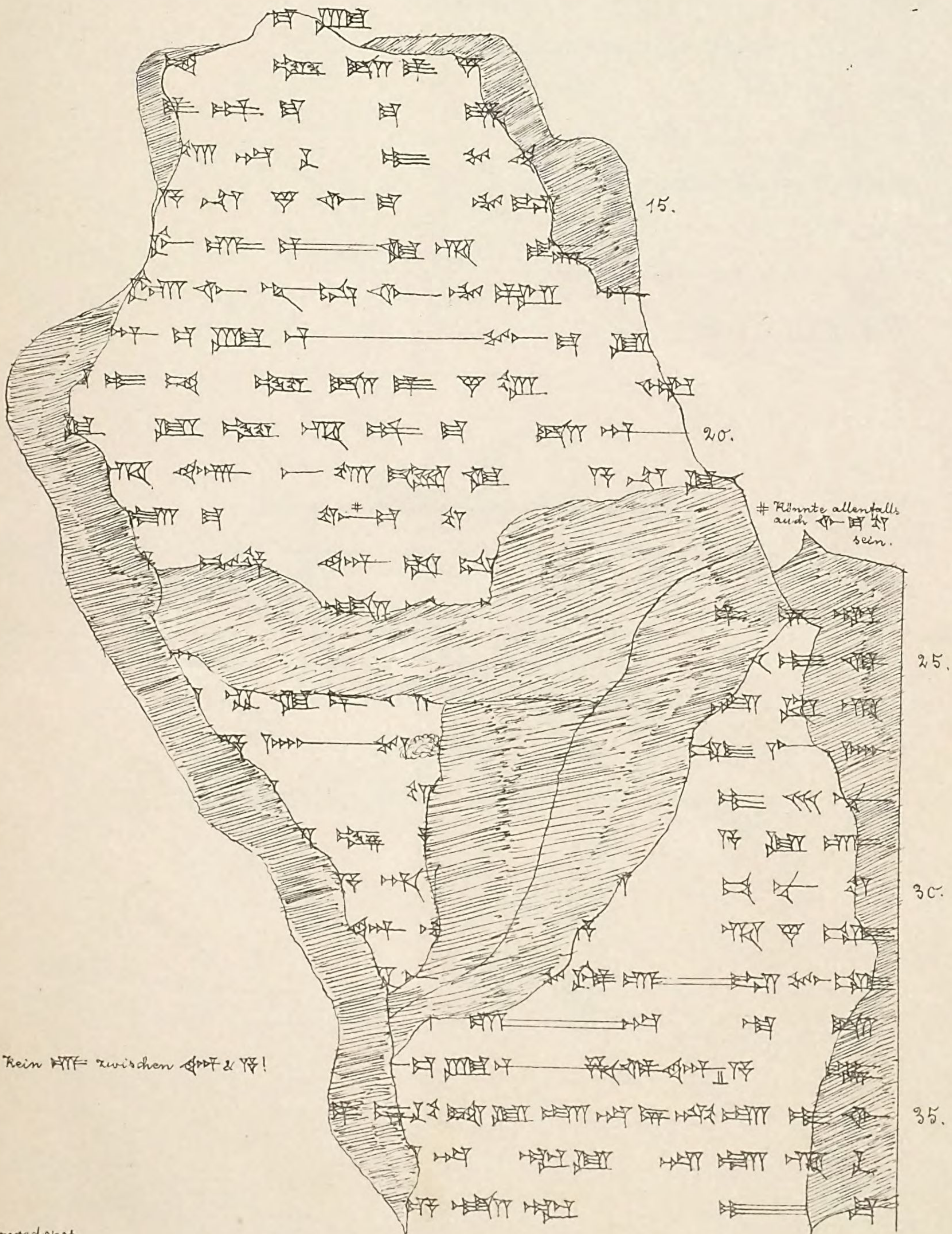
Schluss der Vierten Columne. Vom Anfange fehlen etwa 30 Zeilen. Bei Smith, Chald.
Genesis, p. 175, Col. IV, L. 11-26.

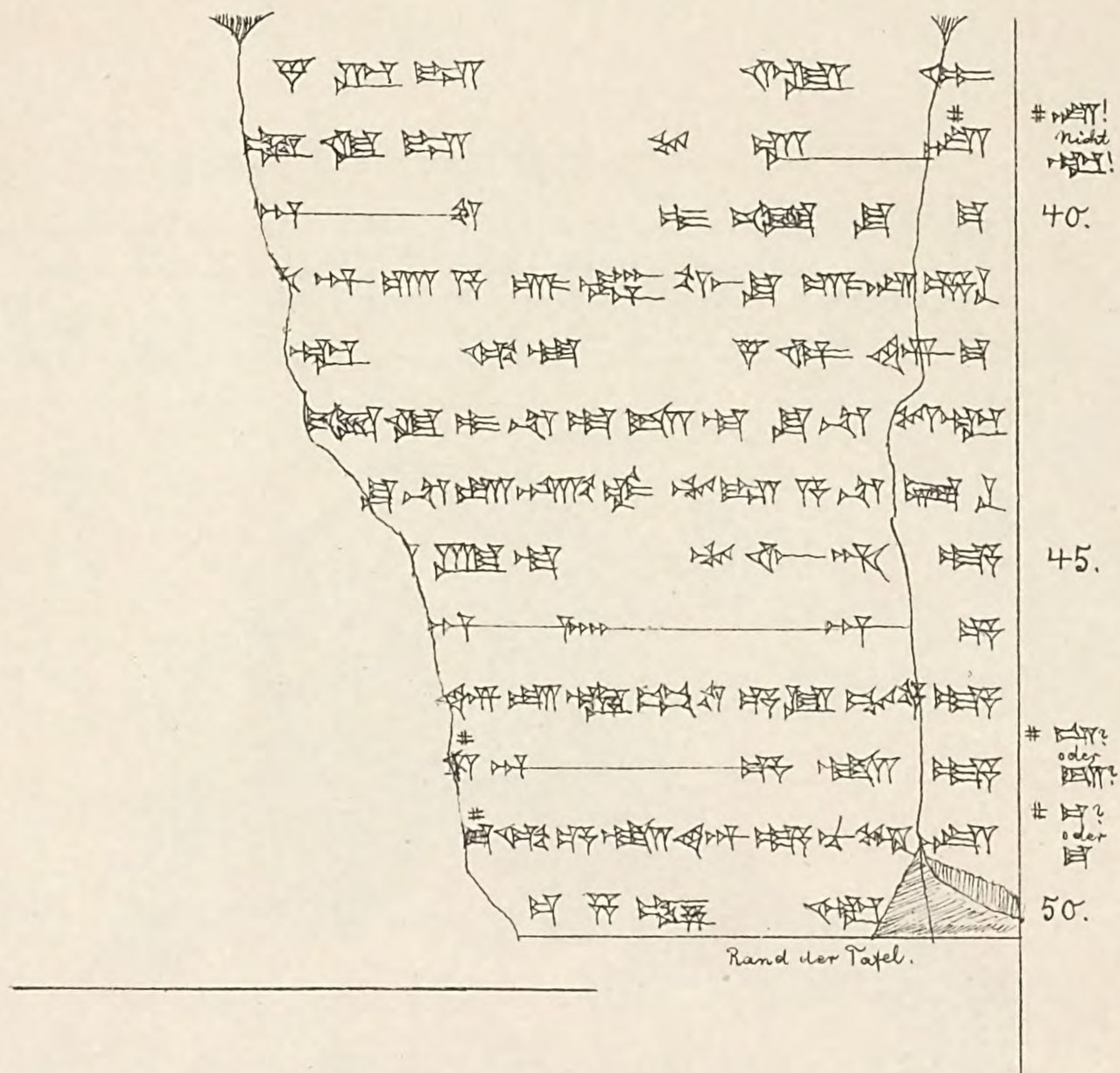


Nr. 1, e.

Tafel K. 2756, Col. V.

Aus vier Stücken zusammengesetzt. Anfang der Columnne siehe auf Seite 3, K. 2756 a, Col. V. Vgl. Smith, Chaldäische Genesis, Seite 176, Columnne IV, Zeile 37-46 und Col. V.

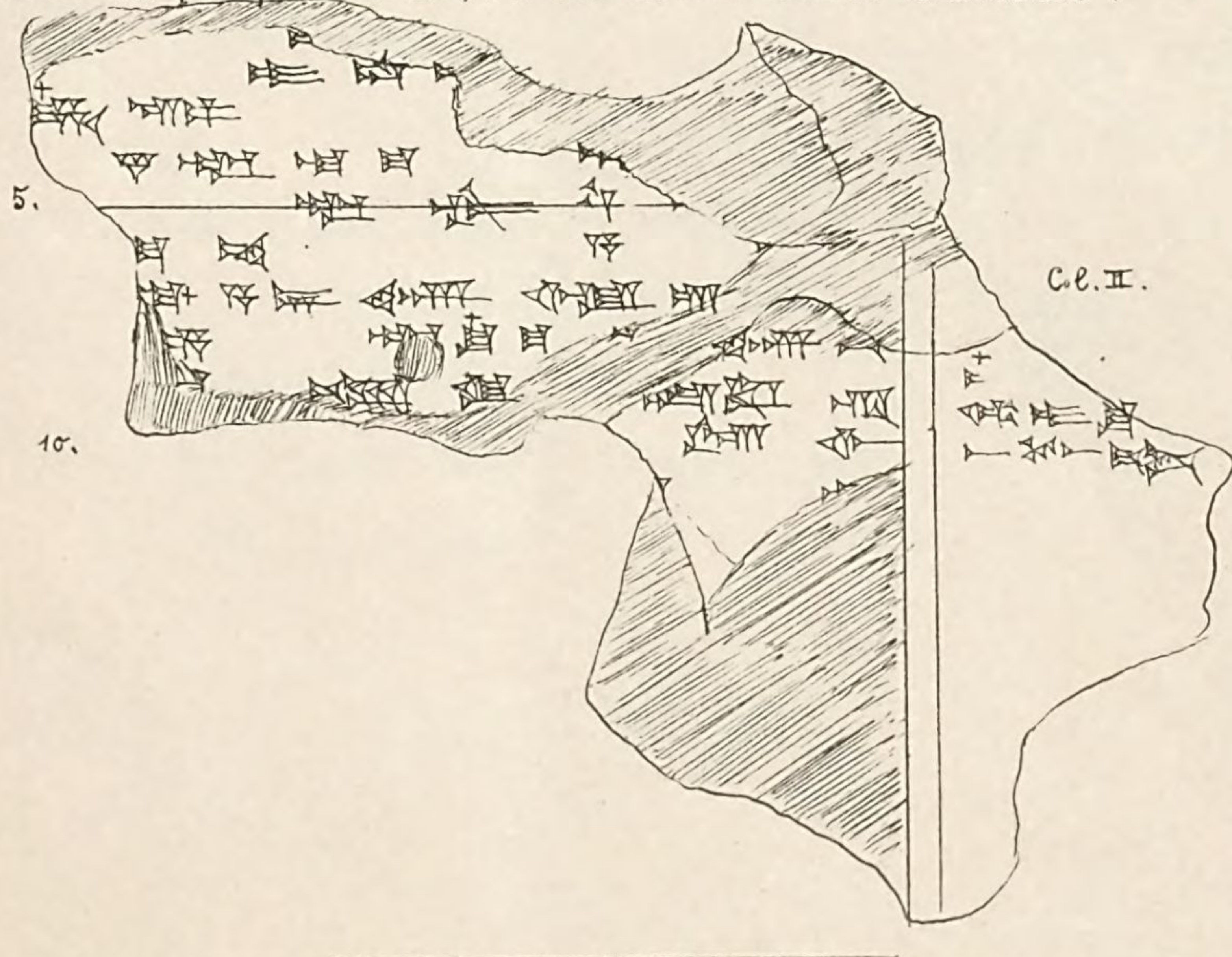




Nr. 1, f.

Unnumeriertes Duplicat zu Nr. 1, a auf T. 1.

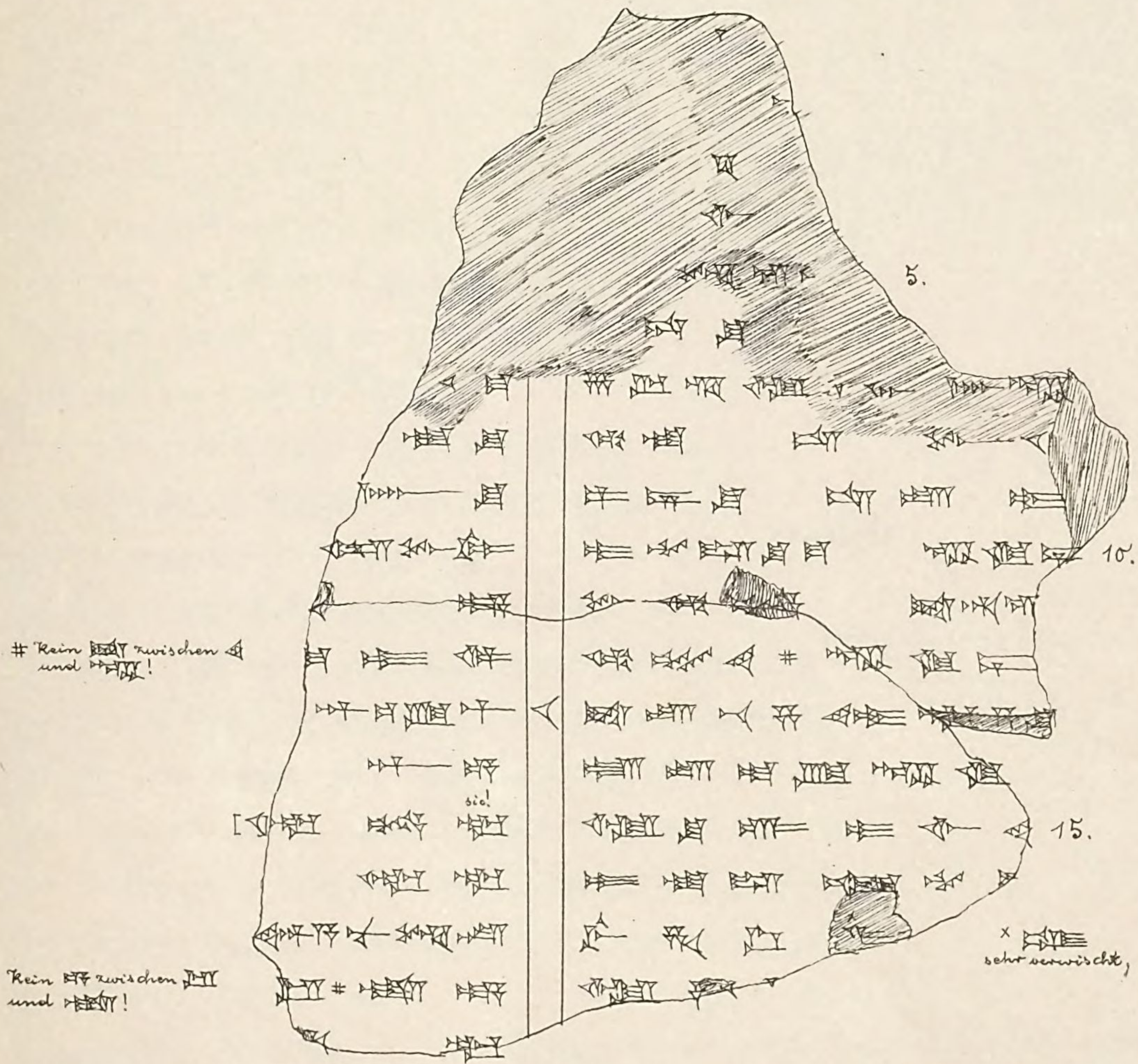
Sehr flüchtig copiert & nicht collationiert. Zweite Columnne wohl unvollständig abgeschrieben.
 Die Zeichen, welche ich für falsch halte, versehe ich mit einem Kreuzchen +



Nr. 2.

Fragment K. 2756 d.

Zu einem anderen Exemplare der Tafel I (?) gehörig. Von Smith mit Pencil M. 370 bezeichnet. Aus zwei Stücken zusammengesetzt, andere Seite abgebrochen. Die erhaltenen Spalten sind wahrscheinlich Col. V & IV der Rückseite, es könnte aber auch Col. II & III der Vorderseite sein. Vgl. Chald. Genes. 175, Col. IV, L. 16-32. Die ersten zehn Zeilen bis Zeile 26 sind dort unübersetzt gelassen.

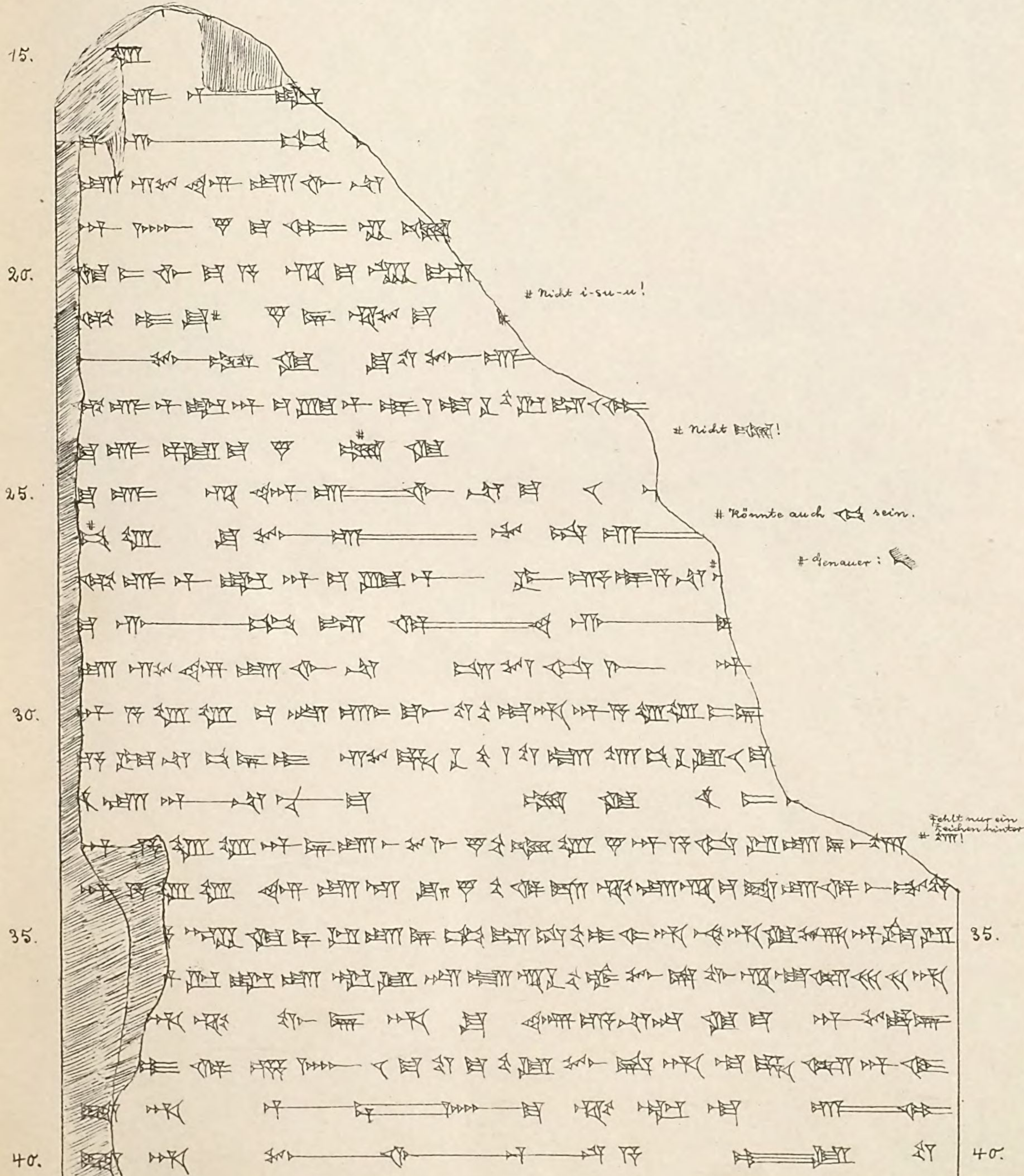


Nr. 3.

Tafel K. 4465. Sm. 2133.

Duplicat der Ersten Tafel. Vergl. Smith, Chaldäische Genesis, S. 173, Columnne II ff.

Fehlen etwa 13 Keilen.

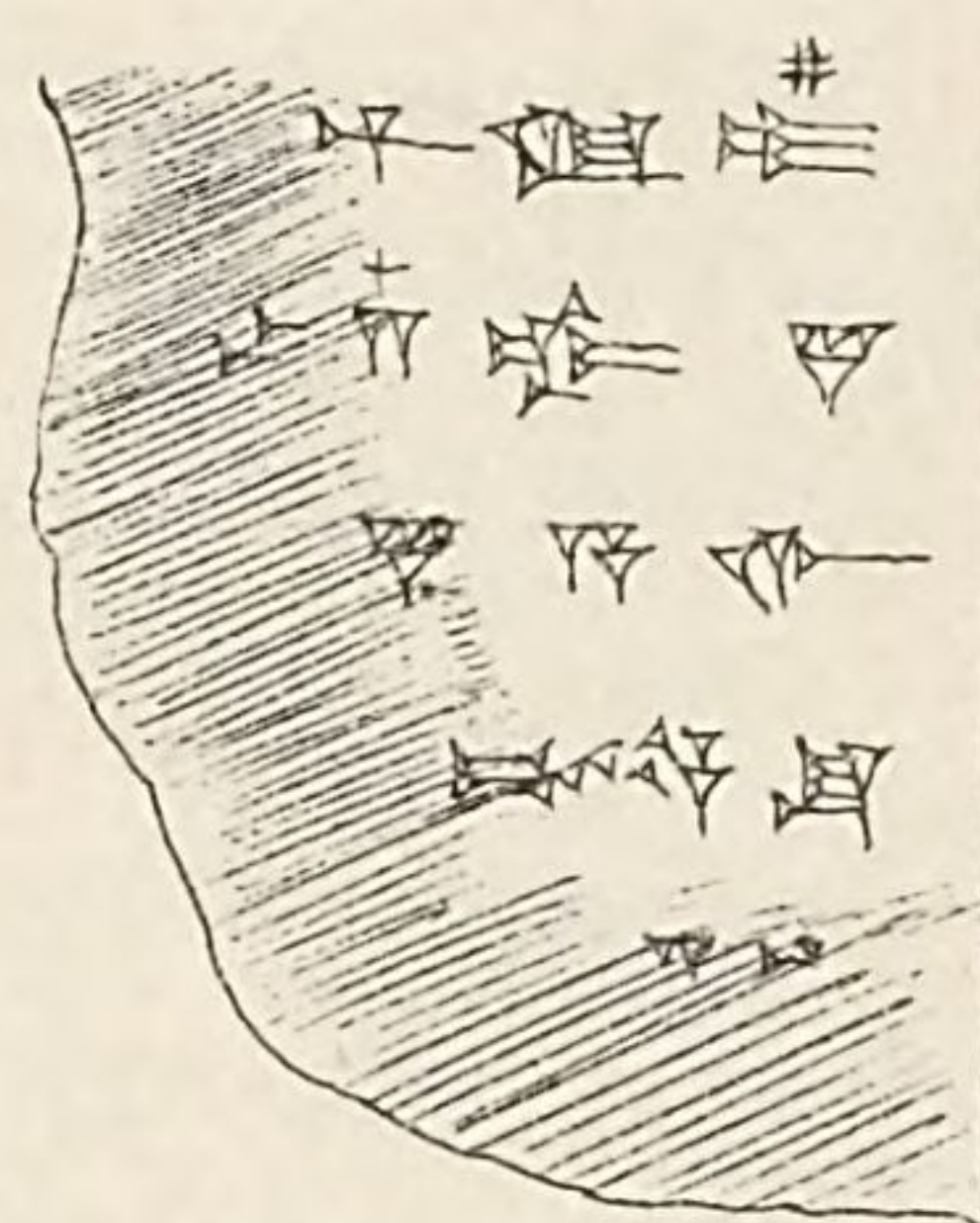


Die Ergänzungen & Varianten
von den beiden Fragmenten
K. 2756 $\frac{1}{2}$ und K. 2756 $\frac{2}{3}$
auf Seite 2.

Haupt, Nimrodepot.

Dieses $\mathbb{F}$ könnte an sich auch allenfalls $\mathbb{F}$ oder $\mathbb{S}$ sein.

* [道] [下] [左] [右]



Rand der Tafel.

25

Fehlen ungefähr 10 Zeilen, die Smith (Chald. Genesis 174/5) nach dem Anfang der Columne bew. dem Fragmente R. 2756a, Col. IV ergänzt hat. Erhalten sind sie, soviel ich weiß, nirgends.

30.

35.

Rest von [E] $\frac{A}{B}$ $\frac{C}{D}$ $\frac{E}{F}$ [E]

nicht
gab-las
gab-li

40.

Rand der Tafel.

45.

५९.

34

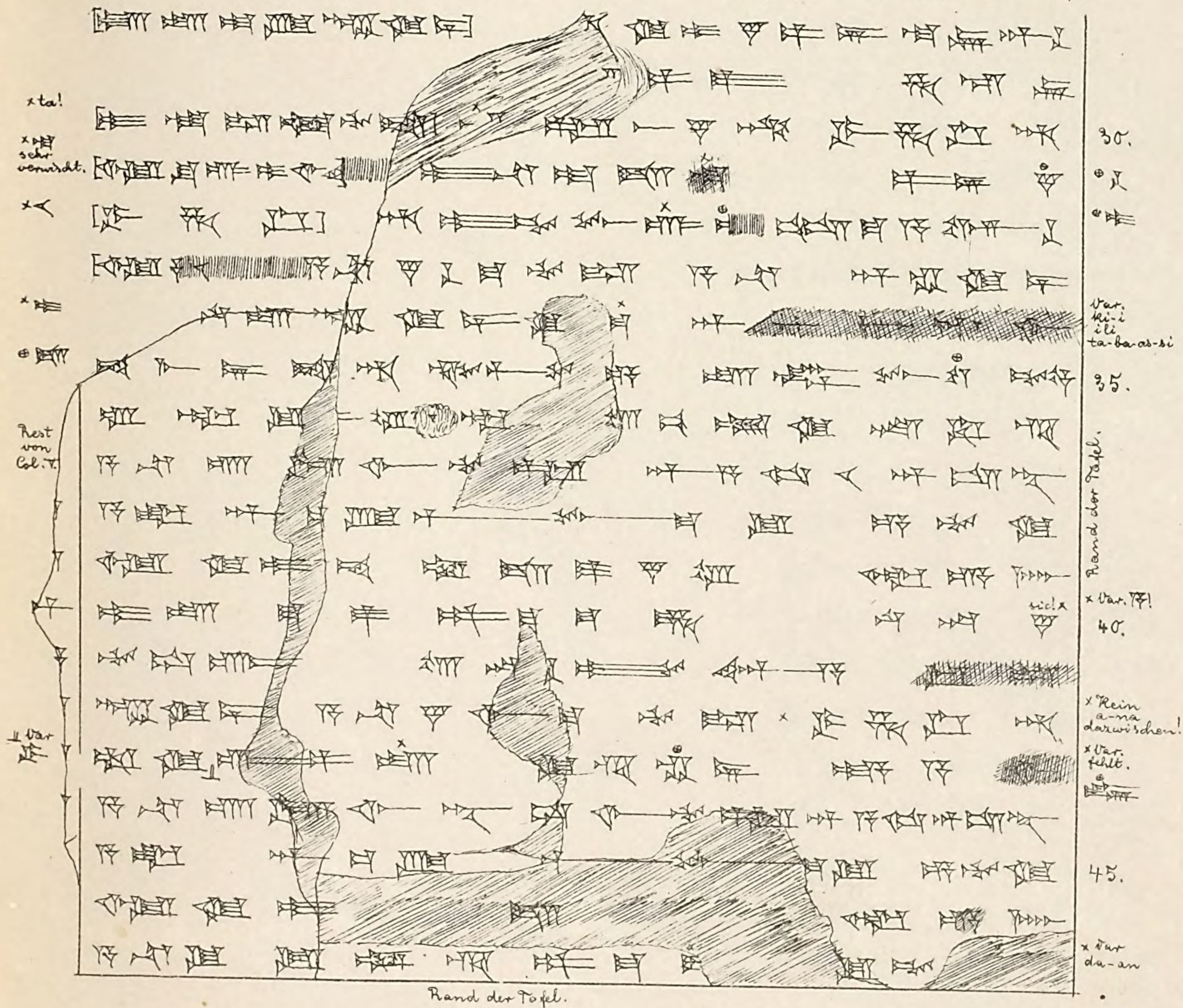
Im. 2133. R. 4465. Rückseite.

Col. IV.

Smith, Chald. Genesis, S. 145.

5.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...</
----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-------

Im. 2132. R. 4465, Schluss der vierten Columnne der Rückseite, vgl. Chald. Genes. 2, 175/6.

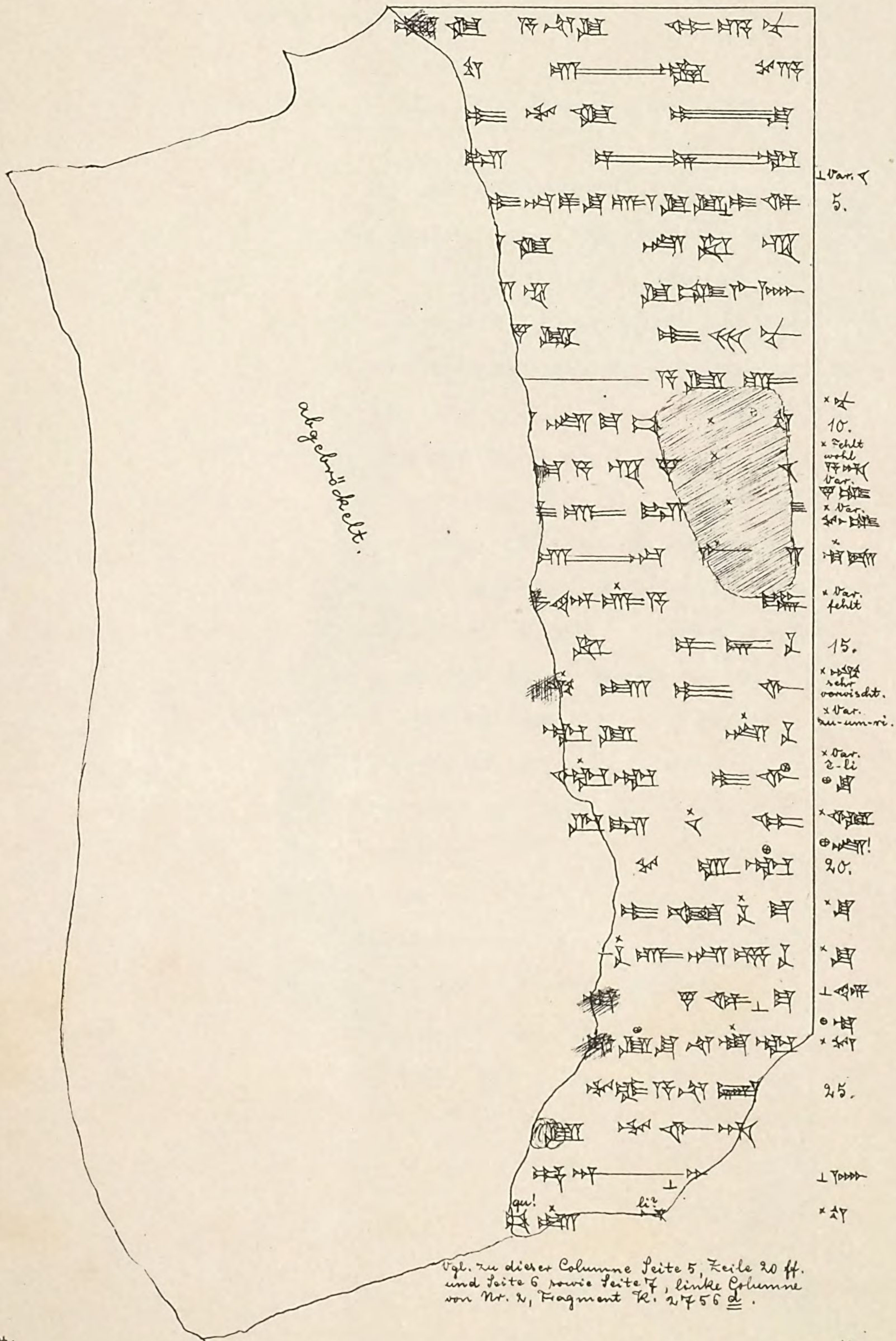


Ob die Ergänzungen zu Anfang der Zeilen 27-33 richtig sind, vermag ich nicht zu sagen. Z. 34 hat das Dupl. R. 2456: - ki ili tabas, du wirst sein wie Gott. Das kann auf der vorliegenden Tafel aber nicht gestanden haben. Das letzte Zeichen in Zeile 34 könnte sein, die vorhergehenden sind aber sicher weder noch . Pinches glaubte anstatt der oben gegebenen Spuren erkennen zu können. Ich selbst konnte nichts von diesen drei Zeichen entdecken. Auch die beiden Zeichen am Ende der 41. Zeile sind kaum zu unterscheiden, hat Pinches, ich herausgefunden. Am Ende von Z. 43 ist fast ganz verwischt und kaum zu entziffern. Das in der Mitte von Zeile 45 ist natürlich der Rest von ug-da-as-da-an.

Nr. 3, Col. V.

K. 4455. Im. 2133. Rückseite, Col. V.

Vgl. Smith, Chald. Genesis 176, V, 1.

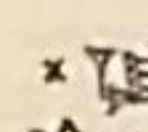
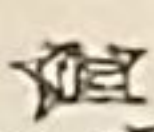
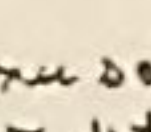
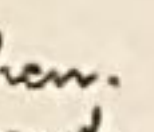
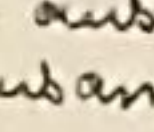
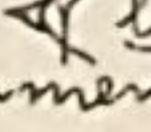


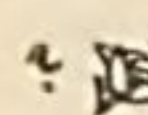
Nr. 4.

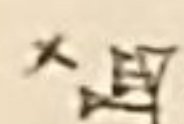
Fragment K. 3389.

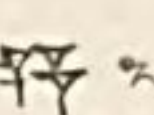
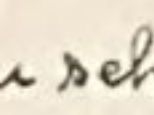
Vorderseite.

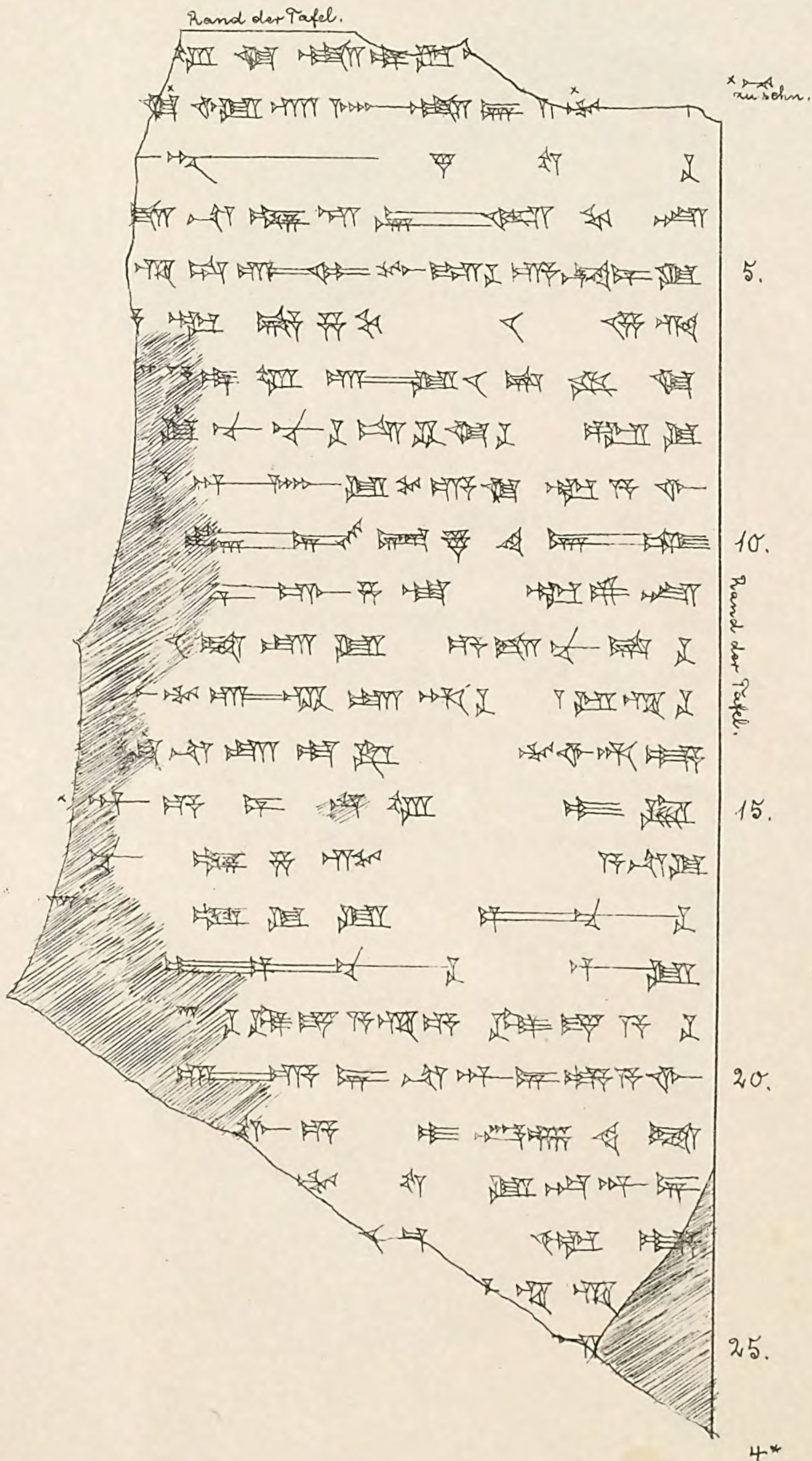
Nach Smith (Chald. Genesis 170) Columnne III der zweiten Tafel.

*  d. i.  zu sehen.
Das Zeichen  ist auf
diesem Fragmente
nicht aus  und ,
sondern aus  & 
zusammengesetzt.

*  zweifelhaft.

*  sehr verwischt.

* Nicht das Geringste vor  &  zu sehen.



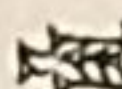
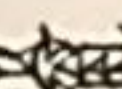
Nr. 4.

Fragment K. 3389.

Rückseite.

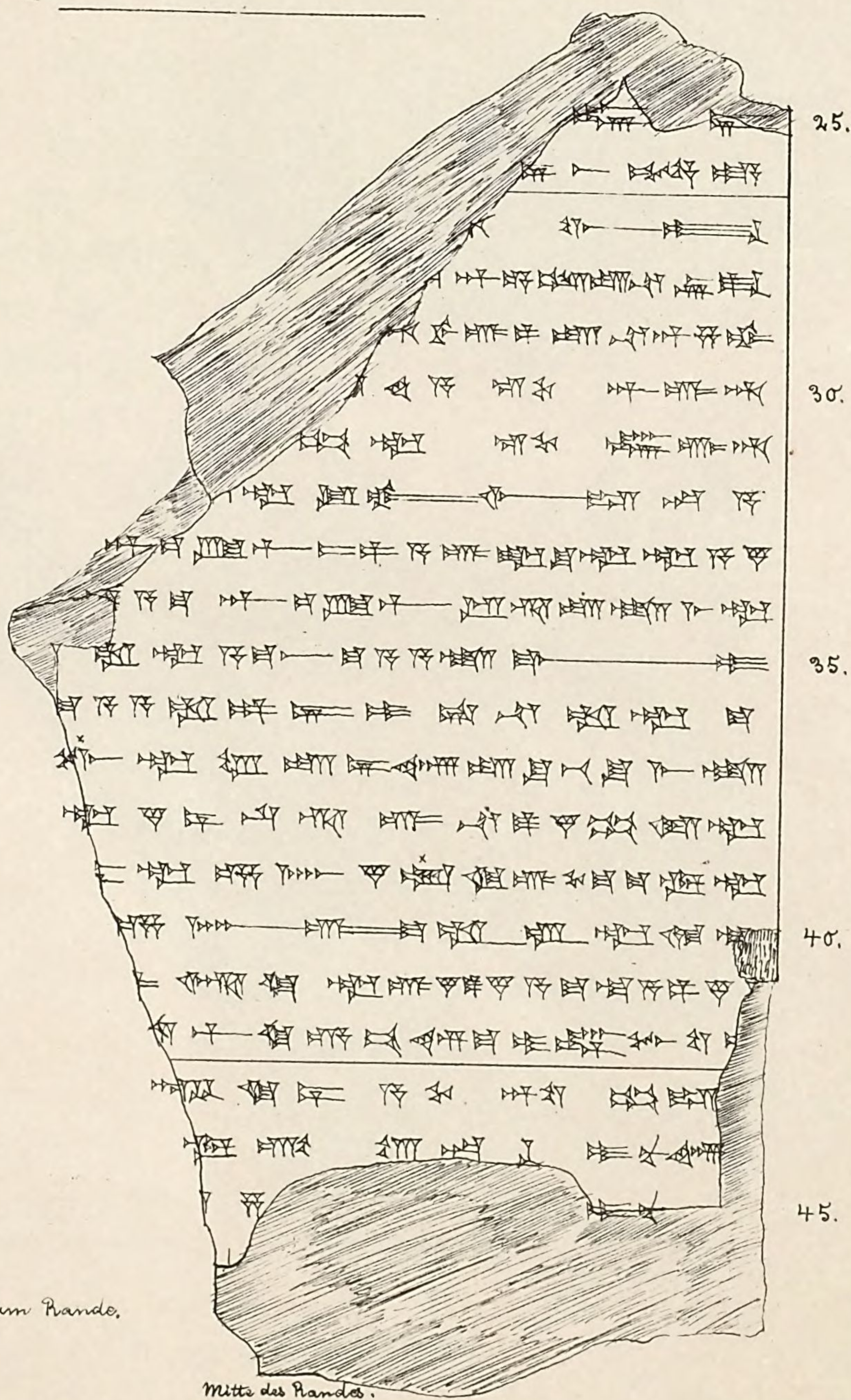
Nach Smith (Chald. Geses. 171) Col. IV der Zweiten Tafel.

* se-sib

* , nicht 

Fehlen 2 oder 3 Zeilen bis zum Rande.

Mitte des Randes.

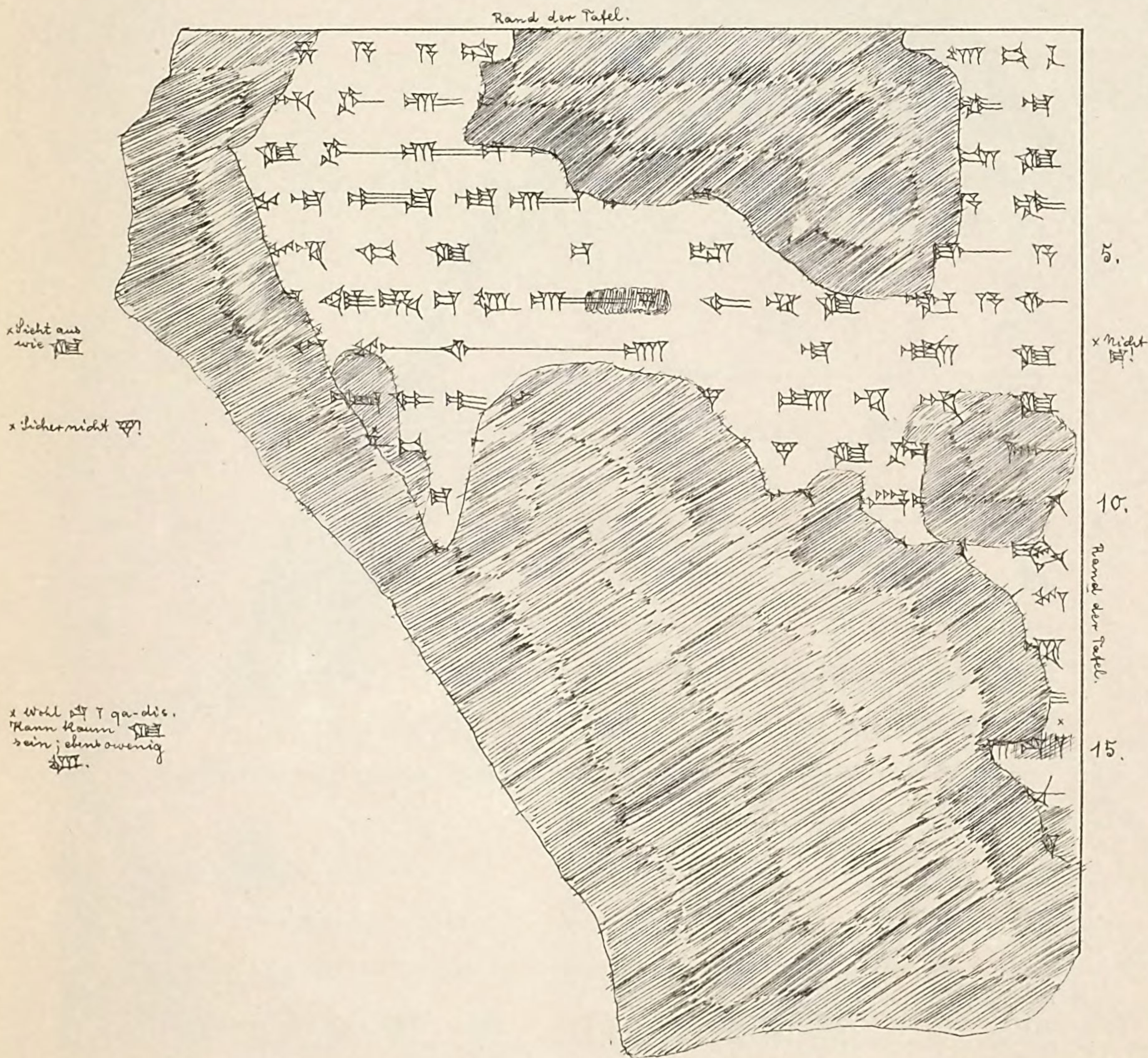


Nr. 5.

Fragment K. 258 G.

Vorderseite, Col. III.

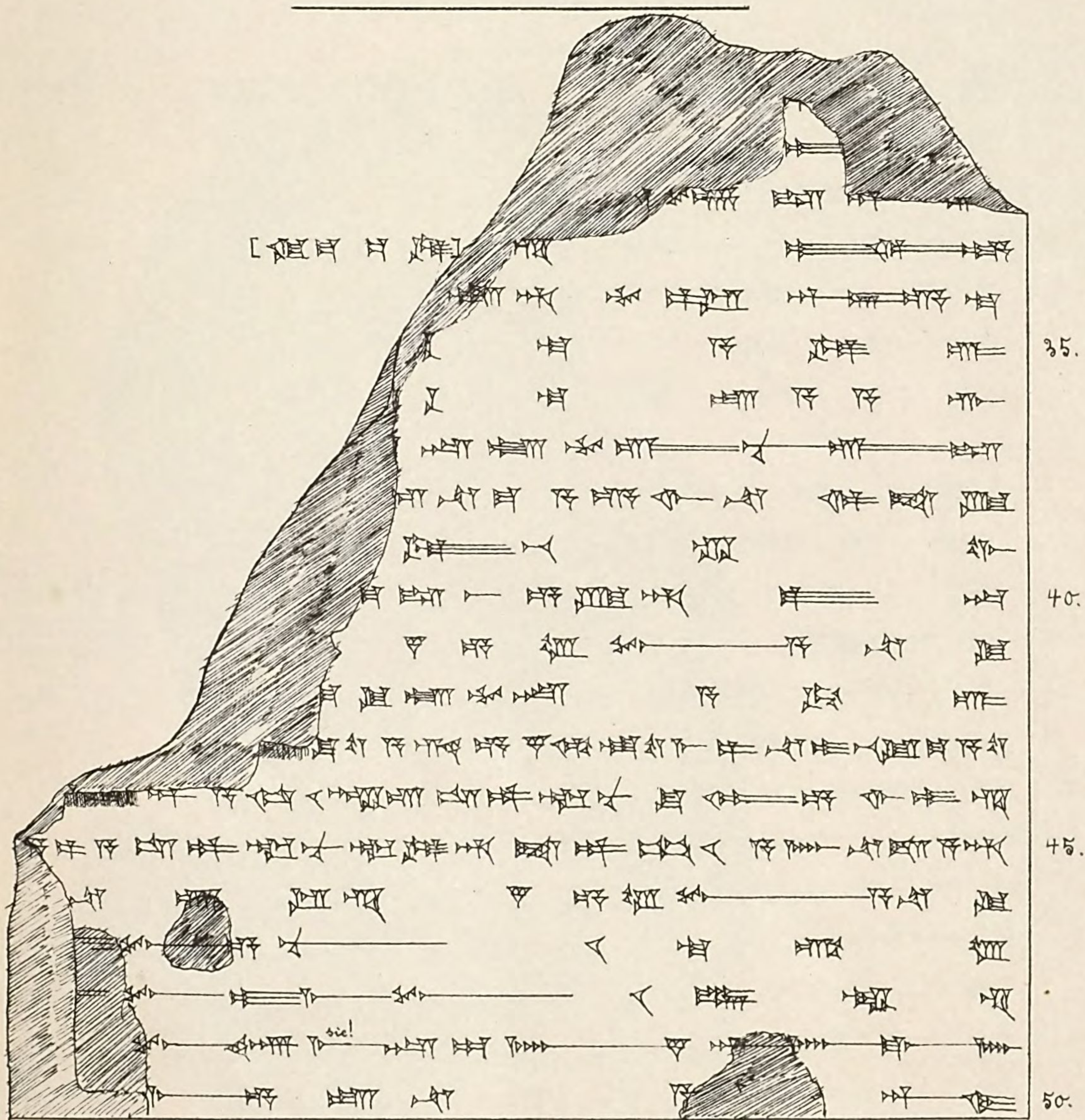
ausserordentlich schwer zu lesen. Nach Smith, Chaldäische Genesis 196, Col. III von Tafel VIII.



Nr. 5.

Fragment K. 2589.

Rückseite, Col. IV.

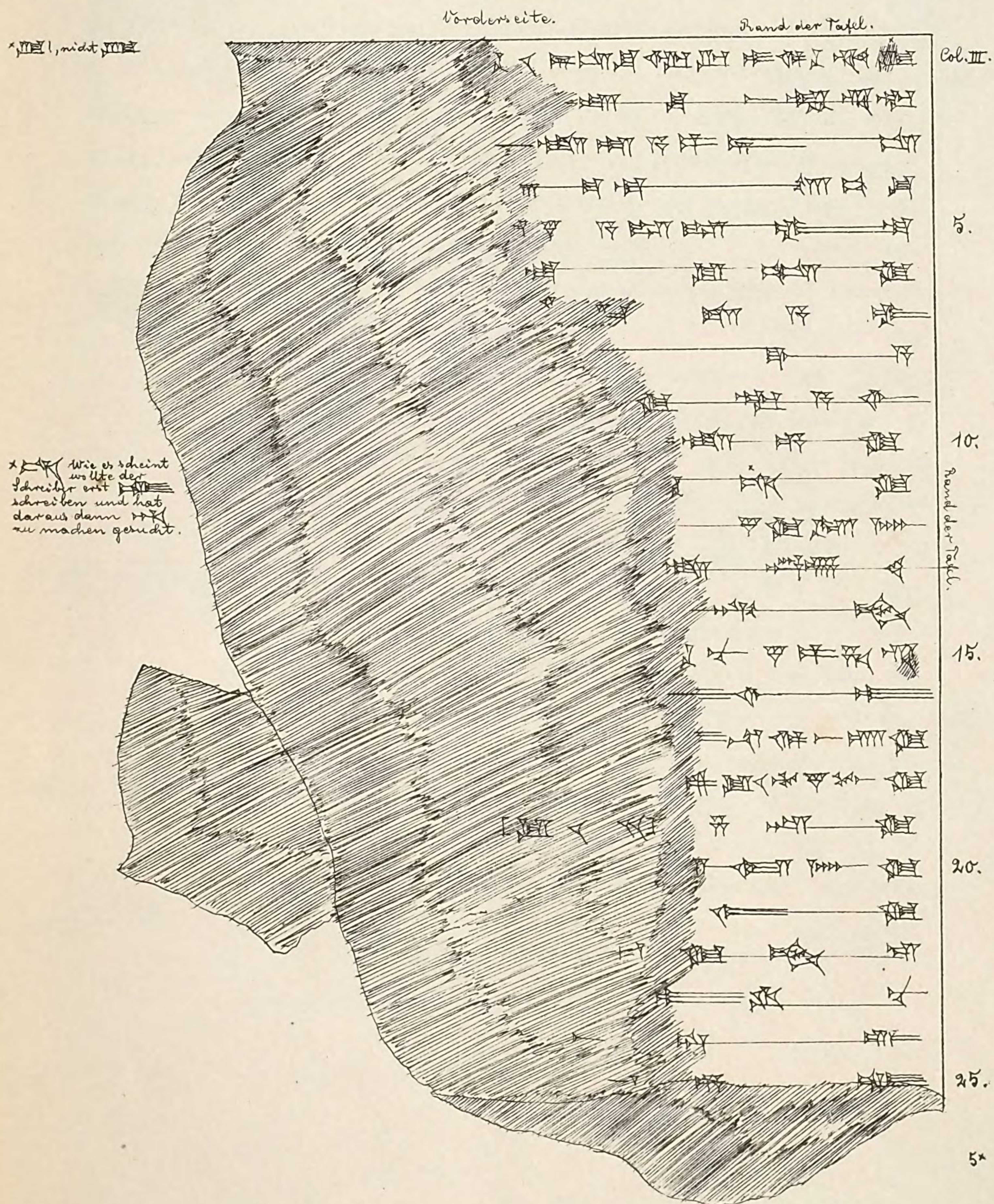


228! Z. 44 ist von dem letzten Zeichen *[illegible]* auf dem Original nur *[illegible]* zu sehen. Die verwischten Spuren am Anfang dieser Zeile *[illegible]* erschienen Mr. Pinches als *[illegible]*.

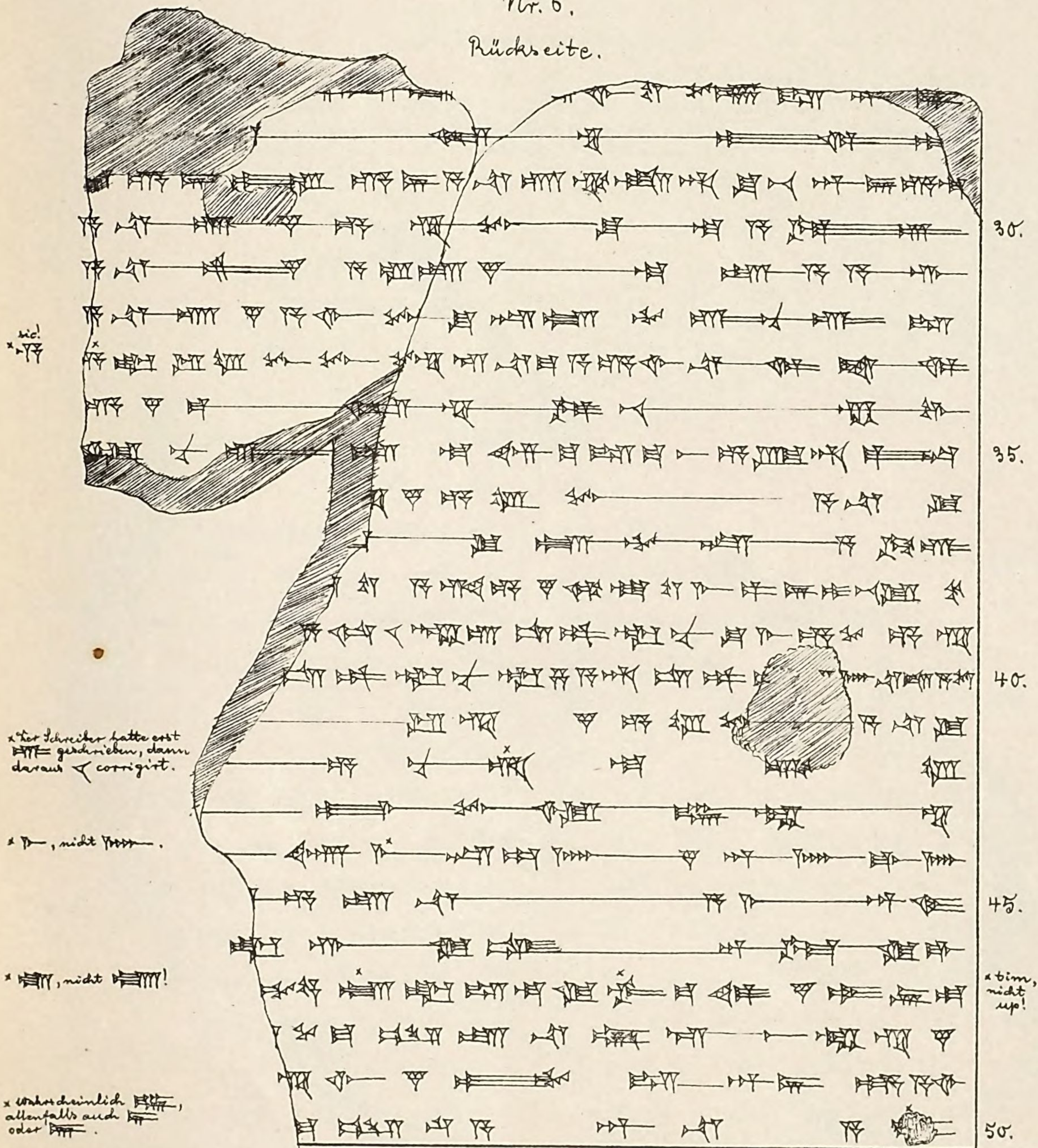
Haupt, Nimrod'sches.

5.

Nr. 6.

Unnumeriertes Dupliкат des vorhergehenden Fragments.Breite der Columnen $7\frac{1}{2}$ Cm. Schrift dieselbe wie auf dem Fragment Im. 401 der sechsten Tafel.

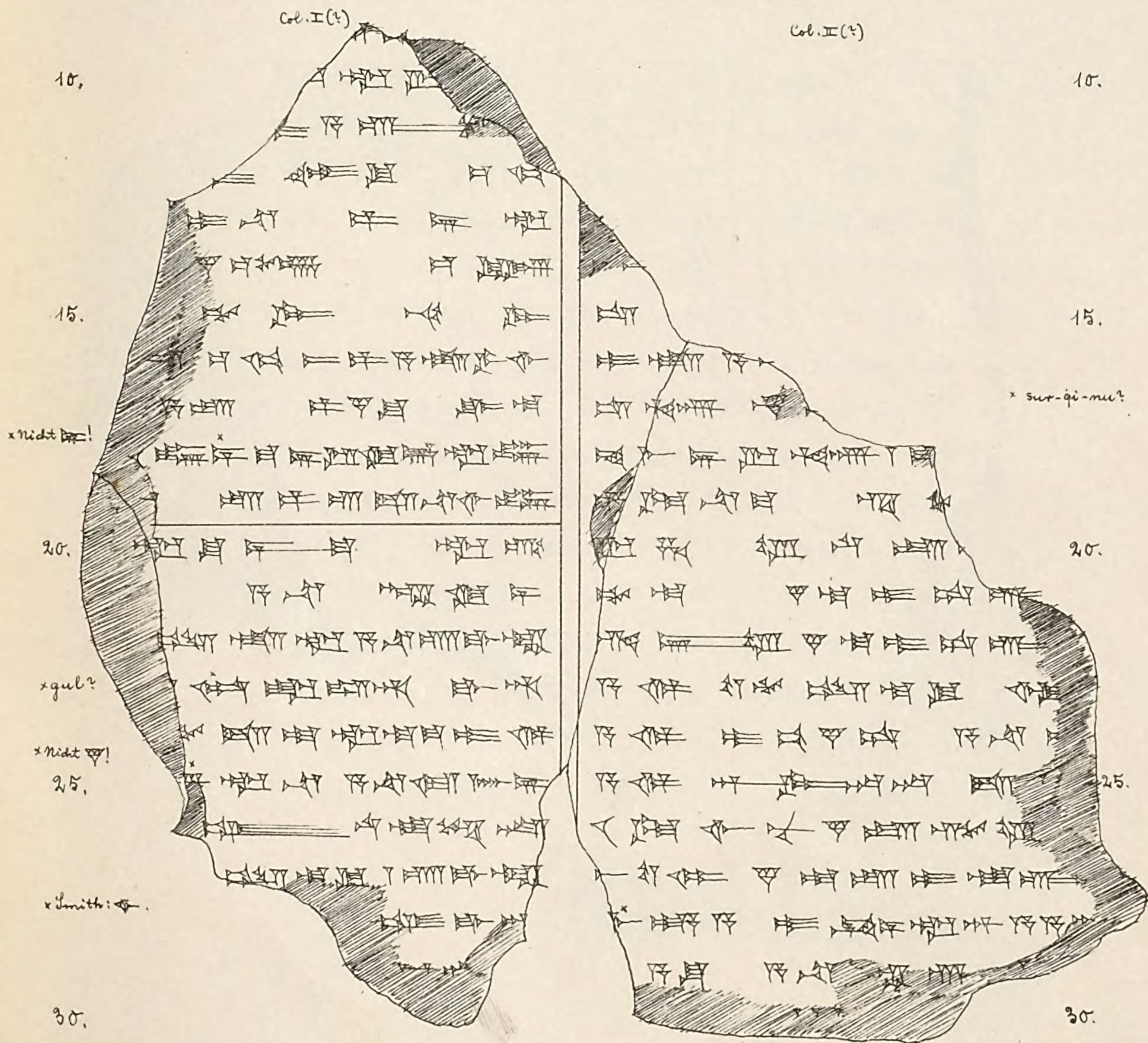
Nr. 6.
Rückseite.



Nr. 7.

Unnumeriertes Fragment.

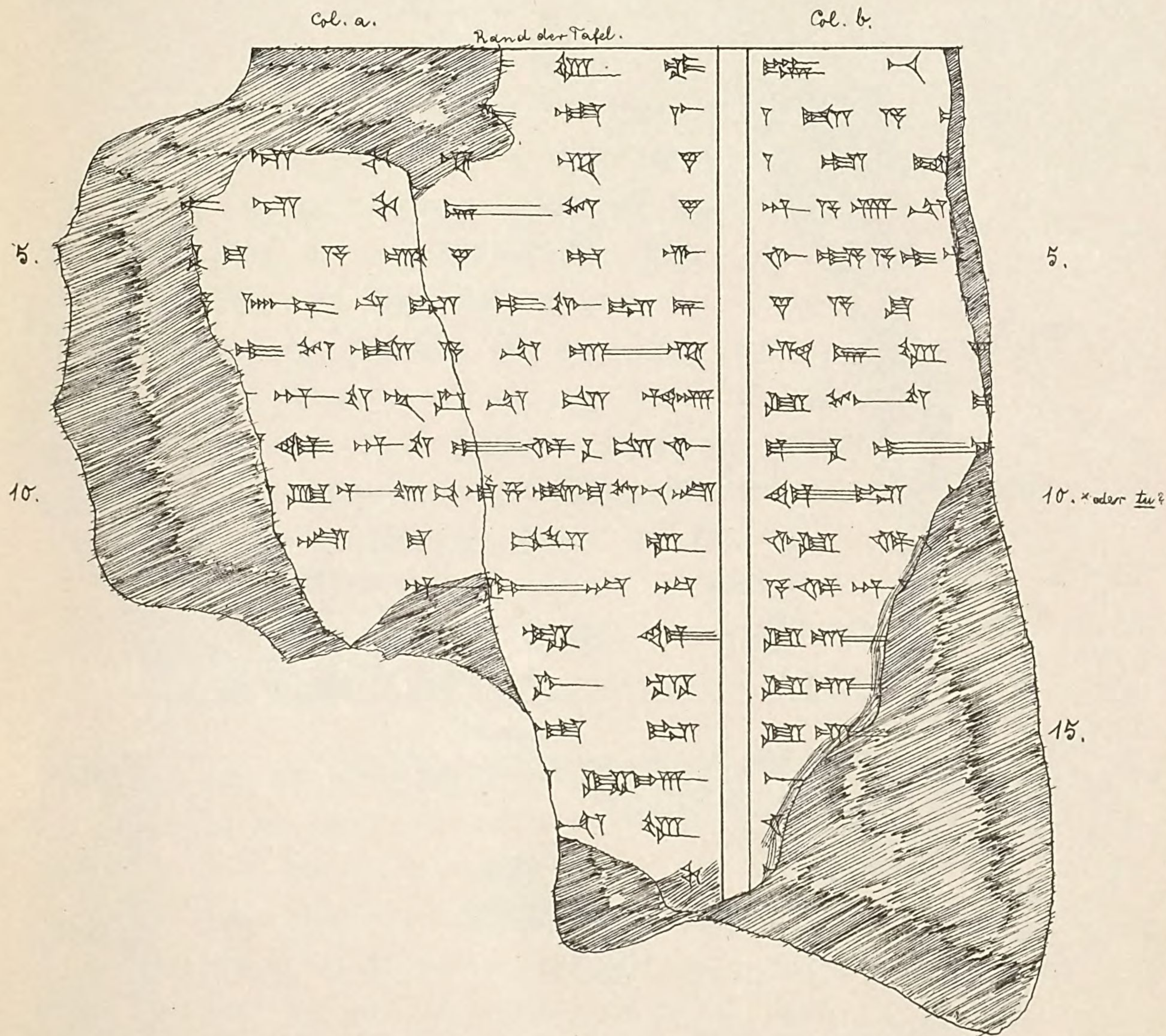
Aus zwei Stücken zusammengesetzt. Rückseite gänzlich abgebrockelt. Zweifelhaft, welche Tafel und welche Columnne, ob Vorderseite oder Rückseite. Nach Smith (Chald. Genesi's 180) Anfang der Vierten Tafel. In seiner Übersetzung der zweiten Columnne (Ch. Gen. 181) combinirt Smith dieses Fragment mit der linken Columnne von Nr. 8, Fragment R. 2097.



Nr. 8.

Fragment Im. 2097.

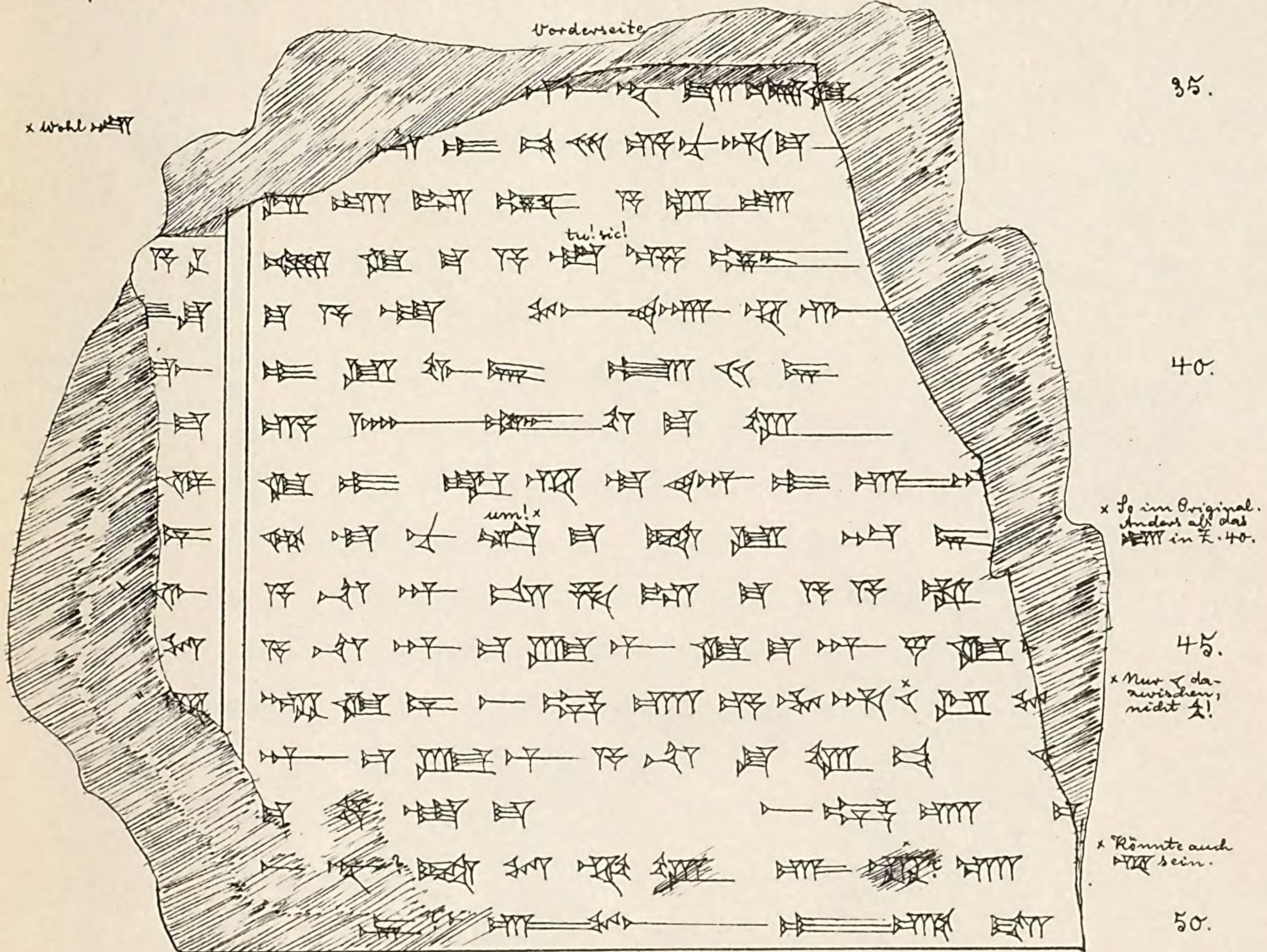
Aus zwei Stücken zusammengesetzt, andere Seite gänzlich abgebrochen. Nach G. Smith (Chaldäische Genesis, 181-183) Columnne II & III der Vorderseite der Vierten Tafel. Das Fragment ist aber etwas gekrümmt auf der beschriebenen Seite, dieselbe scheint demnach die Rückseite zu sein.



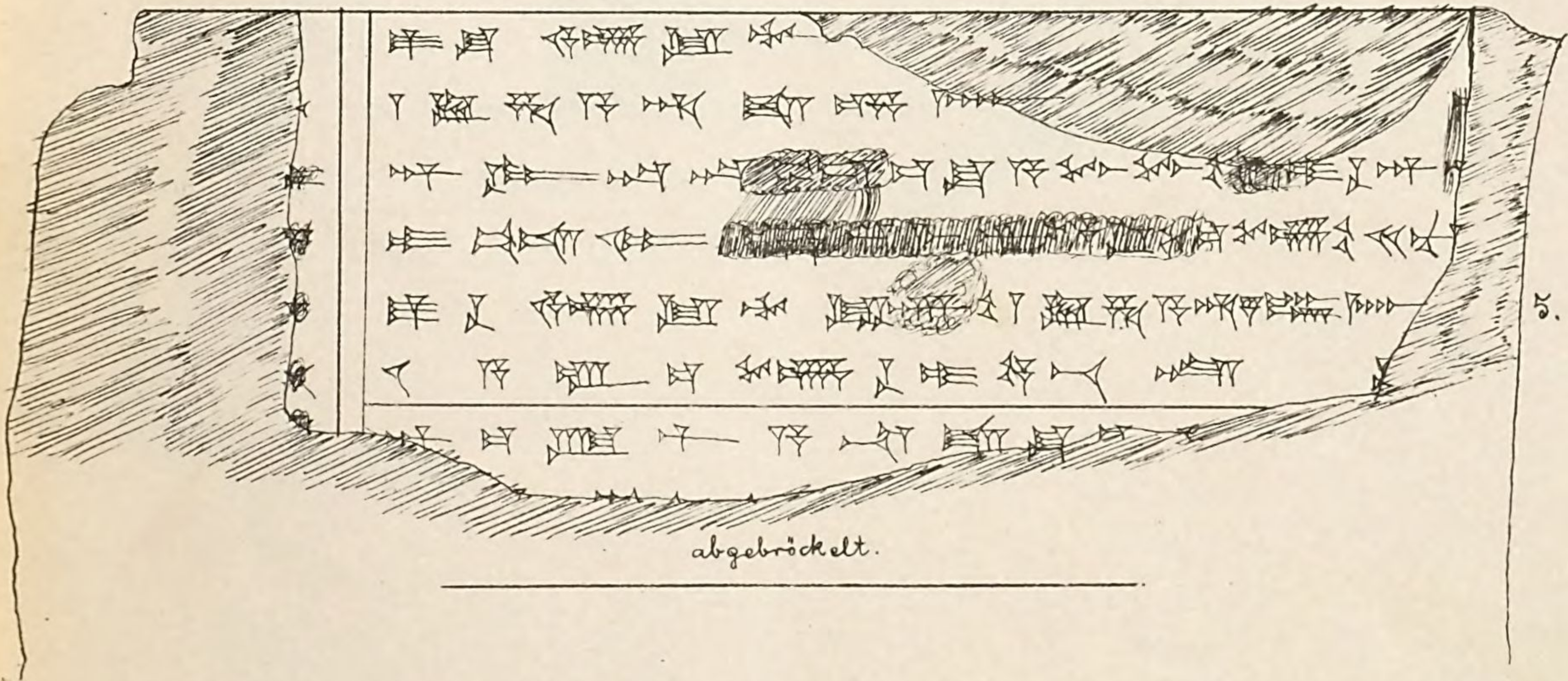
Nr. 9.

Unnumeriertes Fragment.

Im Britischen Museum mit Im. 2097 in einer Schachtel liegend. Schrift eigenthümlich, mehr im babylonischen Stile. Sehr schwer zu entziffern, dritte und vierte Zeile der Rückseite fast unleserlich. Nach Smith (Chald. Genesis 182) Schluss der zweiten Col. von Tafel IV.



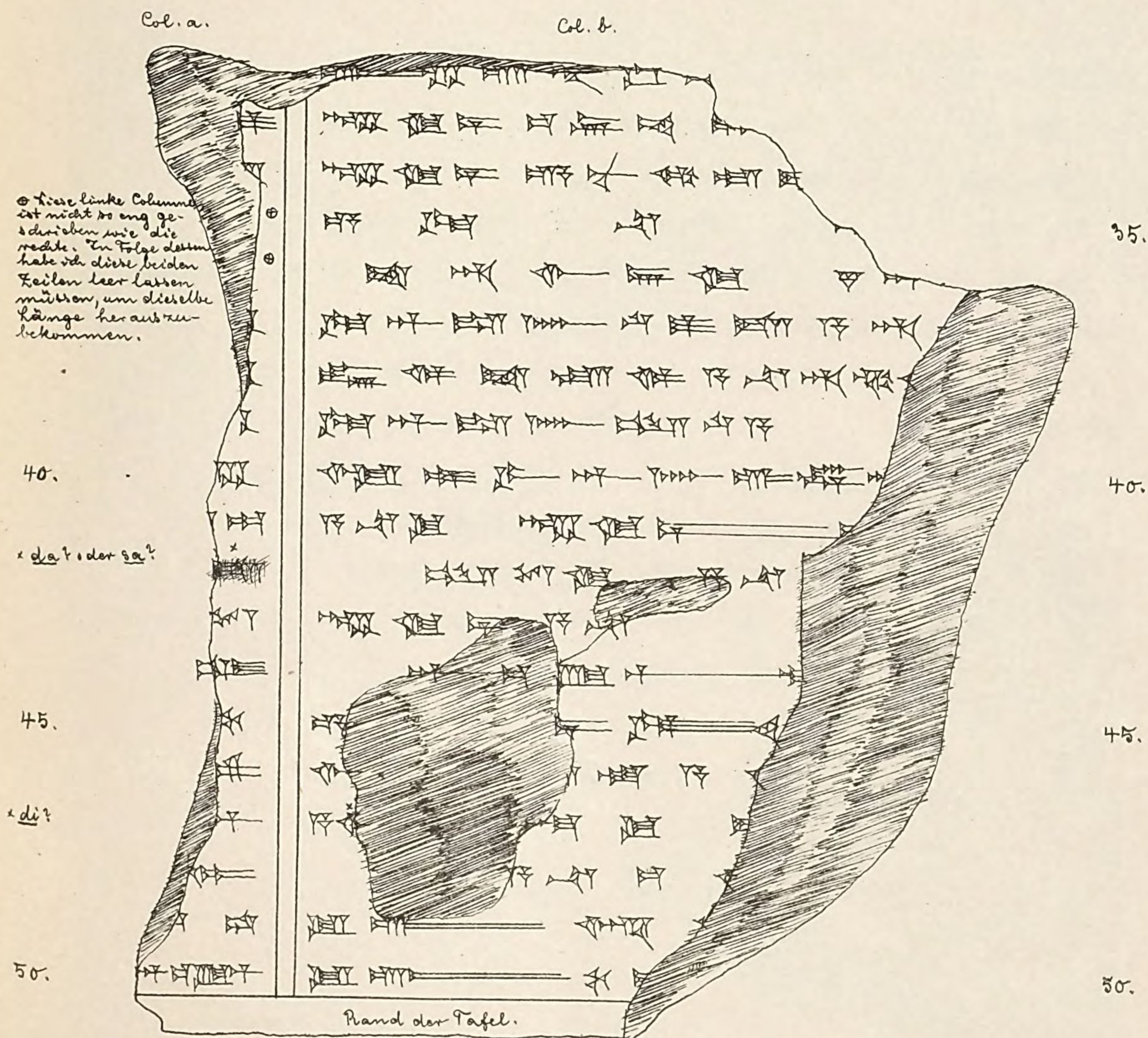
Rückseite.



Nr. 10.

Fragment R. 3423.

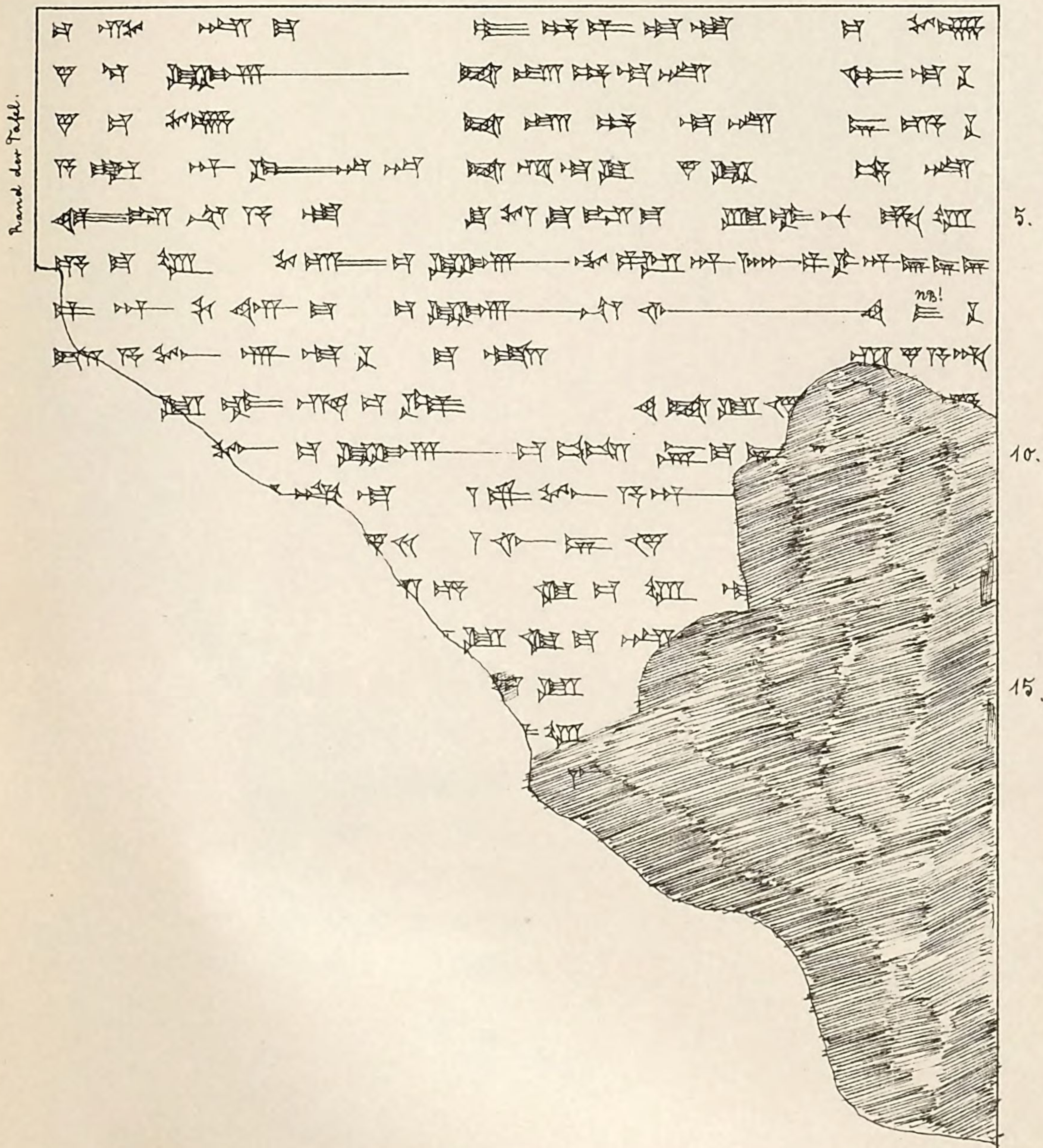
Rückseite abgegröbelt. Nach Smith (Chald. Genesis 183) Schluss der vierten Col. von Tafel IV.



Nr. 11.

Fragment R. 3252.Erste Columne der Fünften Tafel. Sehr eigentümliche Schrift. Vgl. Chald. Genesis 184.

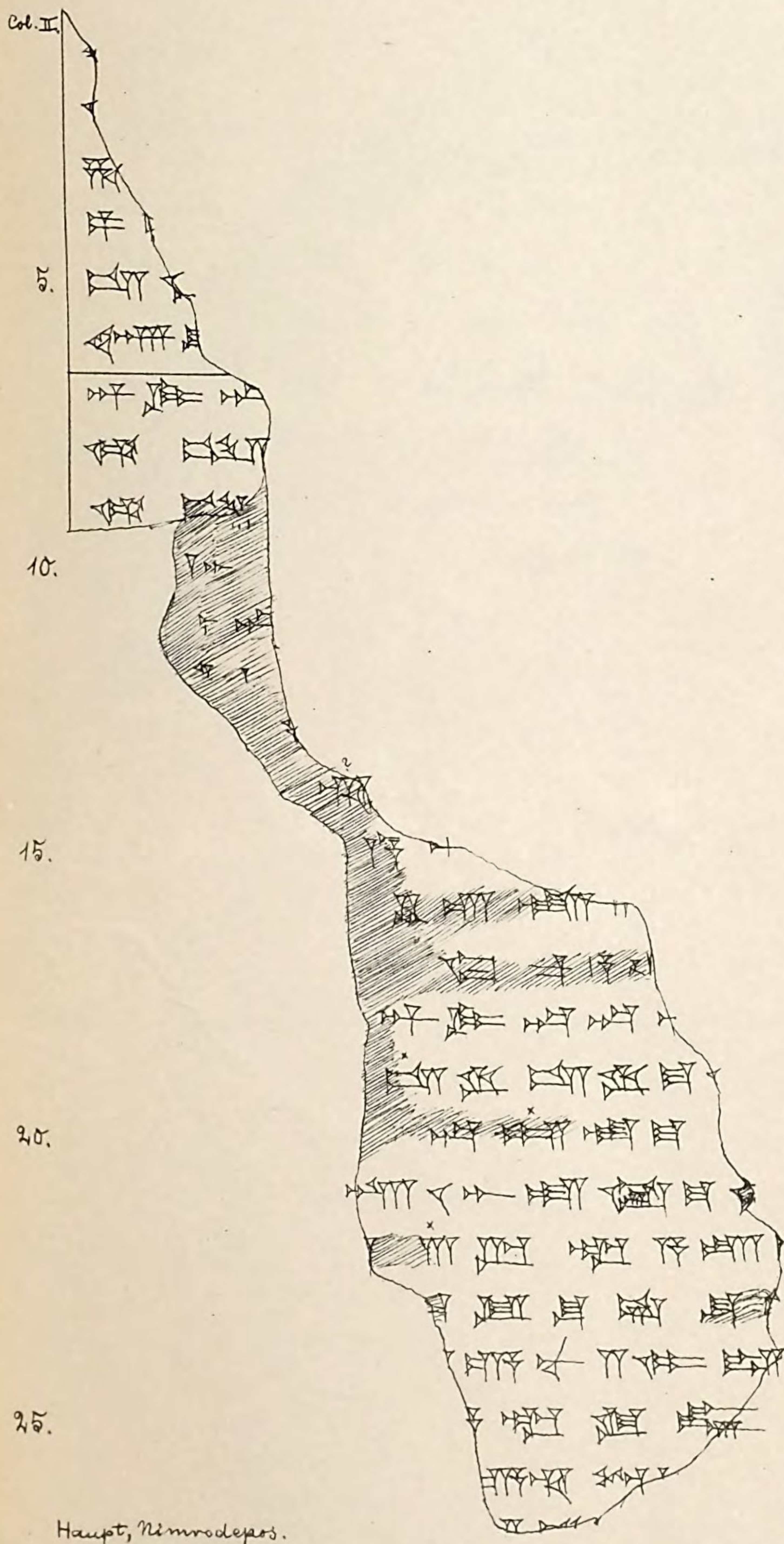
Rand der Tafel.



Nr. 11.

Fragment R. 3252.

Zweite Columnne der Fünften Tafel. Von mir nicht copirt. Nur nach Delitzsch's Copie mitgetheilt.

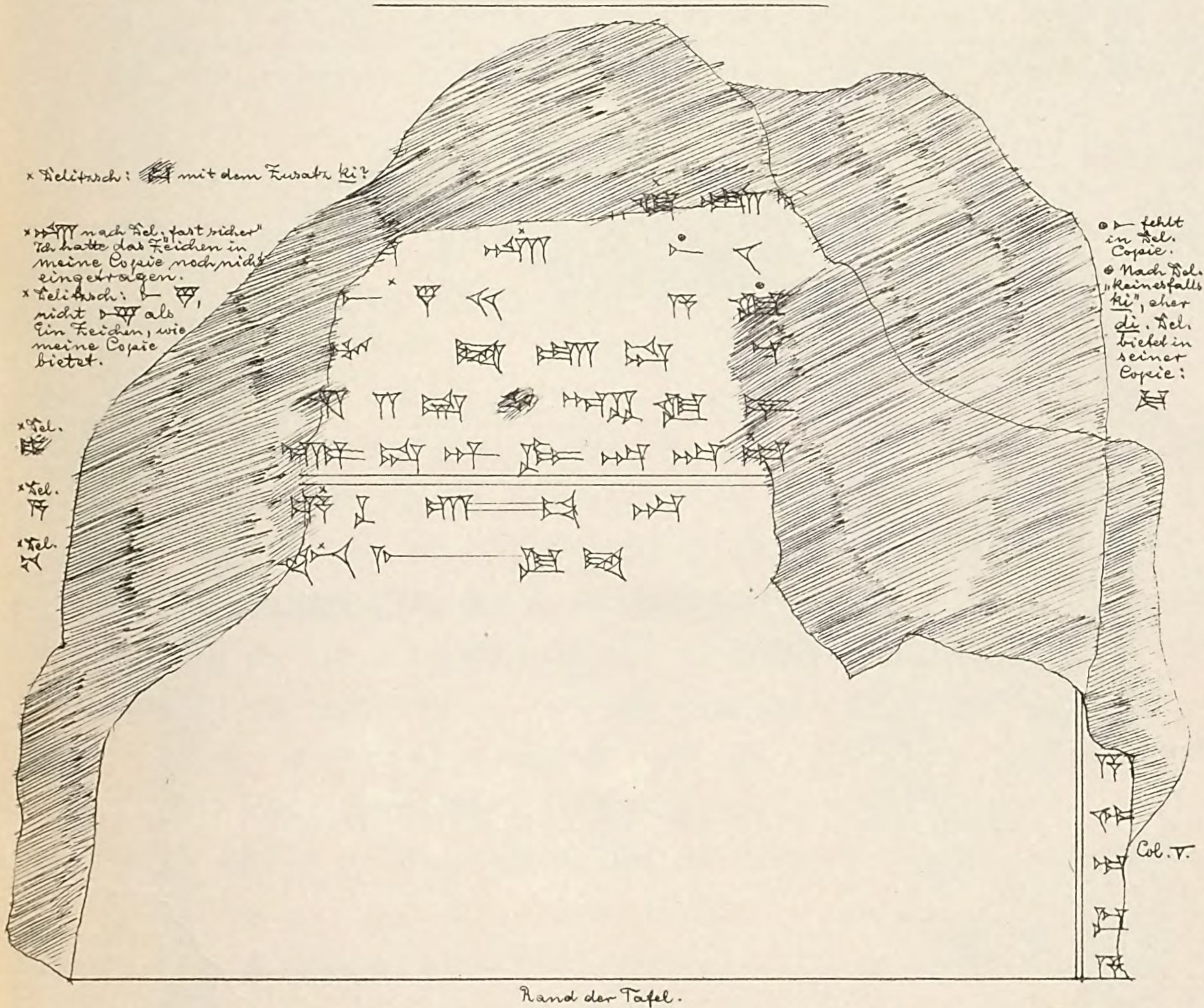


x Delitzsch: is, nicht ä!

x Delitzsch: mag zu sein.

x Delitzsch: Wahrscheinlich ta!

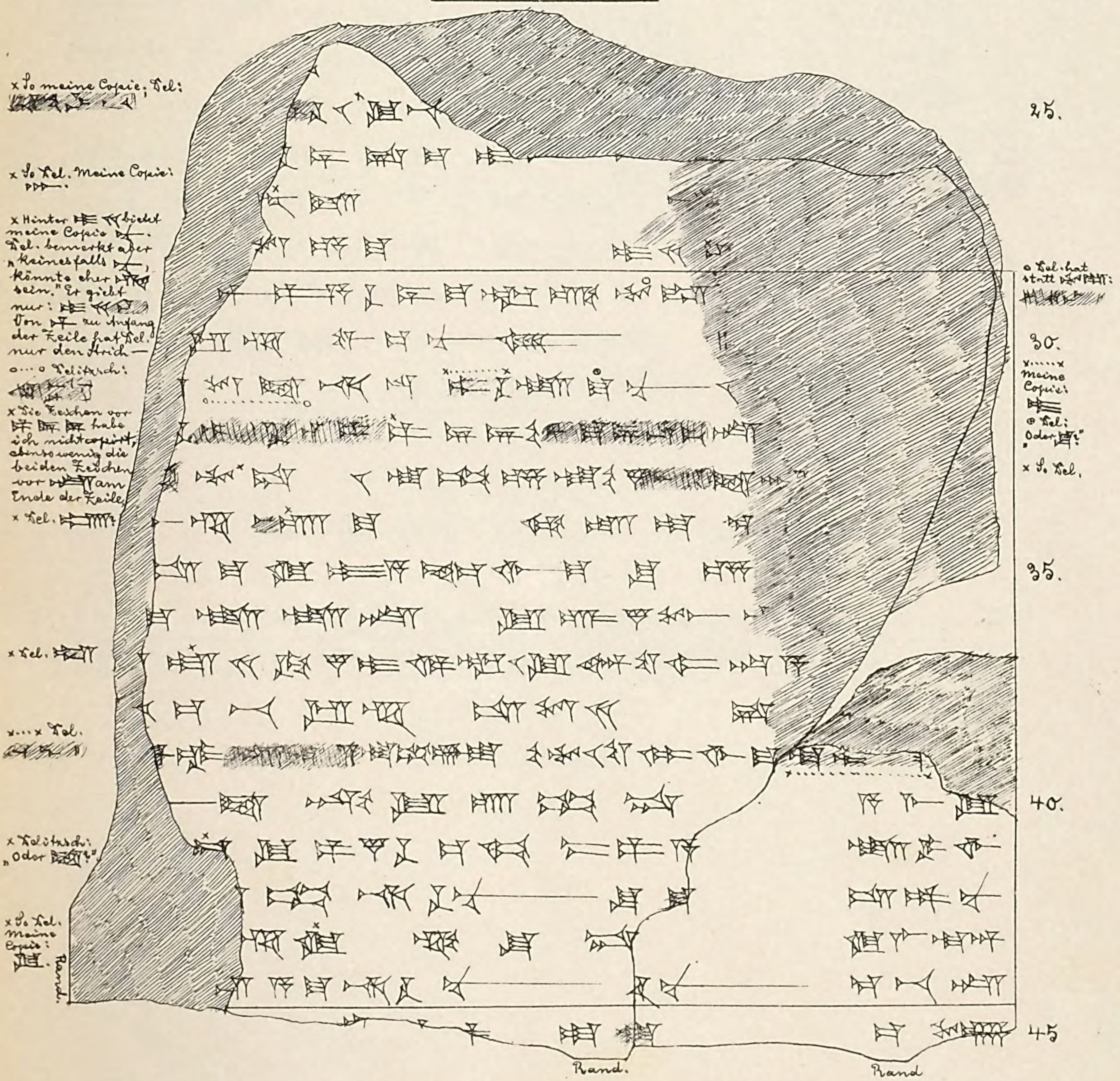
Nr. 11.

Fragment K. 3252.Sechste Columnne der Rückseite. Mit Vergleichung von Kelibsch's Abschrift.

Nr. 12.

Unnumeriertes Fragment.

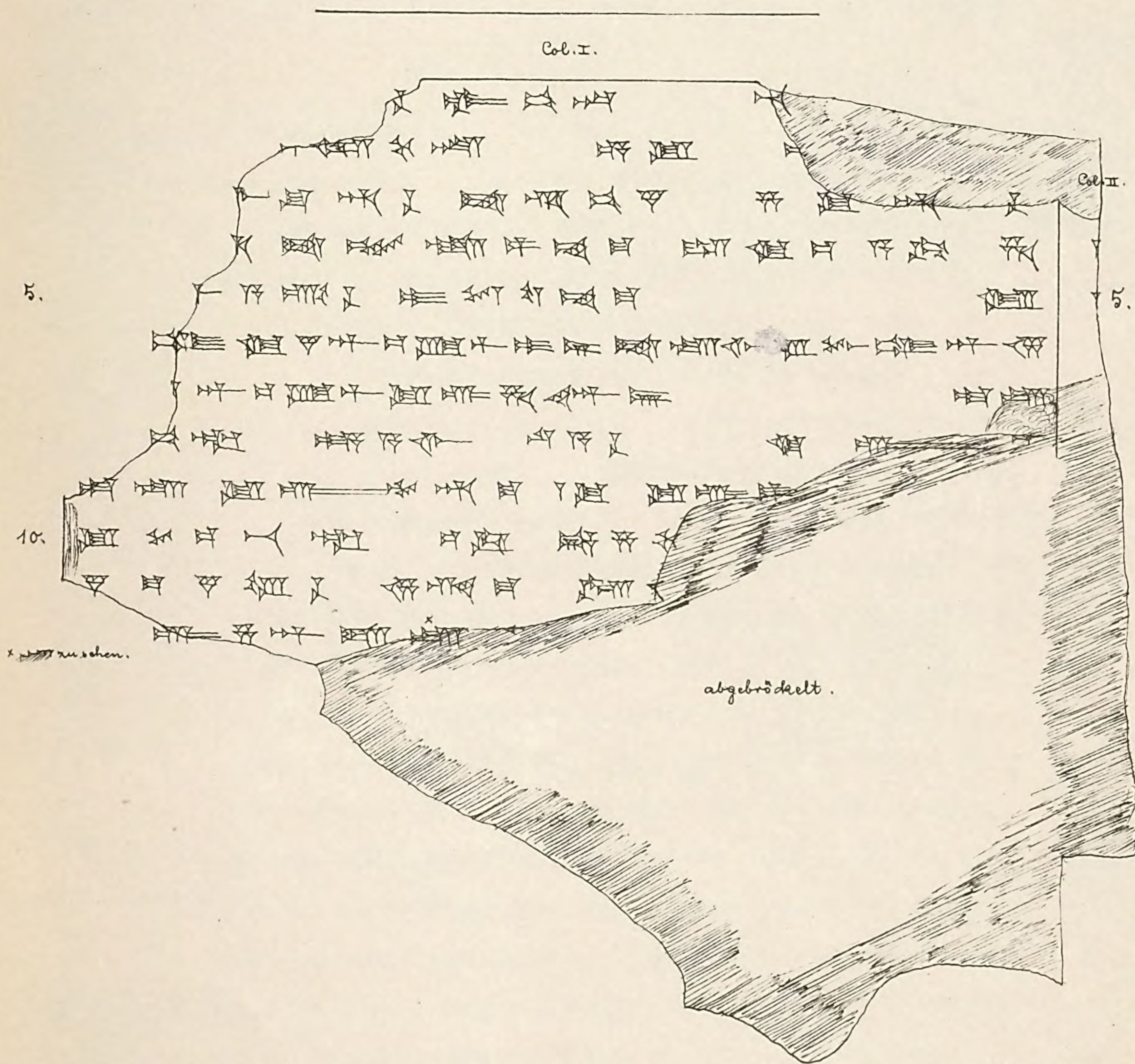
Aus drei Stücken zusammengesetzt, Rückseite gänzlich abgebrochen. Schluss der beiden ersten Columnen der Vorderseite der Fünften Tafel enthaltend. Dem Anschein nach schloss sich dieses Stück ziemlich genau an Nr. 11, R. 252 an, so dass zwischen der letzten Feile (18) von Nr. 11, Col. I auf S. 24 und der ersten Feile (25) des hier folgenden Stückes etwa 9 Feilen weggebrochen sind. Text nach meiner uncollationierten Copie unter Vergleichung von Belitsch's neu angefertigter selbständiger Abschrift. Vgl. Chald. Genes. 185.

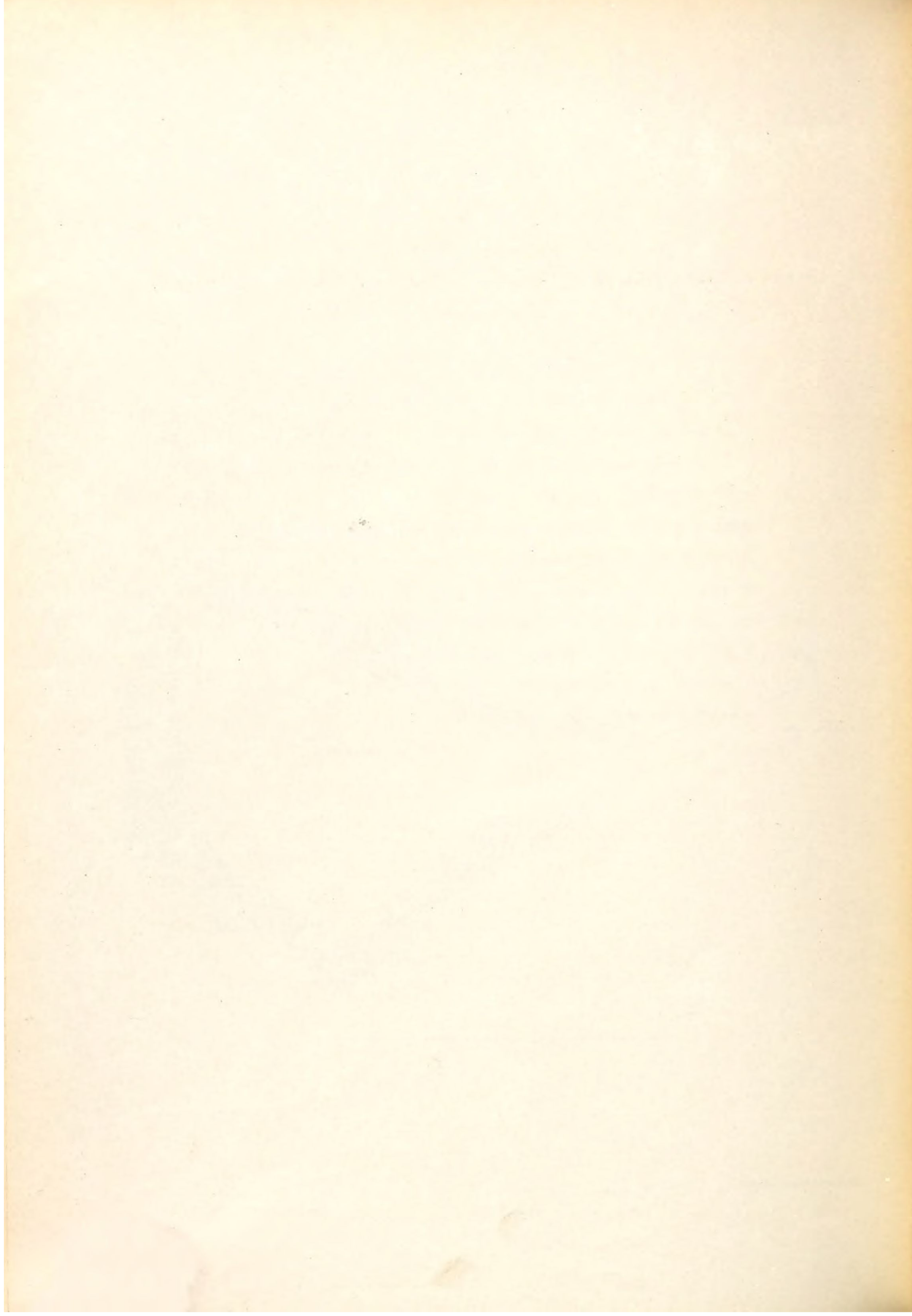


Nr. 13.

Fragment RM 578.

Anfang der Sechsten Tafel. aus der ersten Kassamsammlung (1879). Col. 6 1/2 cm breit.

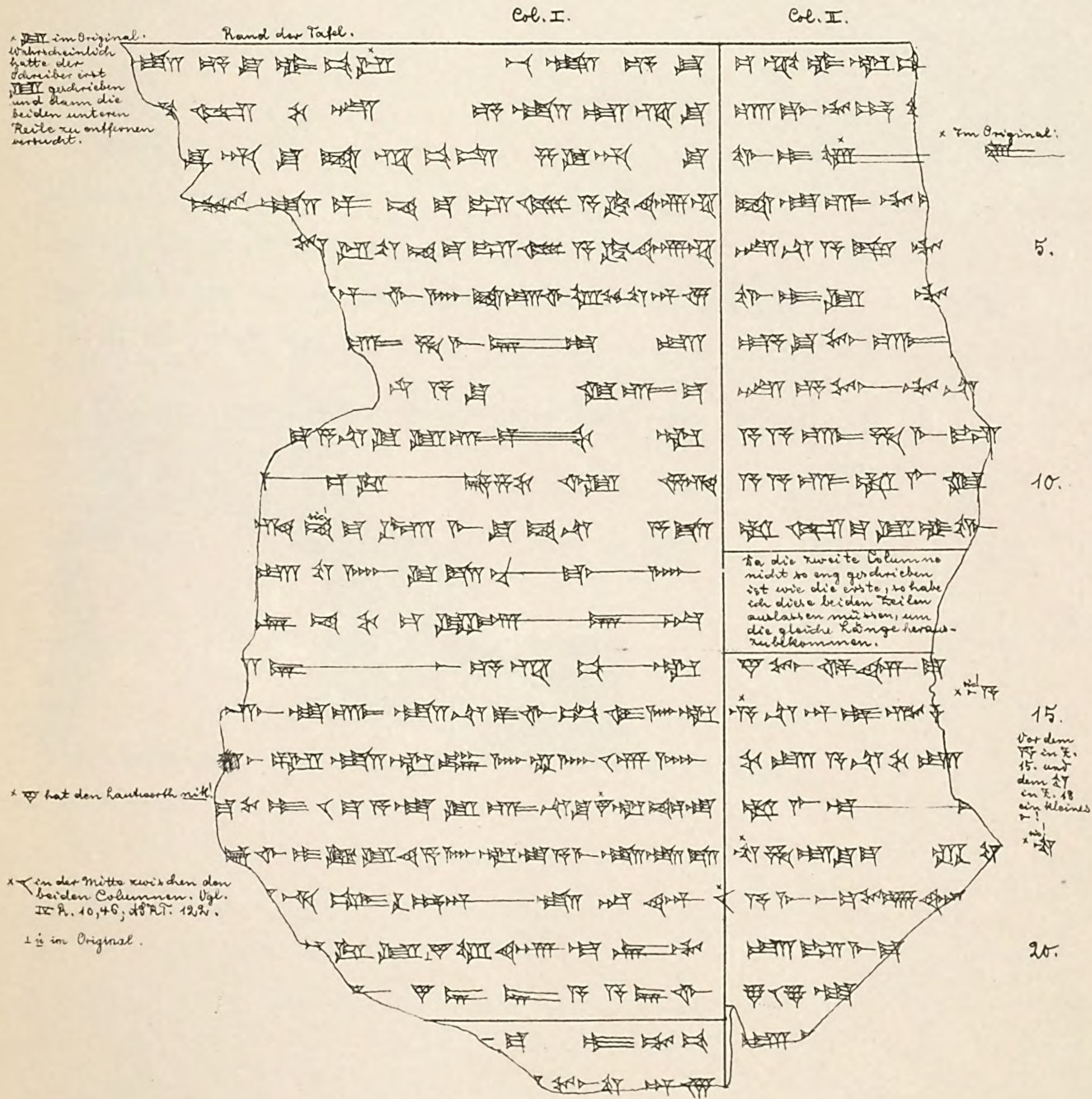




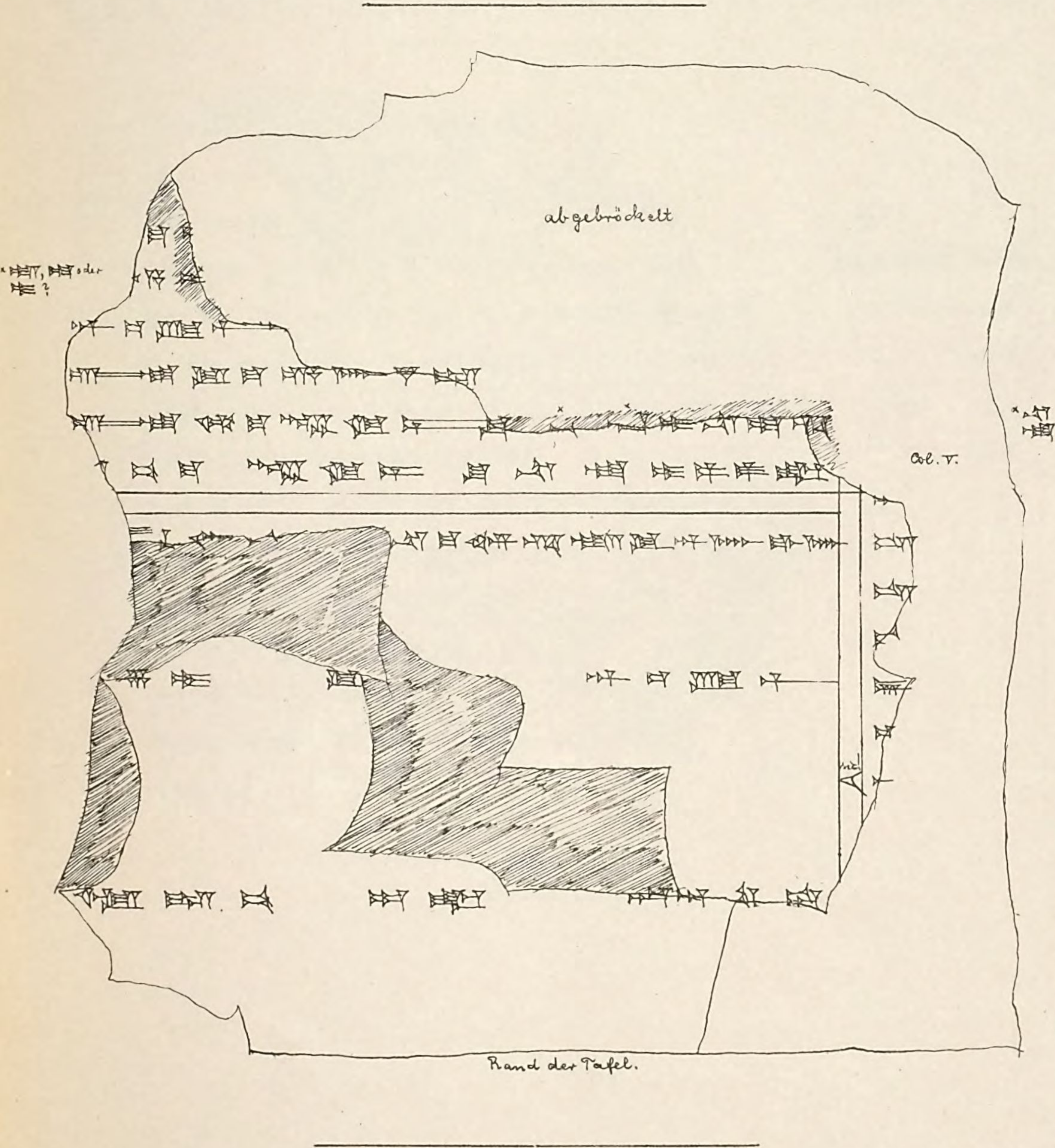
Nr. 14.

Unnumeriertes Fragment.

Anfang der sechsten Tafel, Col. I & II der Vorderseite. Rückseite siehe auf S. 31. Sehr eng geschrieben. Breite der Columne etwa 5 cm. Ein Bruchstück der dritten Columne eben desselben Exemplares der sechsten Tafel ist das kleine Fragment Nr. 15, Smith 401. Schrift dieselbe wie auf dem unnumerierten Duplicate von R. 2589, Nr. 6 auf Seite 17 & 18.



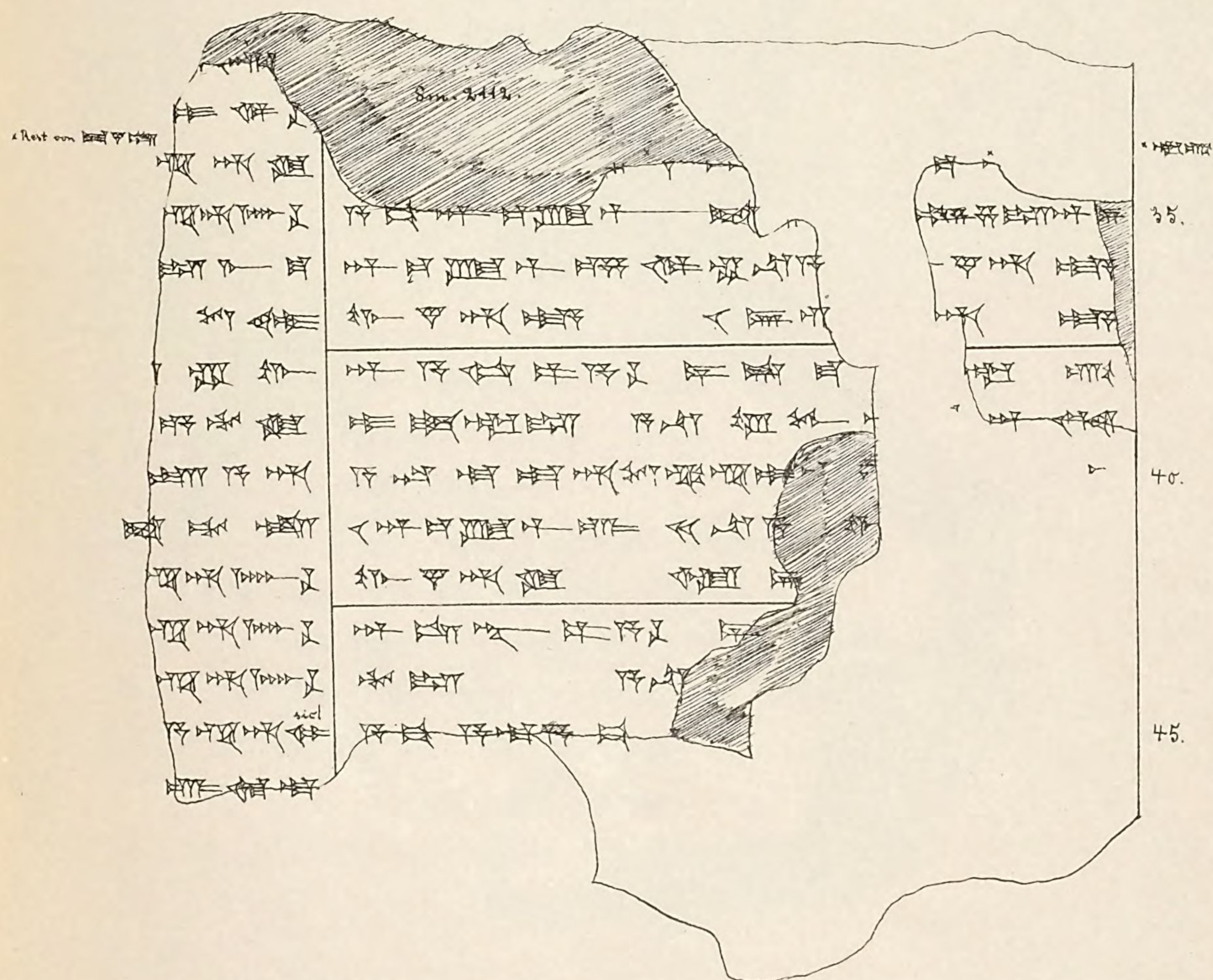
Nr. 14.
Rückseite, Col. VI.



Nr. 15.

Fragment Im. 2112.

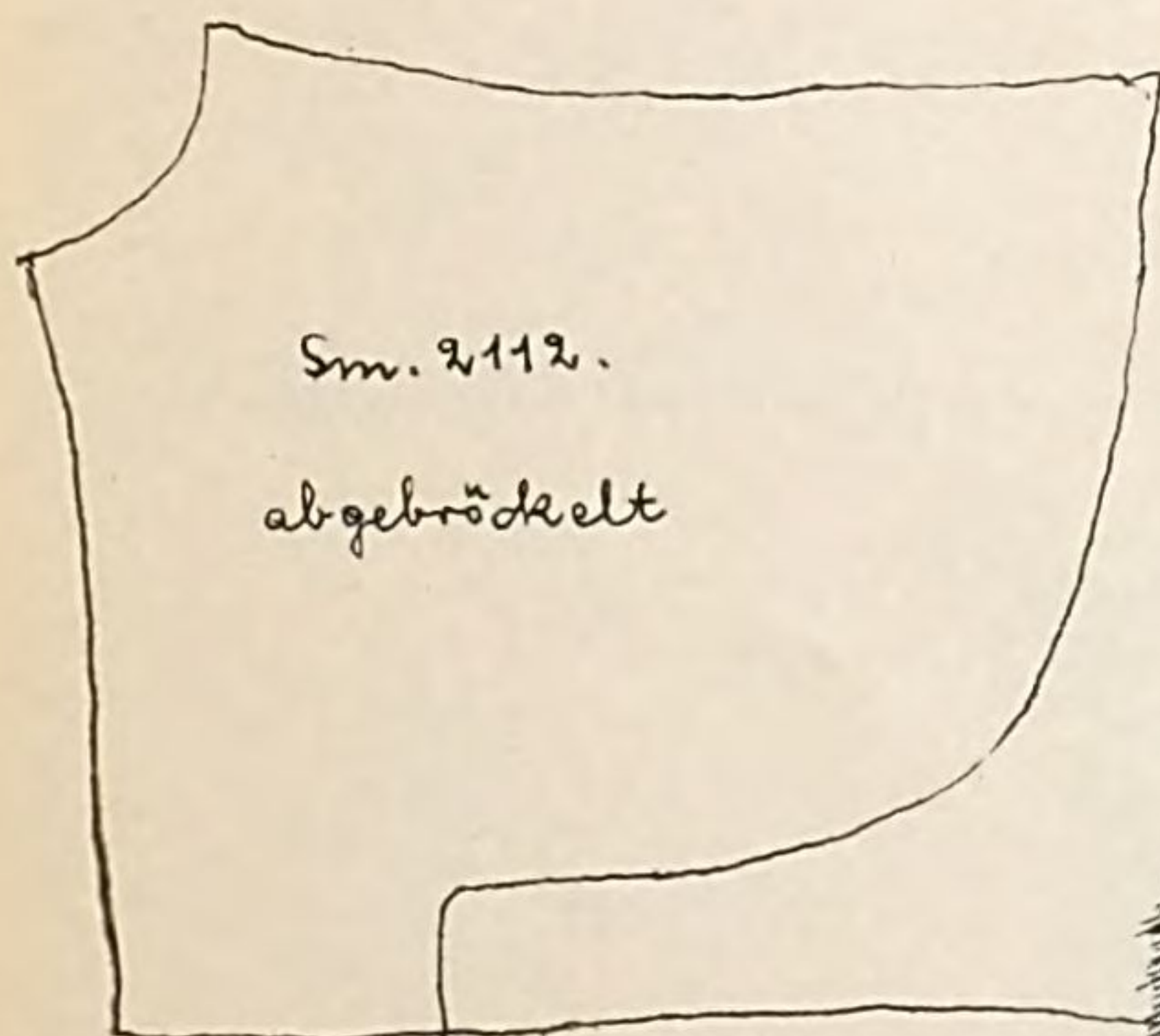
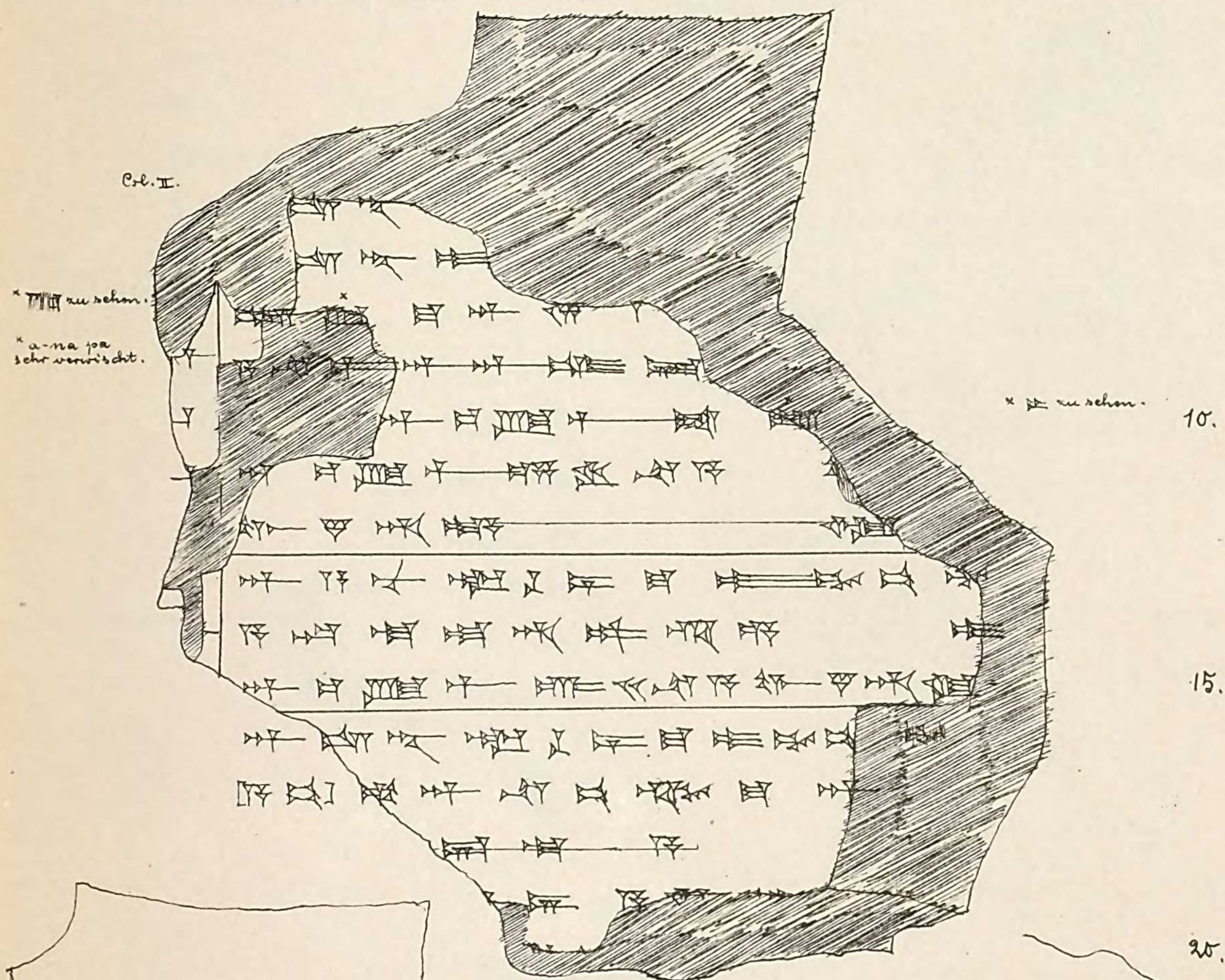
Zusammengesetzt mit einem Stück der Daily Telegraph Collection. Die Rückseite des Stückes Im. 2112 ist vollständig abgedrückt, die des andern enthält einige Überreste von Col IV



Nr. 15.

Fragment Im. 401.

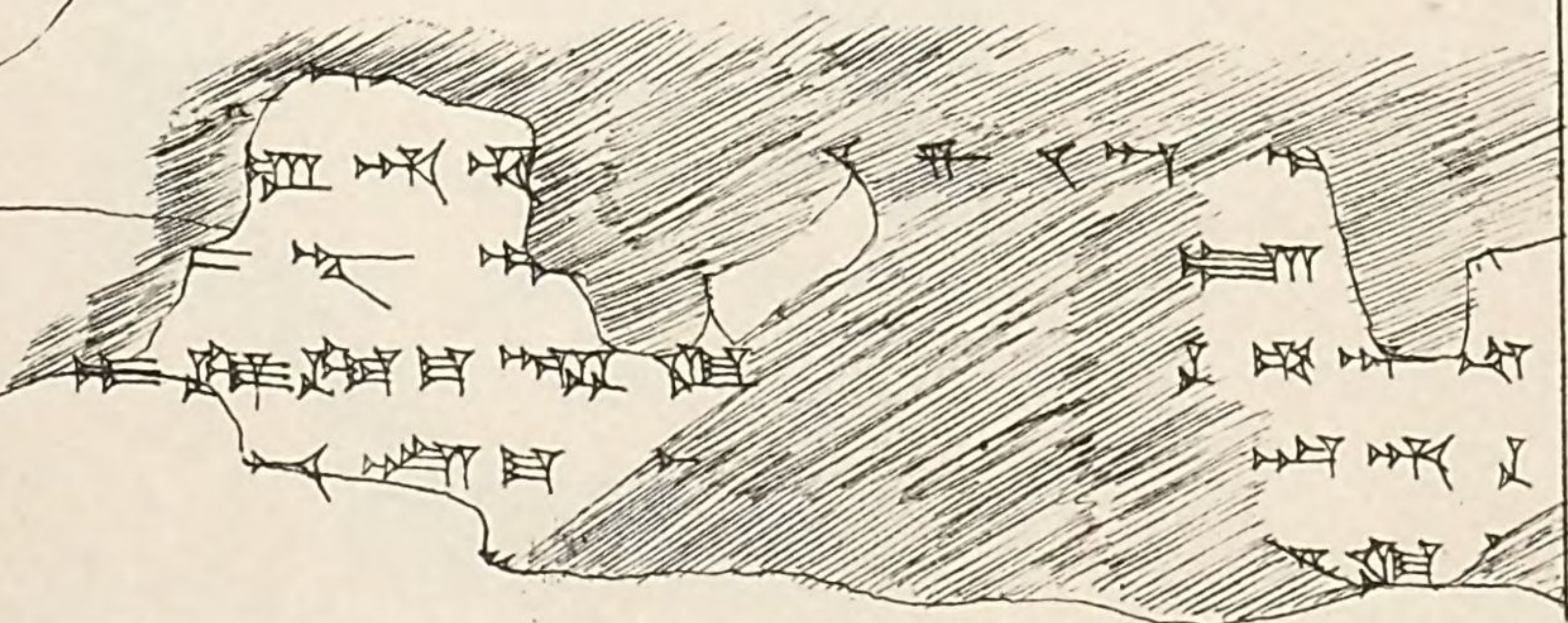
Bruchstück der dritten Columnne der rechten Tafel. Rückseite gänzlich abgebrockelt.
gehört mit Nr. 14 auf Seite 30 & 31 zu einer Tafel. Schrift dieselbe wie auf Nr. 6 auf Seite 18.



Im. 2112.

abgebrockelt

abgebrockelt.
Rückseite von Nr. 15. Col. IV der rechten Tafel.



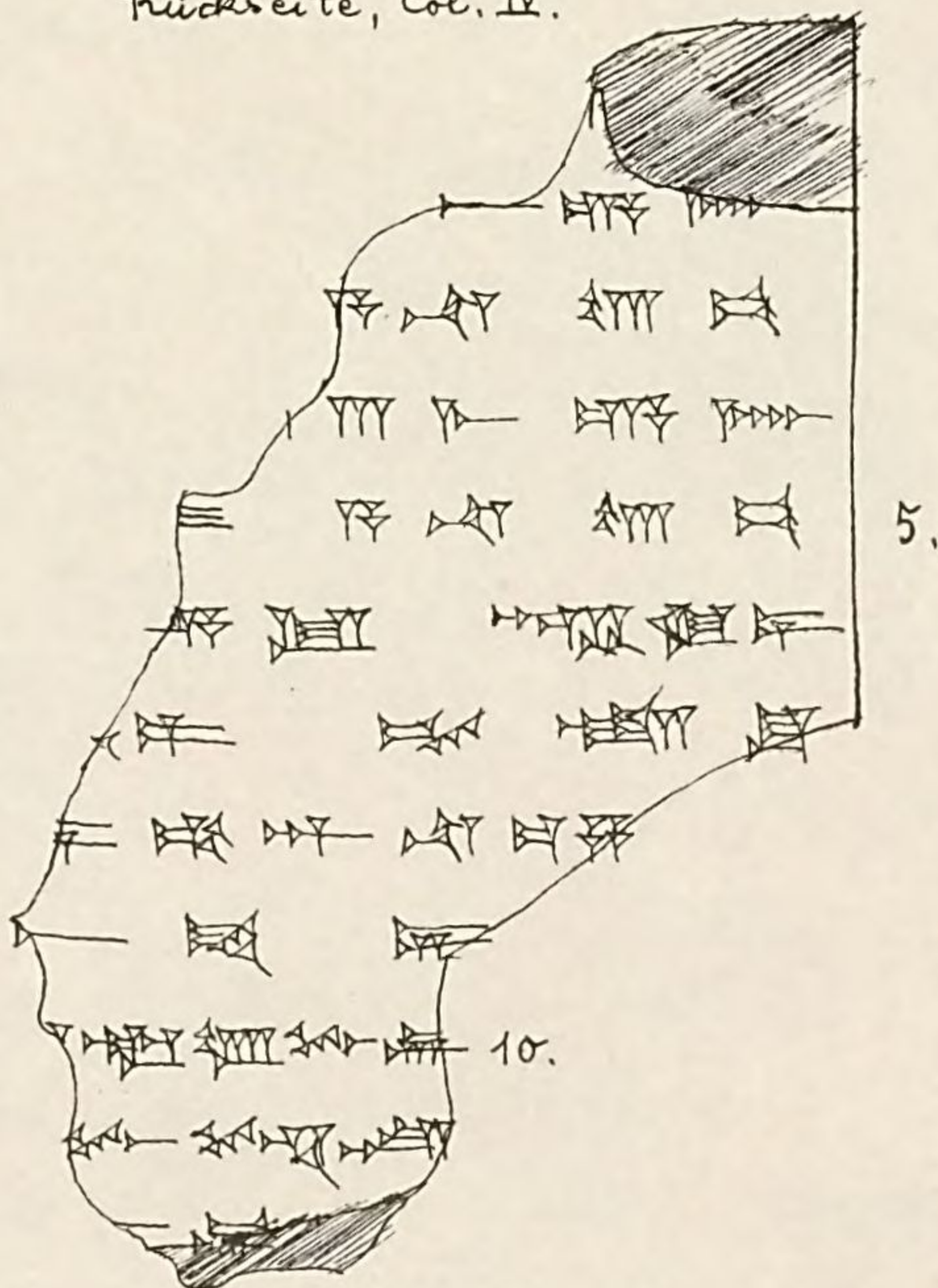
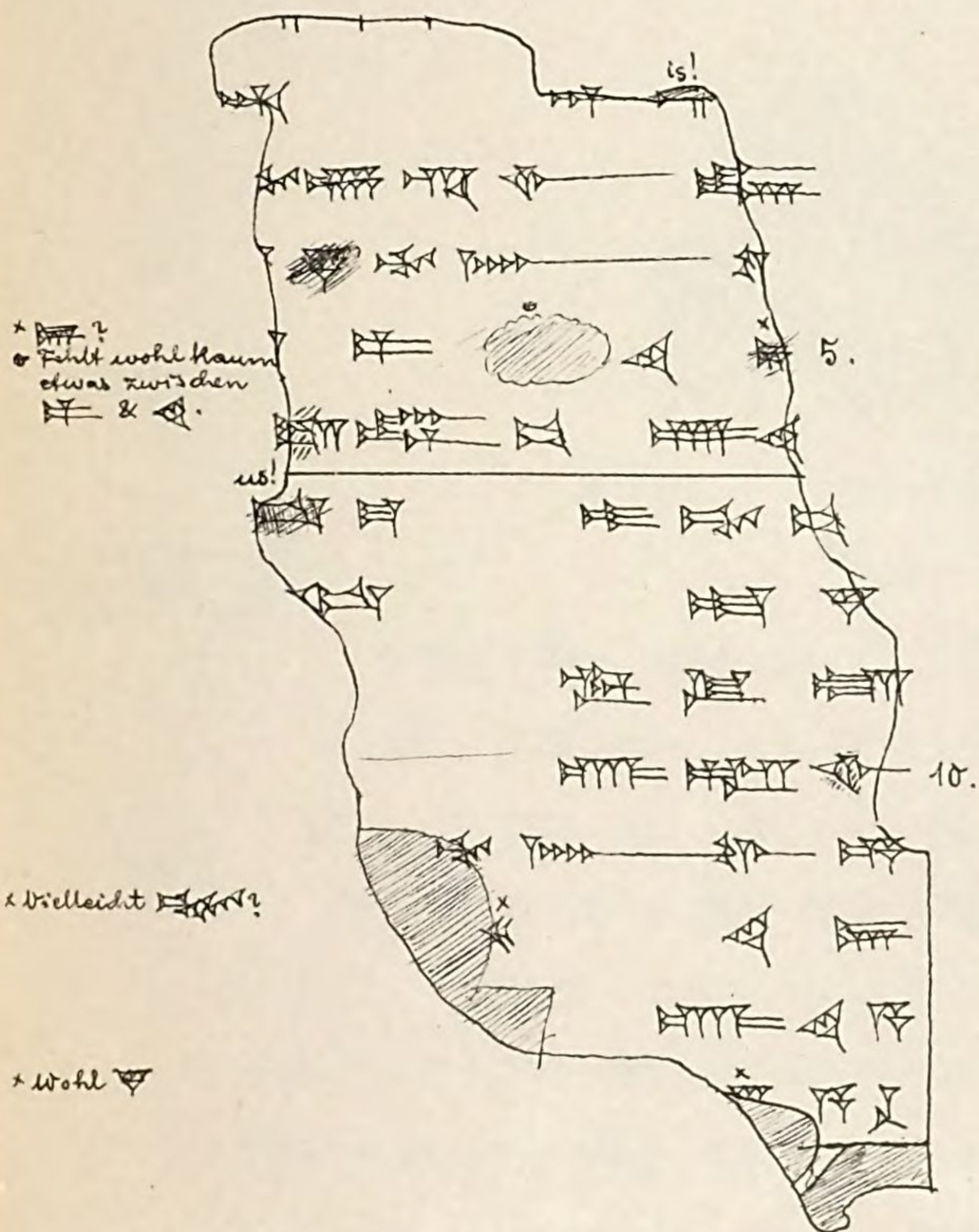
Haupt, Nimrodepes.

Nr. 17.

Fragment R. 5335.

Vorderseite, Col. III.

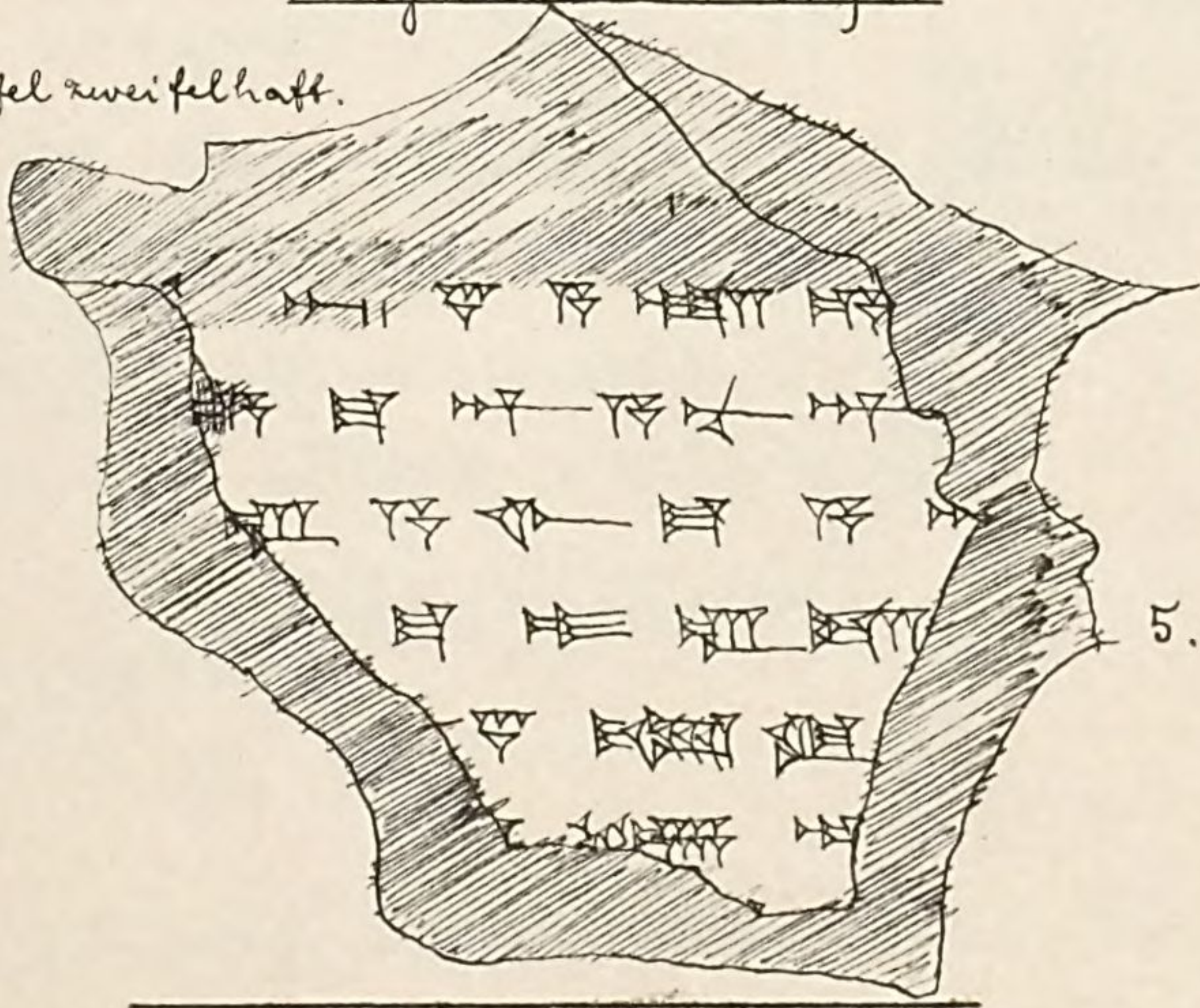
Rückseite, Col. IV.



Nr. 18.

Fragment Sm. 2194.

Zugehörigkeit nur nächsten Tafel zweifelhaft.



Nr. 19.

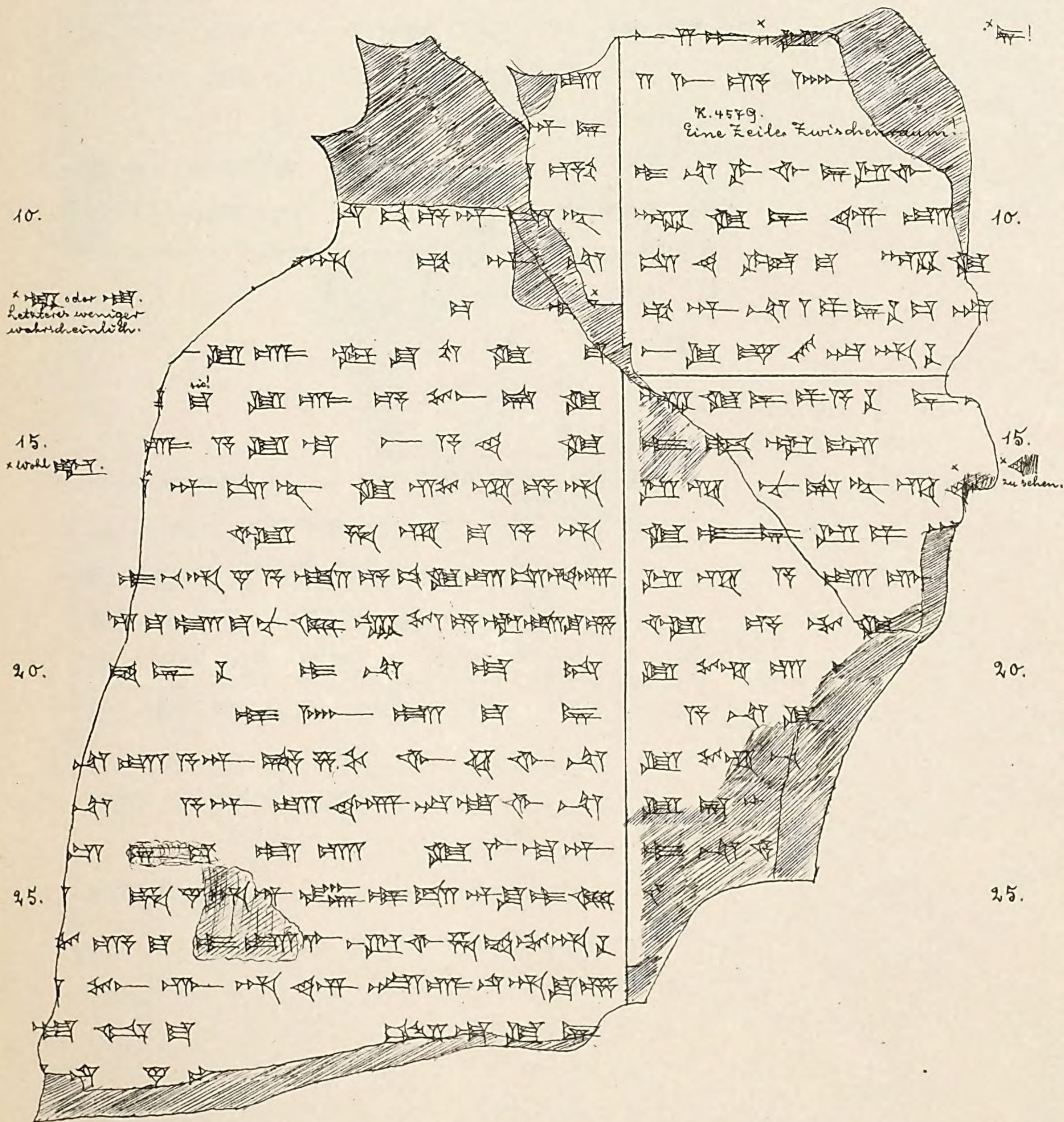
Fragment R. 4579. D. T. 2.

Aus drei Stücken zusammengesetzt. Vorderseite abgebröckelt. Die Columnen waren
etwas über 6 m breit.

Col. V.

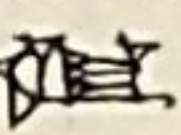
Rückseite,

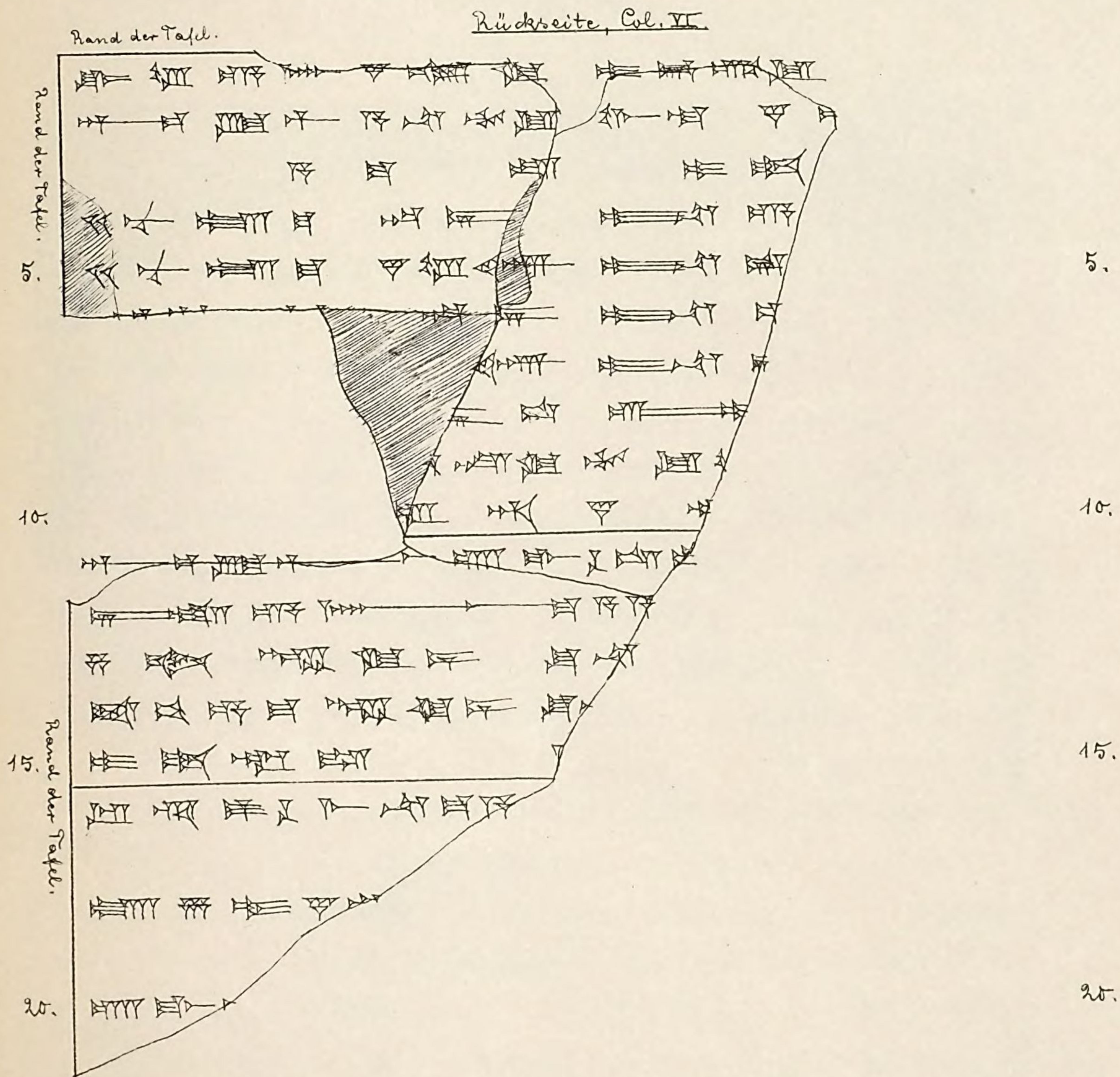
Col. IV.



Nr. 20.

Fragment R. 3990.

Aus drei Stücken zusammengesetzt. Vorderseite gänzlich abgebrockelt. Das Zeichen  hat auf diesem Fragmente beinahe dieselbe Form wie auf Nr. 4 auf S. 14.

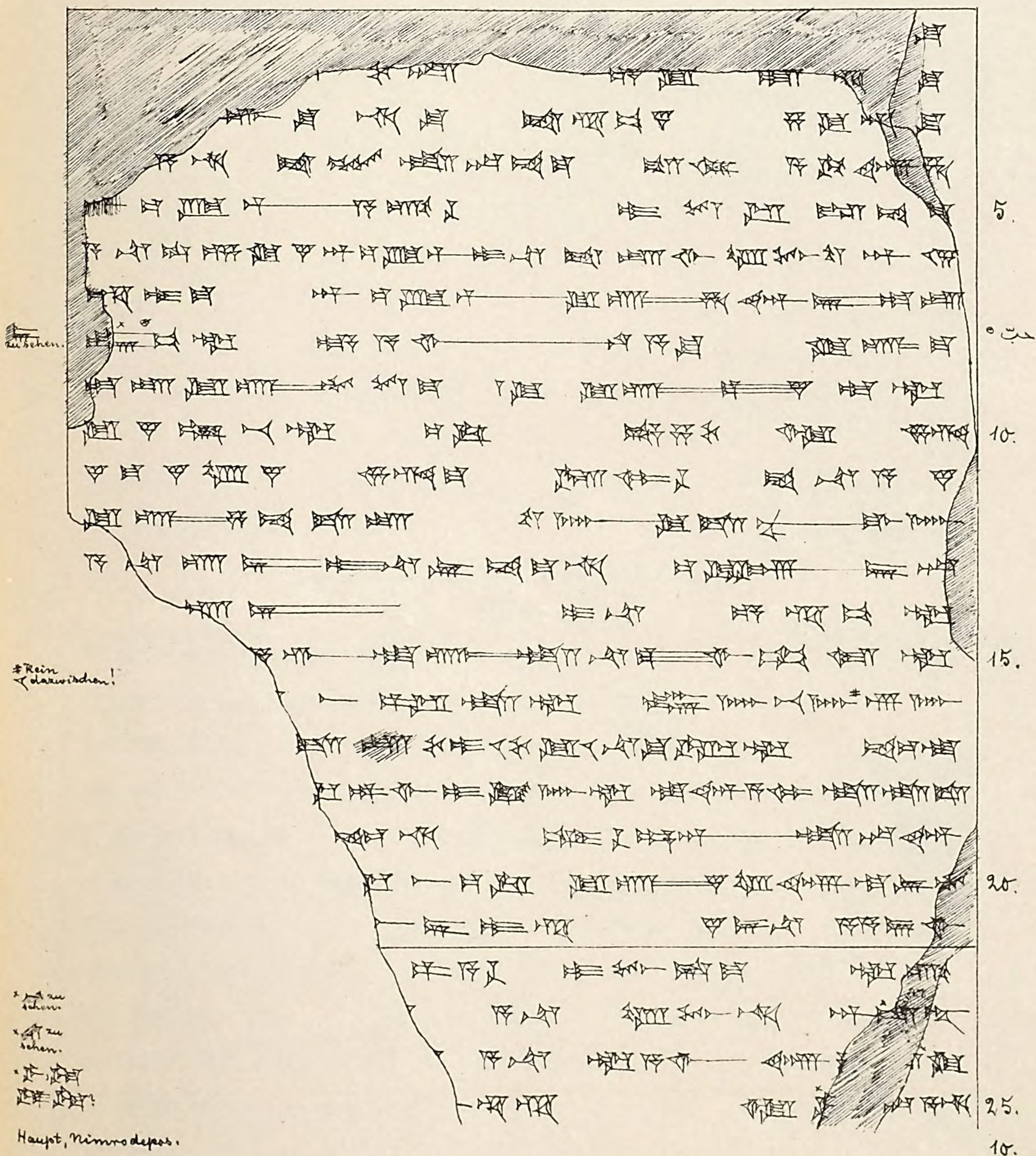


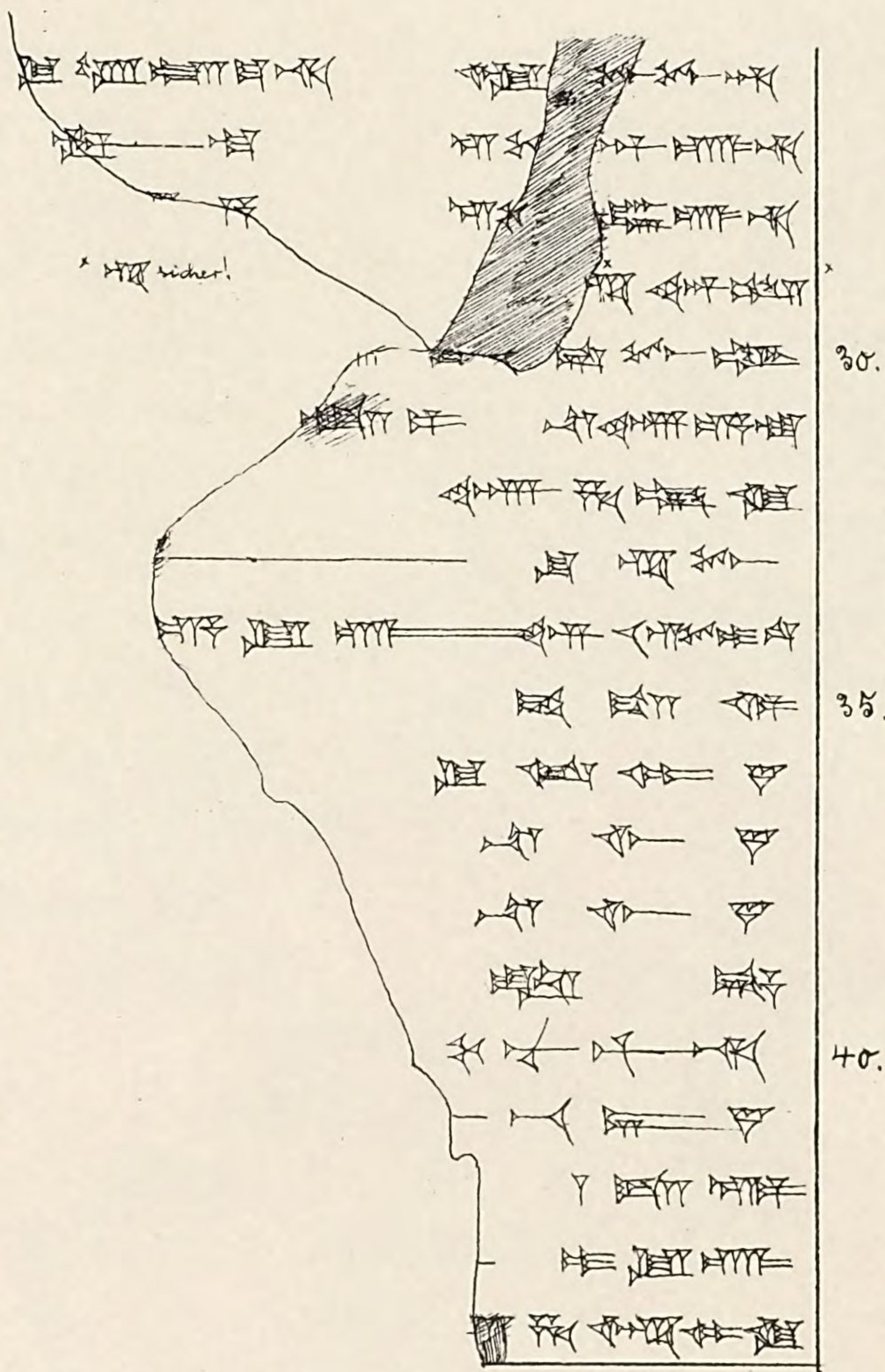
Nr. 21.

Tafel K. 231.

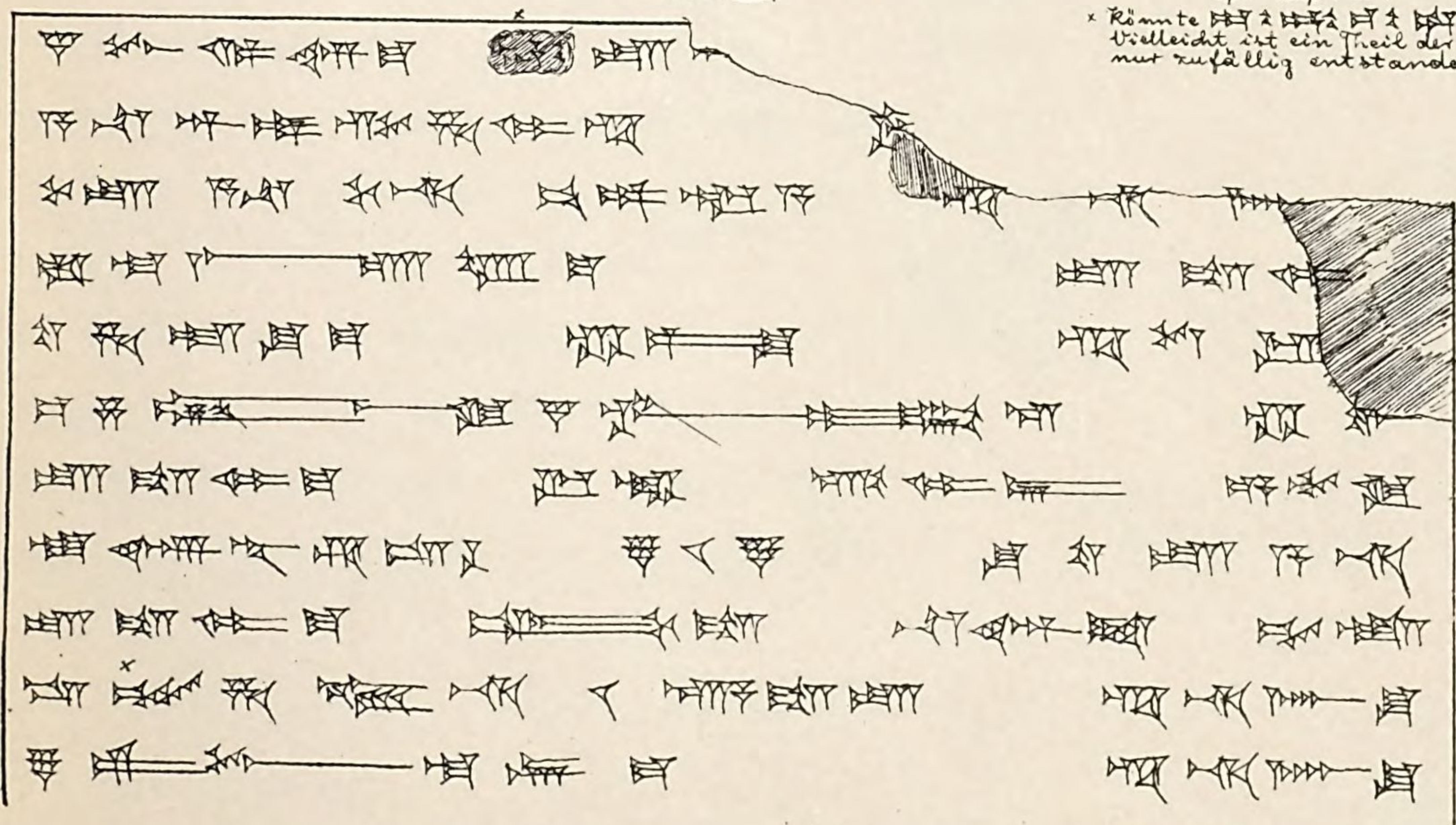
Dritte und vierte Columne fast gänzlich abgebrochen. Breite der Columnen 5 cm. Die ganze Tafel war etwa 18 3/4 cm breit. Höhe der Columnen resp. der Tafel 12 cm.
(Vgl. IV 2. 48.)

Vorderseite, Col. I.





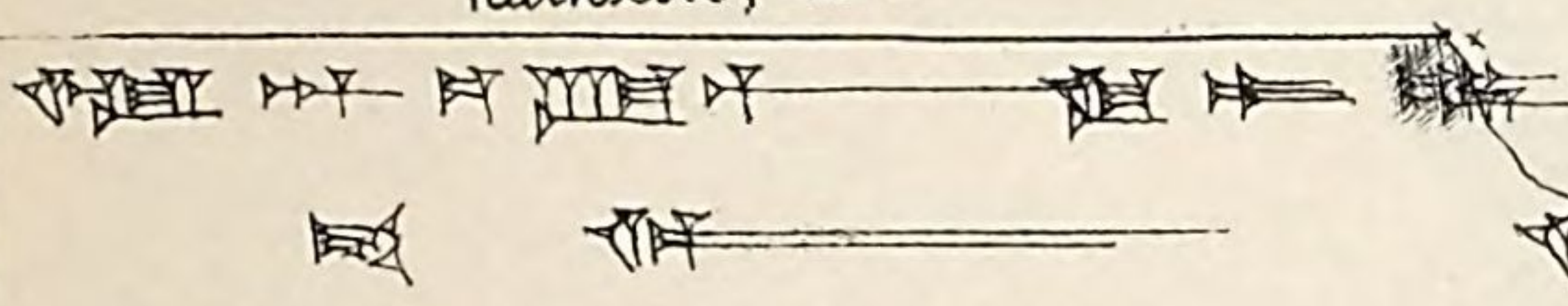
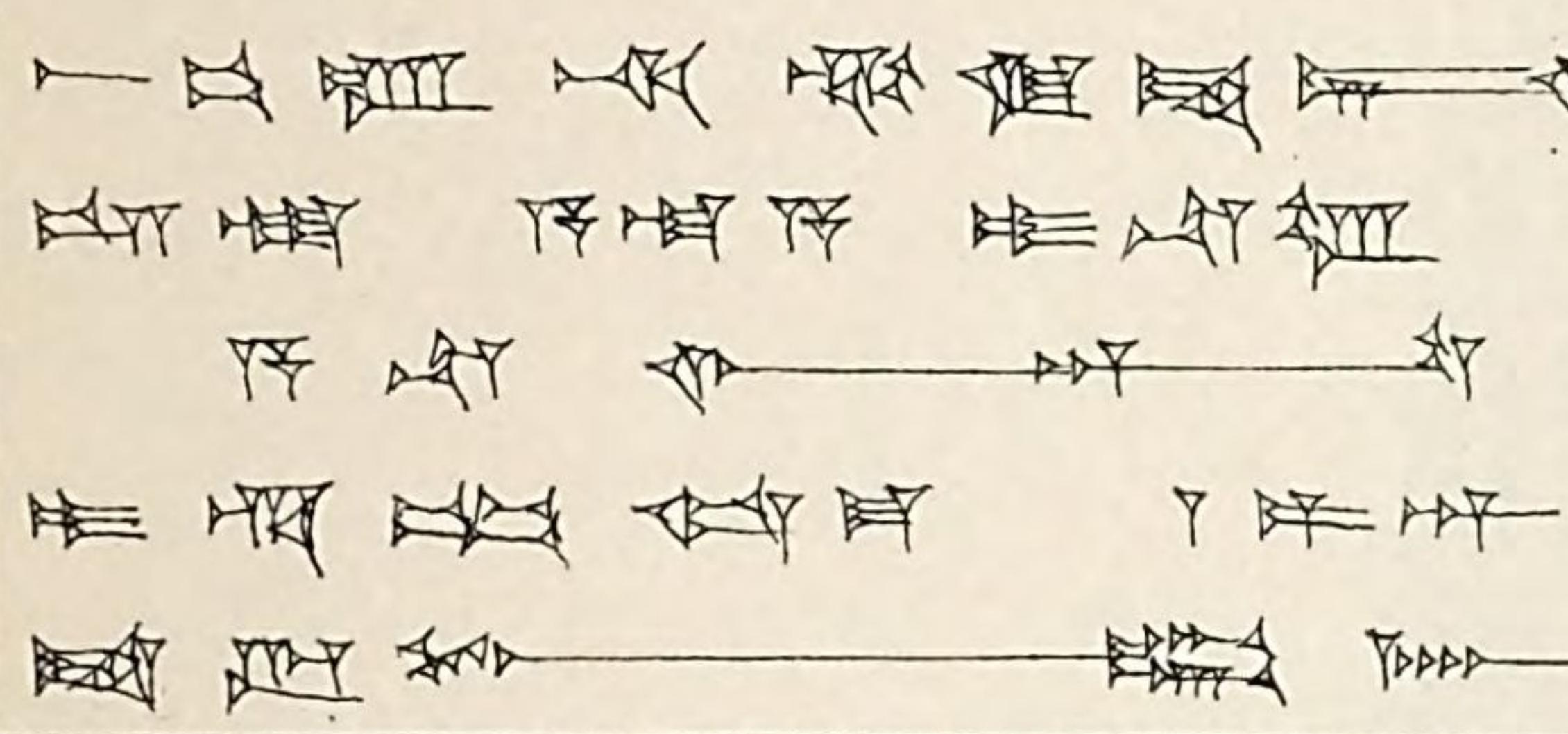
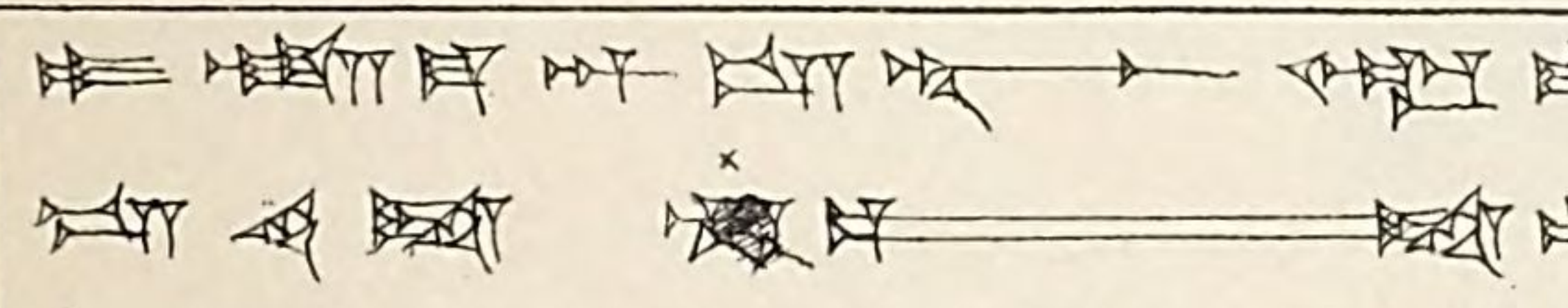
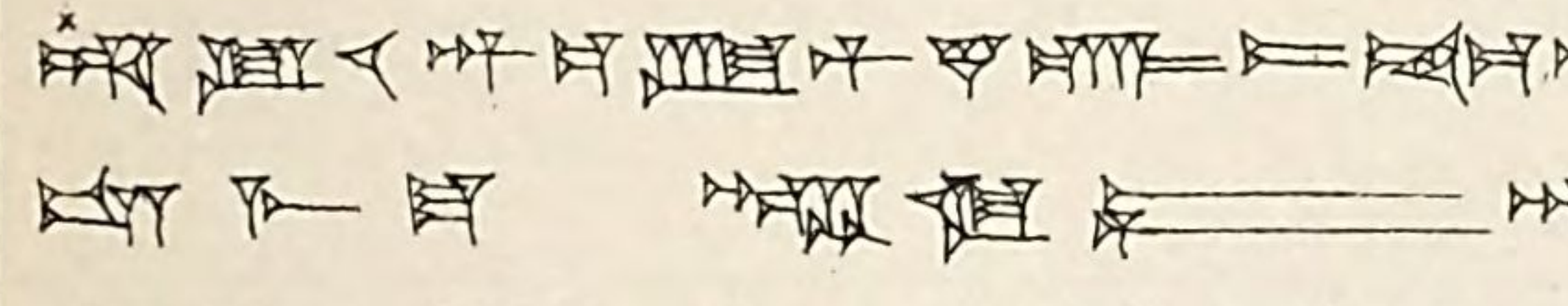
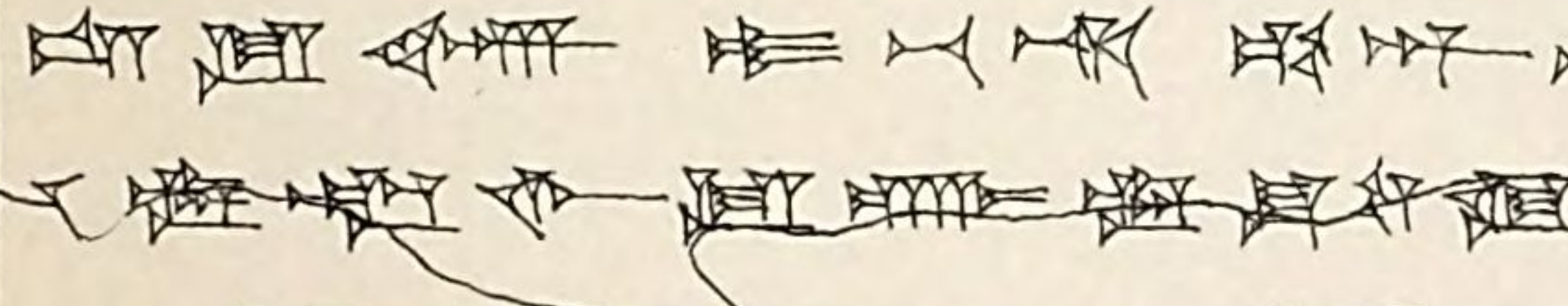
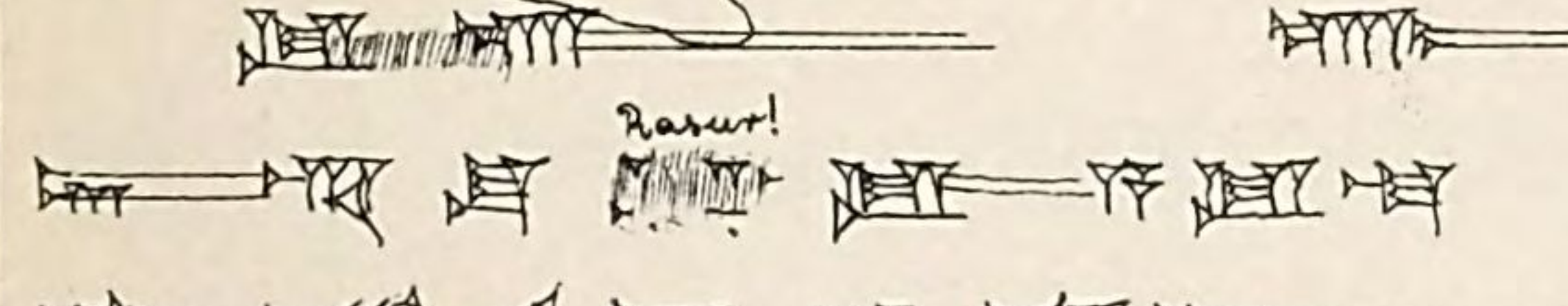
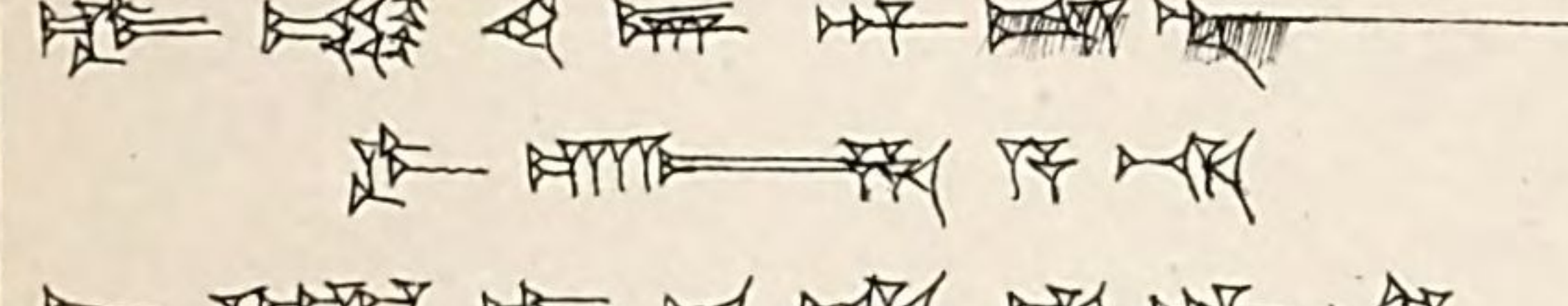
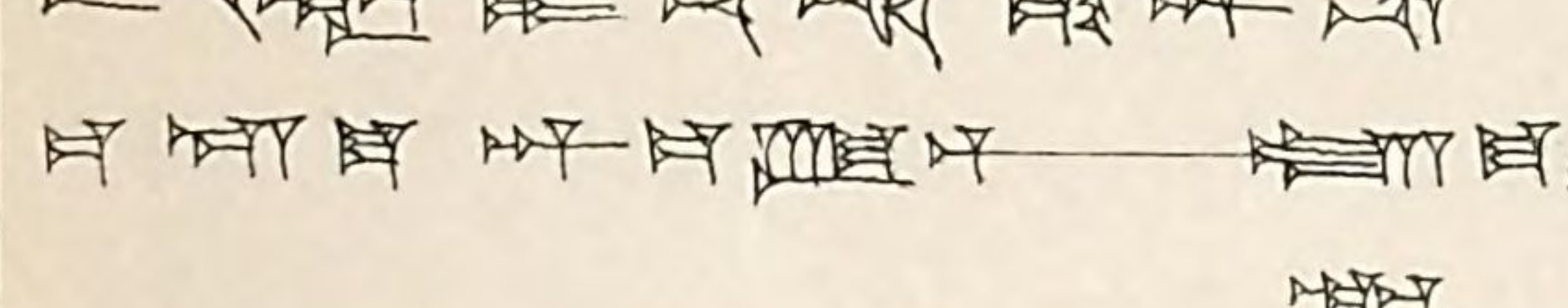
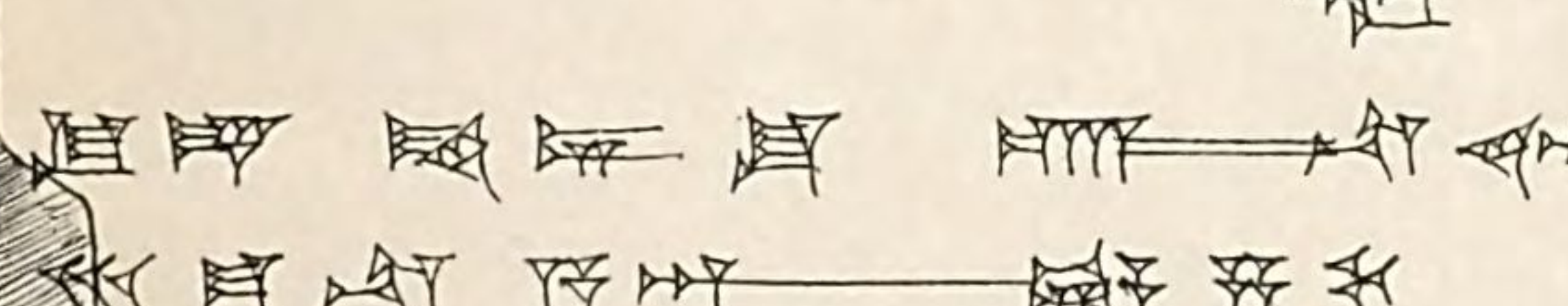
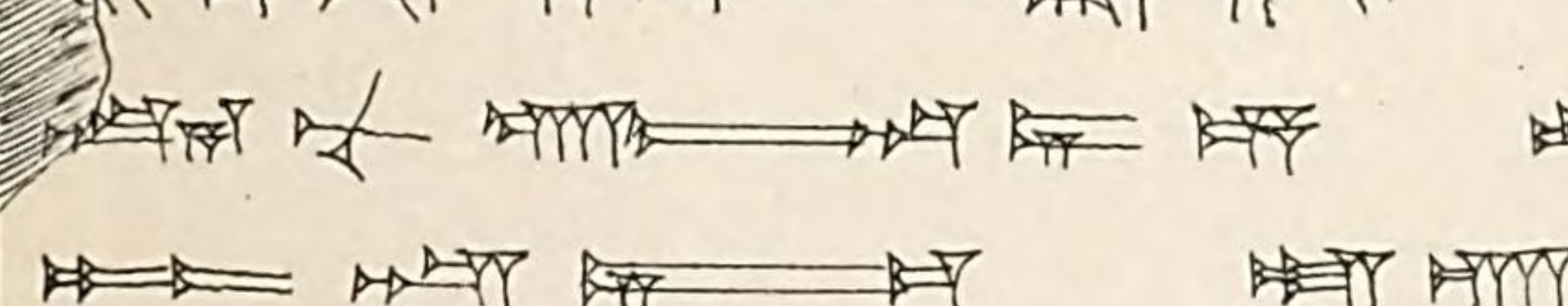
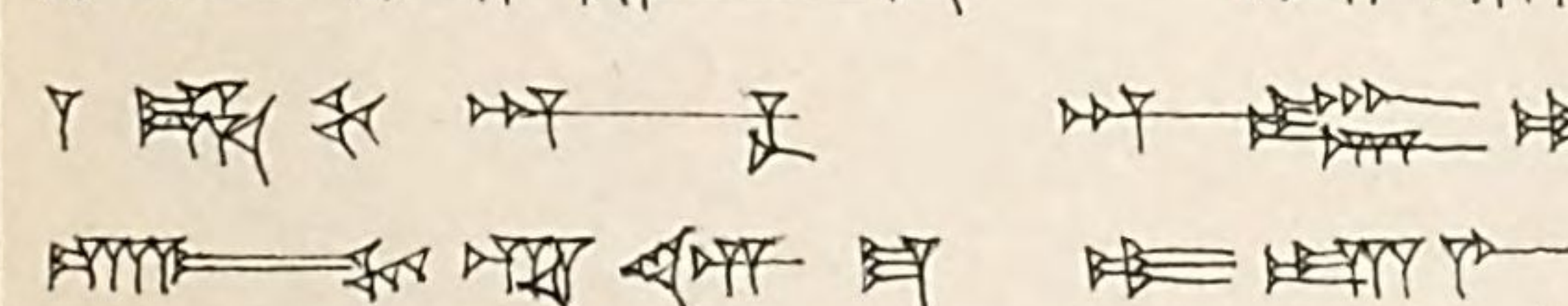
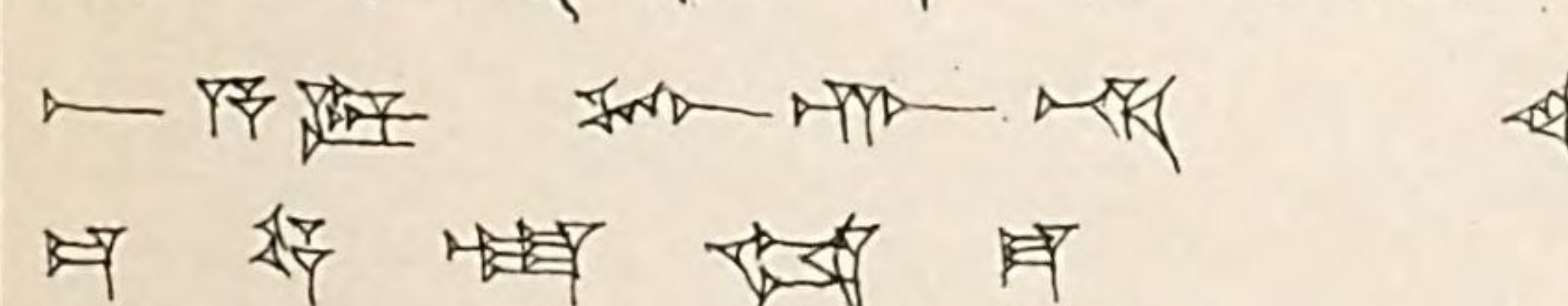
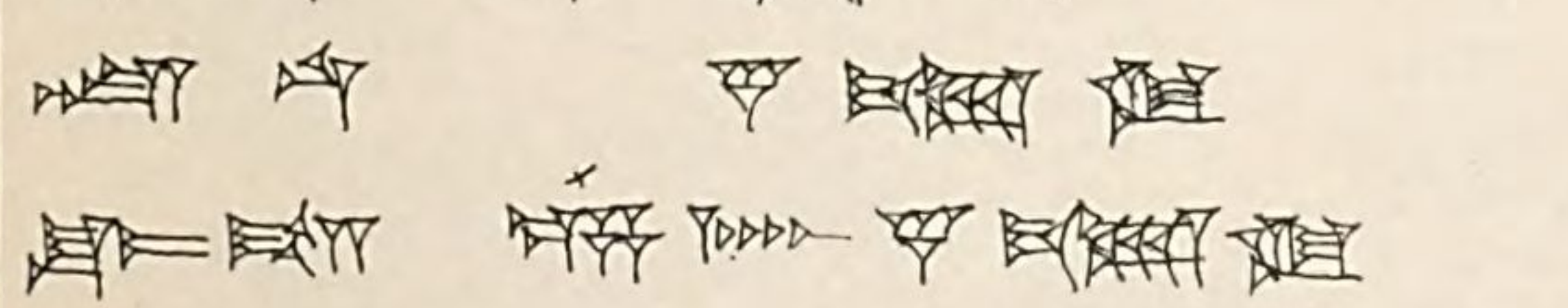
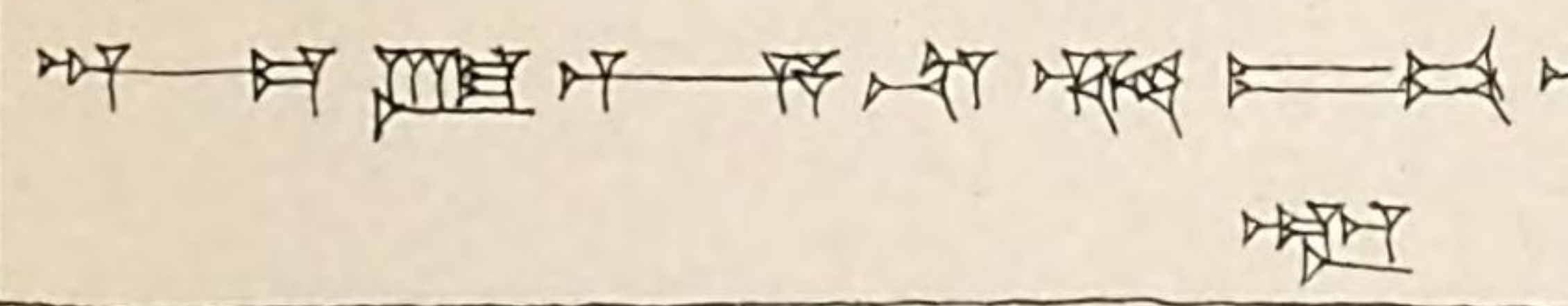
Col. II.

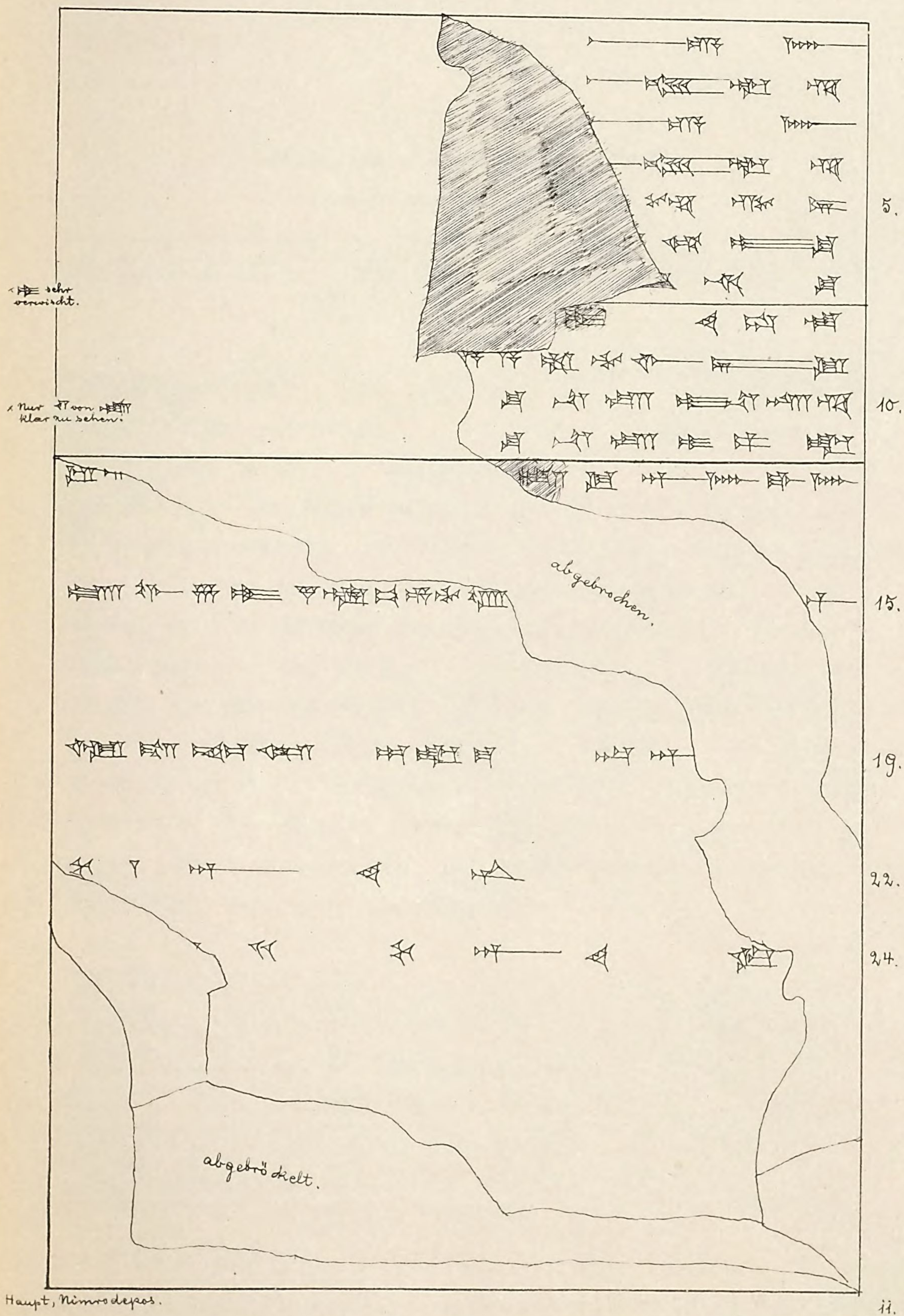


ap? map? ix? du? dek?
 * Könnte ~~ist~~ ~~ist~~ ~~ist~~ ~~ist~~ ~~ist~~ sein.
 Vielleicht ist ein Teil der Spuren
 nur zufällig entstanden.

*
 im
 Original!

[illegible]

Rückseite, Col. V.			
Col. V			x sehr verwischt.
5.		5.	
x al			x nicht ~~ga-bi-e~~ !
10.		10.	x nicht ga-bi-e! x zu sehen!
			
15.		15.	Col. IV.
			
20.		20.	
			x klar ~~ga~~ , nicht ~~ga~~ !
25.		25.	
			
30.		30.	x ~~ga~~ ! nicht ~~ga~~ !
			
			
Rand der Tafel.		In Z. 15 hatte der Schreiber erst ~~ga-bi-e~~ geschrieben, dann ~~ga-bi-e~~ wegradiert und ~~ga-bi-e~~ in ~~ga-bi-e~~ corrigiert.	

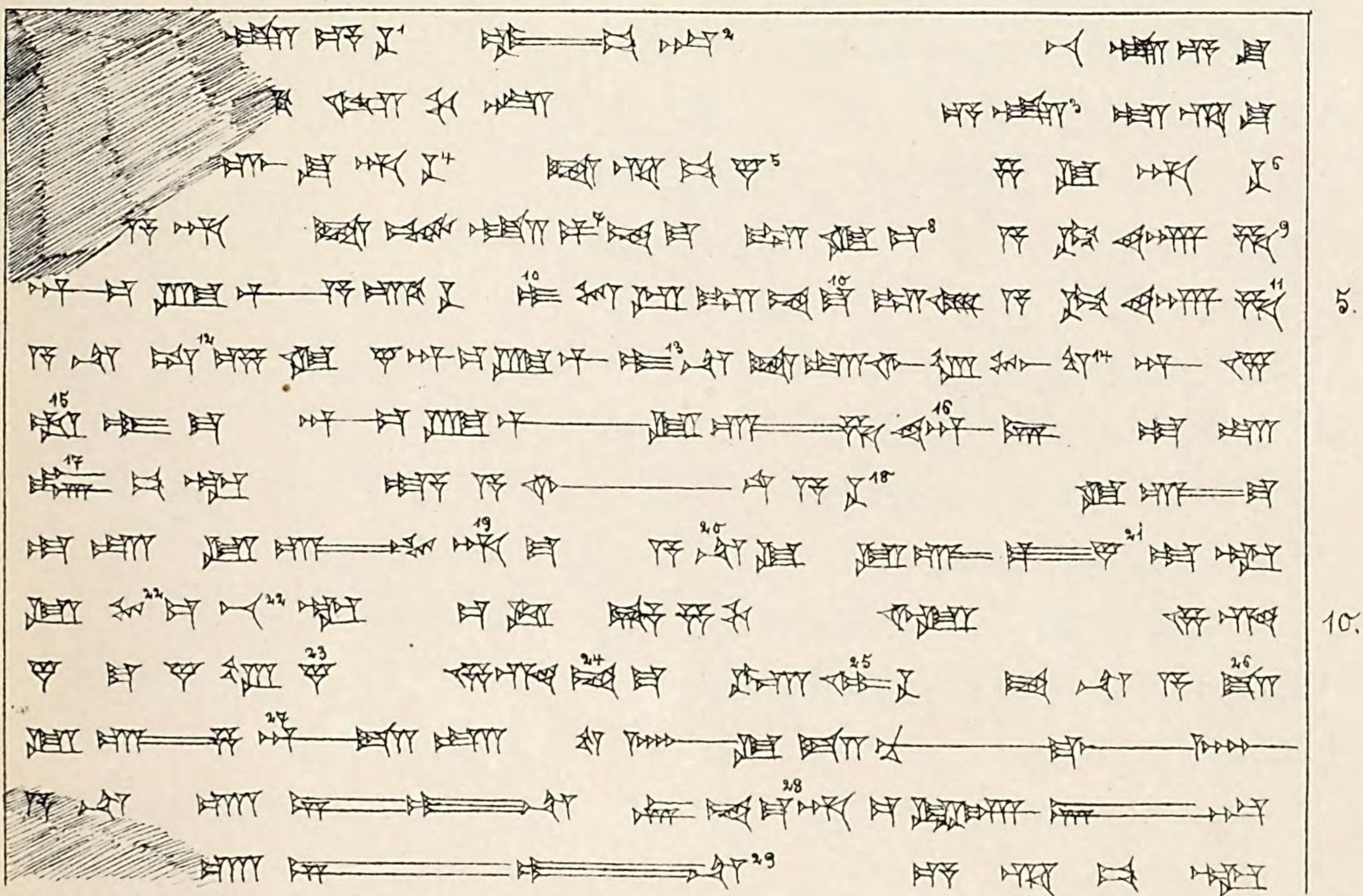


Nr. 22.

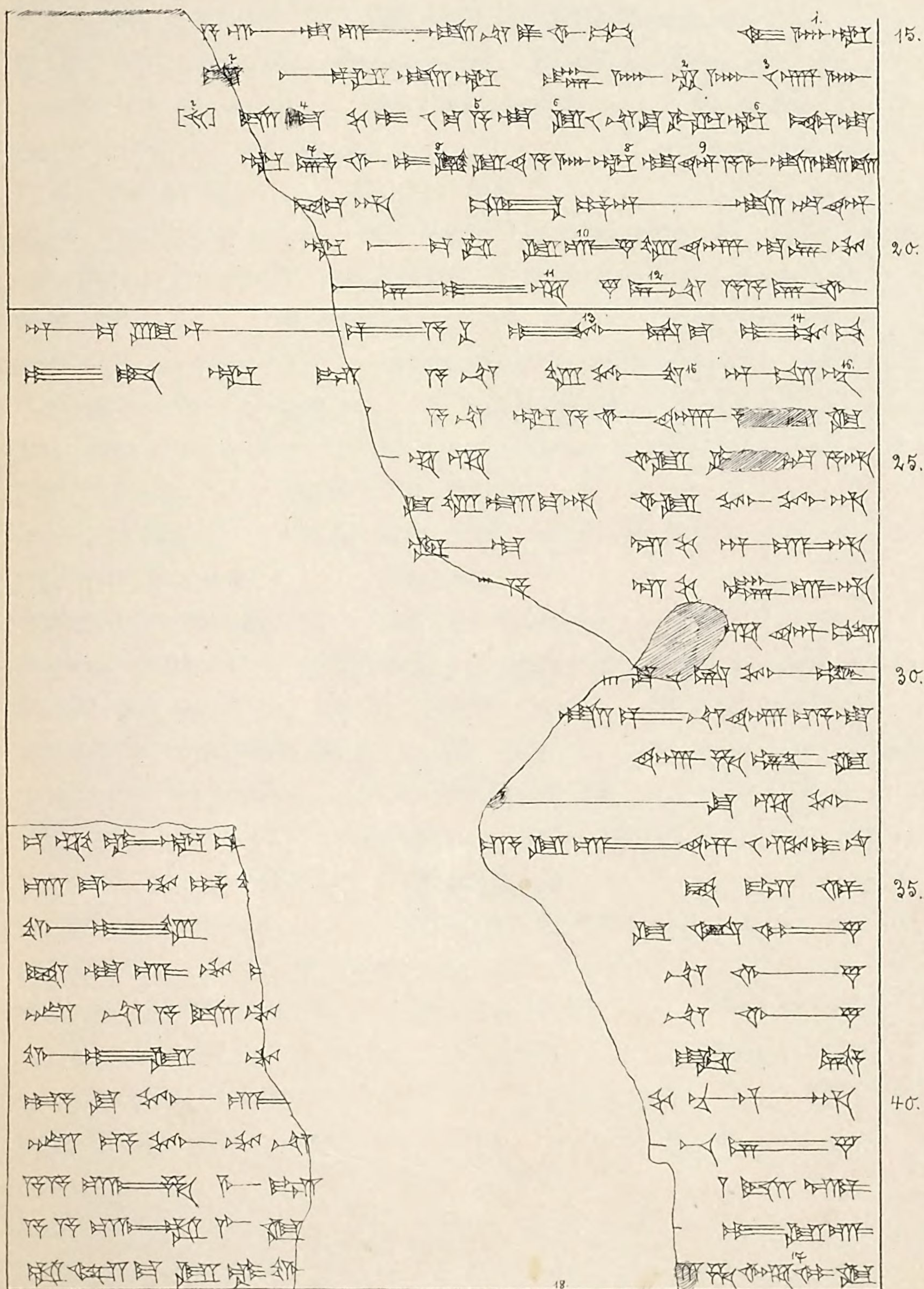
Vollständiger Text der Sechsten Tafel

mit sämtlichen Varianten.

Zusammengesetzt aus den Fragmenten A = Nr. 13 (RM 578) auf S. 29, B = Nr. 14 auf S. 30 und 31 sowie Nr. 16 (Sm. 401) auf S. 33; C = Nr. 15 (Sm. 2112) auf S. 32 und 33 (unten); D = Nr. 17 (R. 5335) auf S. 34; E = Nr. 19 (R. 4579 + S.T. 2) auf S. 35; F = Nr. 20 (R. 3990) auf S. 36; G = Nr. 21 (R. 231) auf S. 37-41.



- 1) So A & R. 3252 Rev. (Custos von Tafel V). B: . - 2) So A, Custos von Tafel V: u-bi-ba. B: . - 3) So B, A & G: . - 4) So A, B & G: . - 5) So A & G, B: . - 6) So A, B & G: . - 7) So A & B, G: mit . - 8) So A, B & G: . - 9) So G, A: ohne ; B: . - 10) So G, A: ; B: . - 11) Nur B wiederholt hier ; A setzt dafür das Wiederholungszeichen ; G lässt die Worte ganz weg. - 12) So G, A: . - 13) So G, A: . B: . - 14) So B, A & G: . - 15) G: ; A & B weggebrochen. - 16) So A & G, B: . - 17) A & B: weggebrochen; G: , was nur sein kann. "Liebe" steht für und dies für . - 18) So A, B & G: . - 19) So A, G: . - 20) So B, A & G: . - 21) So G, B: . - 22) So A, G: . - 23) So G, A: . - 24) So B, A & G: ohne dazwischen. - 25) So (A & G) B: . - 26) So B, G: . - 27) So A, G (mit historischer Orthographie): . - 28) So G, B: . - 29) So G, B: .



- 1) G: - 2) G: - 3) G lautet < aus. - 4) G: - 5) G: idogr. - 6) B: - 7) B: - 8) G: mit Auslassung von - 9) B: ; G: - 10) n. B. & G: - 11) B: wahrscheinlich - 12) B: - 13) B: wahrscheinlich - 14) G: - 15) G: - 16) B: - 17) C: - 18) Teilstrich.

45.

46.

47.

48.

49.

50.

51.

52.

53.

54.

55.

56.

57.

58.

59.

60.

61.

62.

63.

64.

65.

66.

67.

68.

69.

70.

71.

72.

73.

74.

75.

76.

77.

78.

79.

80.

81.

82.

83.

84.

85.

86.

87.

88.

89.

90.

91.

92.

93.

94.

95.

96.

97.

98.

99.

100.

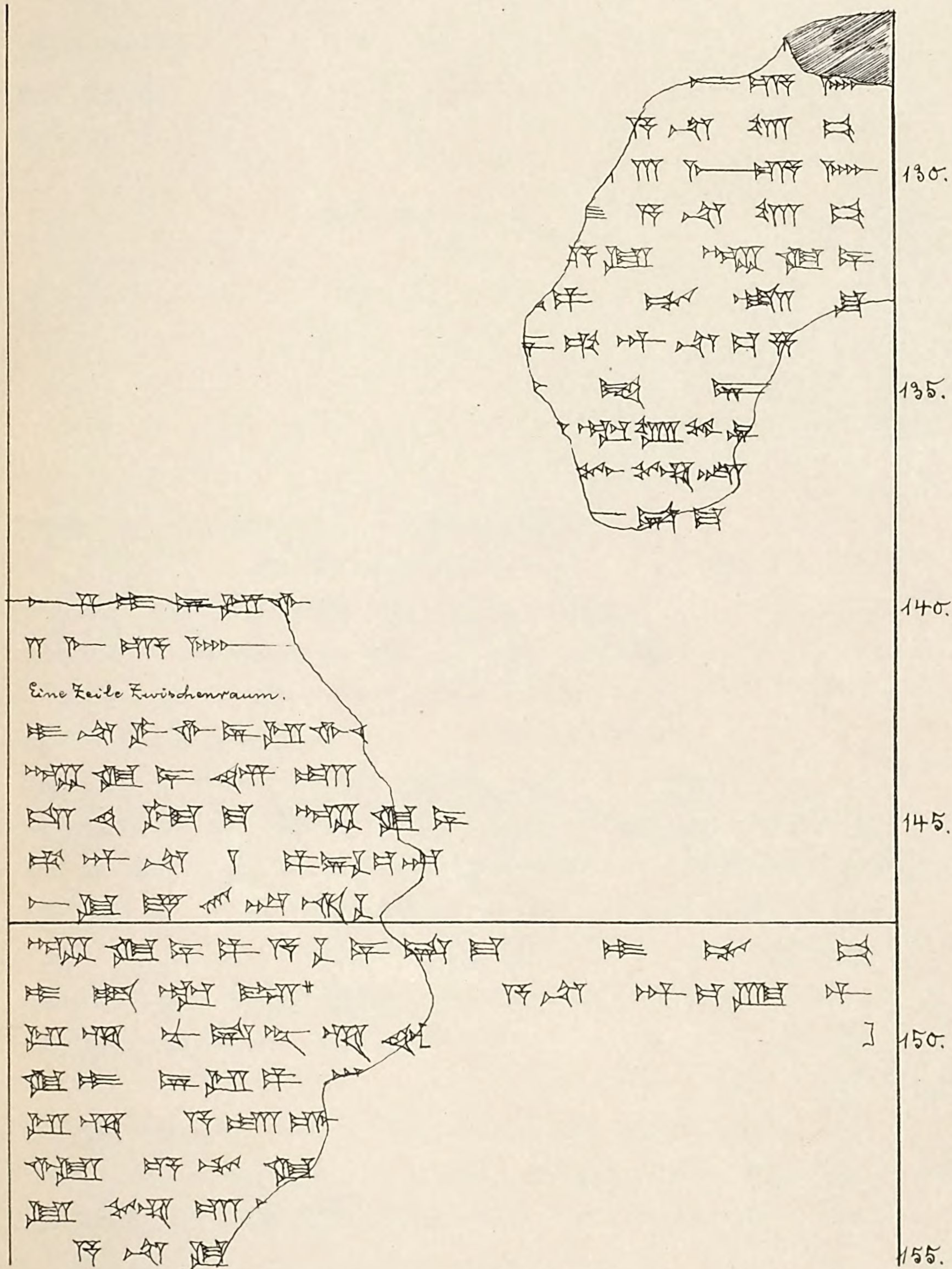
1) ~~III~~ ~~IV~~ ~~V~~ ~~VI~~ ~~VII~~ ~~VIII~~ ~~IX~~ ~~X~~ ~~XI~~ ~~XII~~ ?? - 2) ρ ϕ , β : ~~III~~ ~~IV~~ ~~V~~ ~~VI~~ ~~VII~~ ~~VIII~~ ~~IX~~ ~~X~~ ~~XI~~ ~~XII~~ - 3) ρ β , ϕ : ~~III~~ ~~IV~~ ~~V~~ ~~VI~~ ~~VII~~ ~~VIII~~ ~~IX~~ ~~X~~ ~~XI~~ ~~XII~~ - 4) C: γ für ~~III~~ ~~IV~~ ~~V~~ ~~VI~~ ~~VII~~ ~~VIII~~ ~~IX~~ ~~X~~ ~~XI~~ ~~XII~~.
5) β : wahrscheinlich γ für ~~III~~ ~~IV~~ ~~V~~ ~~VI~~ ~~VII~~ ~~VIII~~ ~~IX~~ ~~X~~ ~~XI~~ ~~XII~~. - 6) ϕ : ~~III~~ ~~IV~~ ~~V~~ ~~VI~~ ~~VII~~ ~~VIII~~ ~~IX~~ ~~X~~ ~~XI~~ ~~XII~~. - 7) β : ~~III~~ ~~IV~~ ~~V~~ ~~VI~~ ~~VII~~ ~~VIII~~ ~~IX~~ ~~X~~ ~~XI~~ ~~XII~~. - 8) β : ~~III~~ ~~IV~~ ~~V~~ ~~VI~~ ~~VII~~ ~~VIII~~ ~~IX~~ ~~X~~ ~~XI~~ ~~XII~~. - 9) ρ ϕ , β : ~~III~~ ~~IV~~ ~~V~~ ~~VI~~ ~~VII~~ ~~VIII~~ ~~IX~~ ~~X~~ ~~XI~~ ~~XII~~, was zu ~~III~~ ~~IV~~ ~~V~~ ~~VI~~ ~~VII~~ ~~VIII~~ ~~IX~~ ~~X~~ ~~XI~~ ~~XII~~ Form γ ϕ β ϕ ergänzt werden könnte. - 10) ρ ϕ , β : γ für ~~III~~ ~~IV~~ ~~V~~ ~~VI~~ ~~VII~~ ~~VIII~~ ~~IX~~ ~~X~~ ~~XI~~ ~~XII~~. - 11) ρ β , ϕ setzt ~~III~~ ~~IV~~ ~~V~~ ~~VI~~ ~~VII~~ ~~VIII~~ ~~IX~~ ~~X~~ ~~XI~~ ~~XII~~ hinter ~~III~~ ~~IV~~ ~~V~~ ~~VI~~ ~~VII~~ ~~VIII~~ ~~IX~~ ~~X~~ ~~XI~~ ~~XII~~. - 12) ϕ : ~~III~~ ~~IV~~ ~~V~~ ~~VI~~ ~~VII~~ ~~VIII~~ ~~IX~~ ~~X~~ ~~XI~~ ~~XII~~. - 13) ϕ : γ für ~~III~~ ~~IV~~ ~~V~~ ~~VI~~ ~~VII~~ ~~VIII~~ ~~IX~~ ~~X~~ ~~XI~~ ~~XII~~. - 14) ρ meine Copie; Smith (vielleicht richtig): ~~III~~ ~~IV~~ ~~V~~ ~~VI~~ ~~VII~~ ~~VIII~~ ~~IX~~ ~~X~~ ~~XI~~ ~~XII~~. Das Zeichen ist nur auf ϕ erhalten. - 15) Auf C schließt diese Zeile mit ~~III~~ ~~IV~~ ~~V~~ ~~VI~~ ~~VII~~ ~~VIII~~ ~~IX~~ ~~X~~ ~~XI~~ ~~XII~~ utulle, Herrscher. Möglicherweise stand dort ~~III~~ ~~IV~~ ~~V~~ ~~VI~~ ~~VII~~ ~~VIII~~ ~~IX~~ ~~X~~ ~~XI~~ ~~XII~~ am Anfang der folgenden Zeile. Zu utulle vgl. II R. 22, 53 a; IV R. 1, 40 b; V R. 12, 40 a; Fig. I, 30. - 16) ϕ . 59 - ϕ sind nur auf ϕ erhalten.

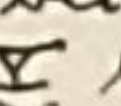
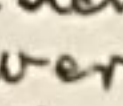
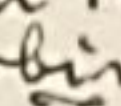
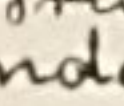
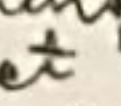
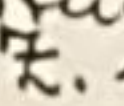
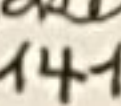
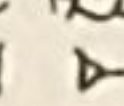
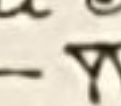
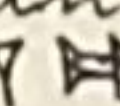
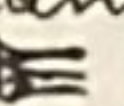
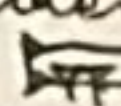
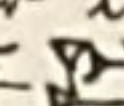
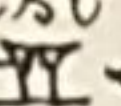
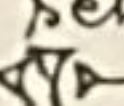
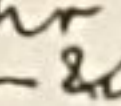
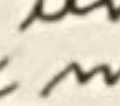
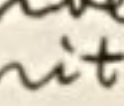
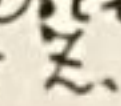
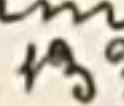
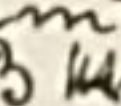
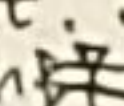
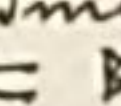
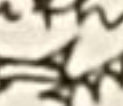
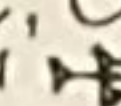
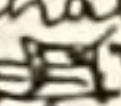
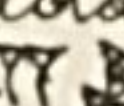
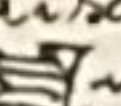
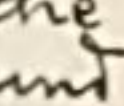
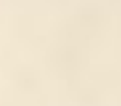
全上

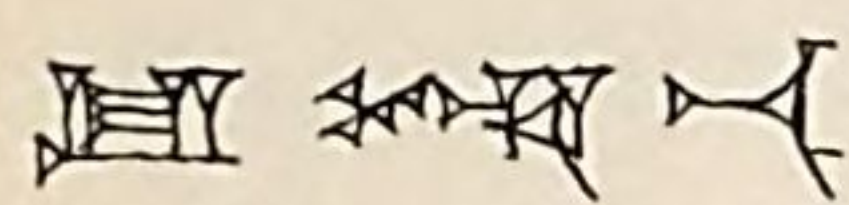
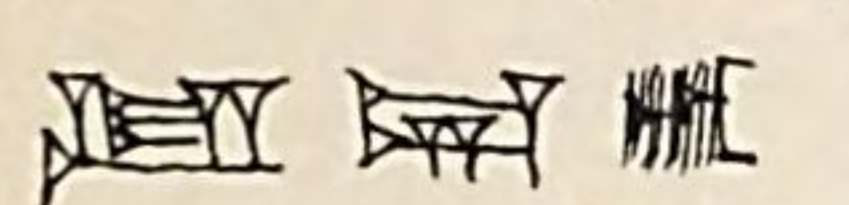
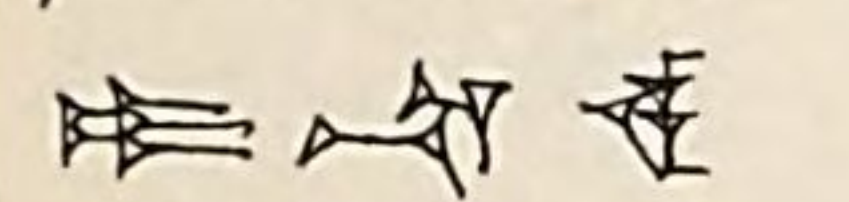
- 12

100.	[] [] []	100.
	[] [] [] [] [] []	105.
	[] [] [] [] [] [] [] []	110.
	Fehlen mehrere Zeilen.⁶ Fehlen mehrere Zeilen.⁸	115. 120. 125.

1) Spuren von auf D noch zu erkennen; & deutlich zu sehen. - 2) Wohl . - 3)
 3) oder ? oder etwa ? - 4) Vielleicht: *lû-aqqum* „ich will mich rächen“? -
 5) Auf D scheint hier ein Theilstrich zu stehen. - 6) Die Zahl der fehlenden Zeilen eben-
 so die Stellung des folgenden Abschnitts Z. 120-124 lässt sich nicht sicher bestim-
 men. - 7) Vgl. Böttinger *Nachrichten* 1883, Nr. 4, S. 93, Anm. 6. - 8) Anzahl der fehlen-
 den Zeilen unsicher.



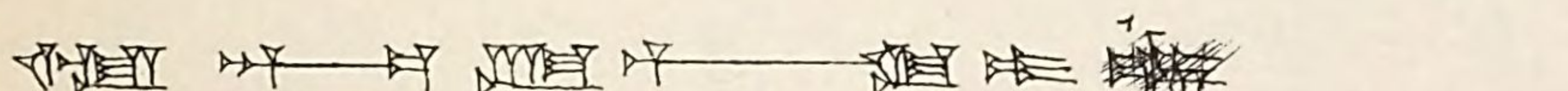
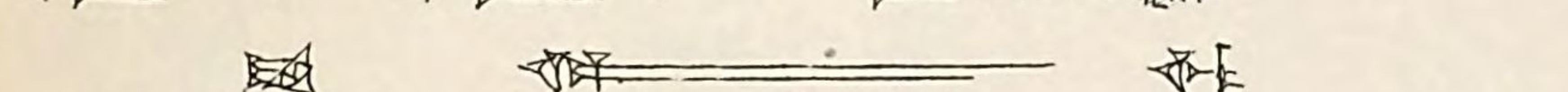
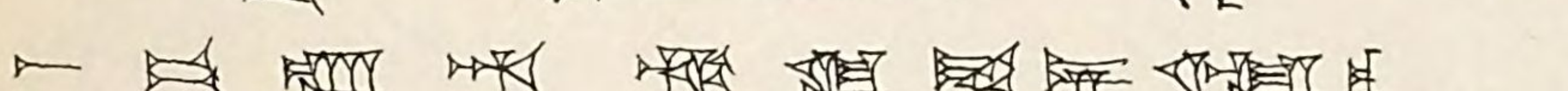
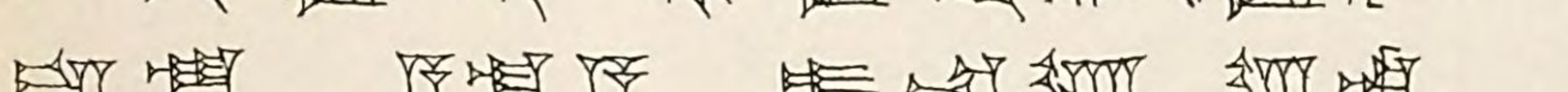
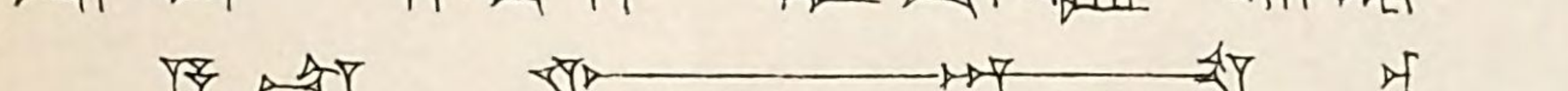
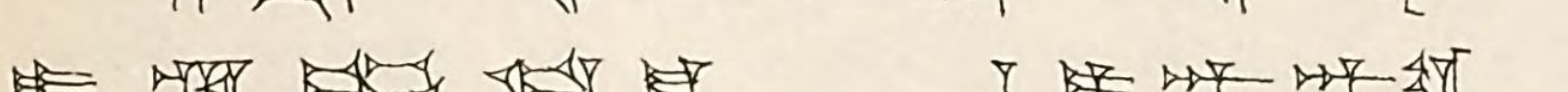
Die Stellung dieser beiden Bruchstücke zu einander ist sehr unbestimmt. Smith, Chaldäische Genesis 194, Col. IV verbindet Z. 141                                       

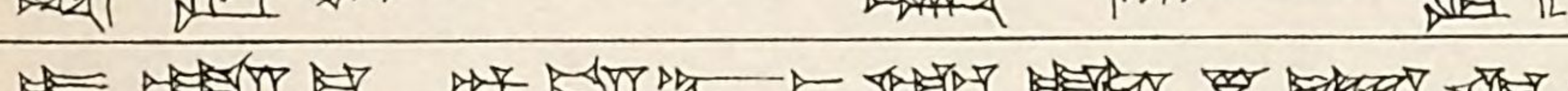





Fehlen etwa 7 Zeilen.

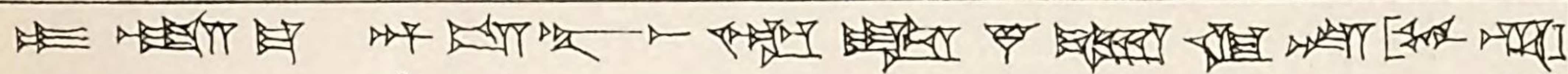
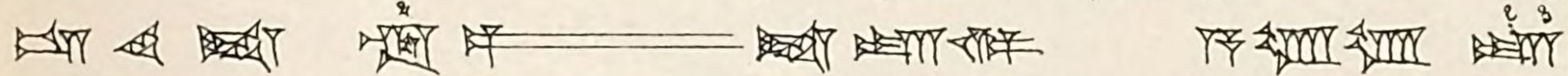
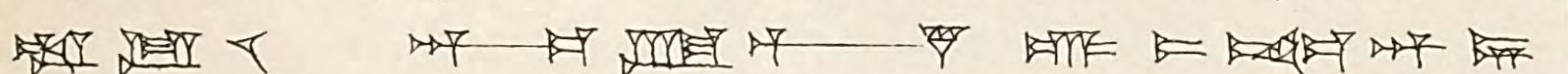
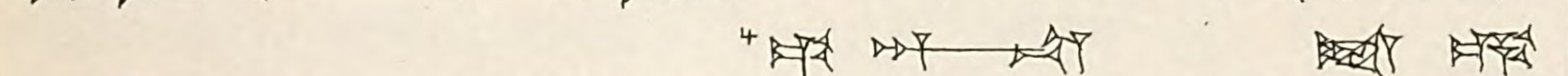
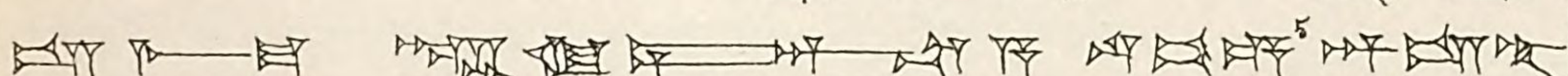
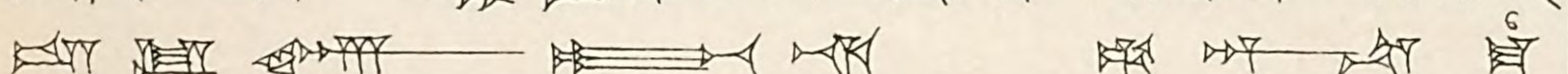
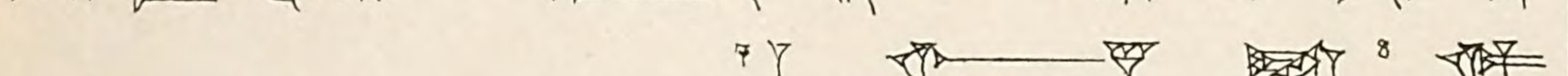
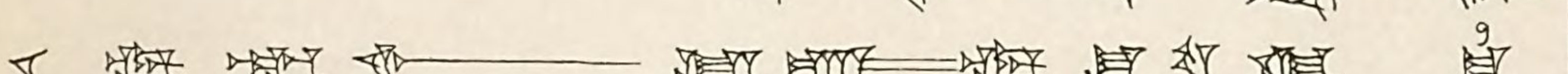
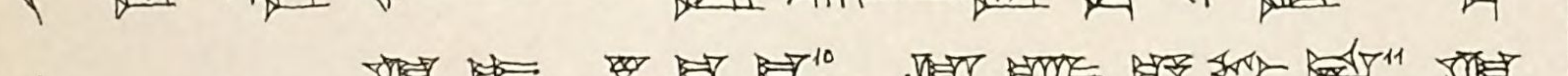
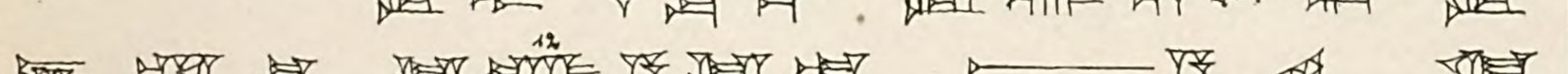
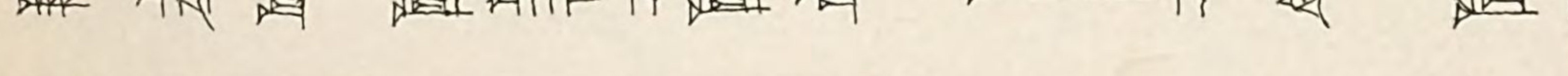
160.

165.



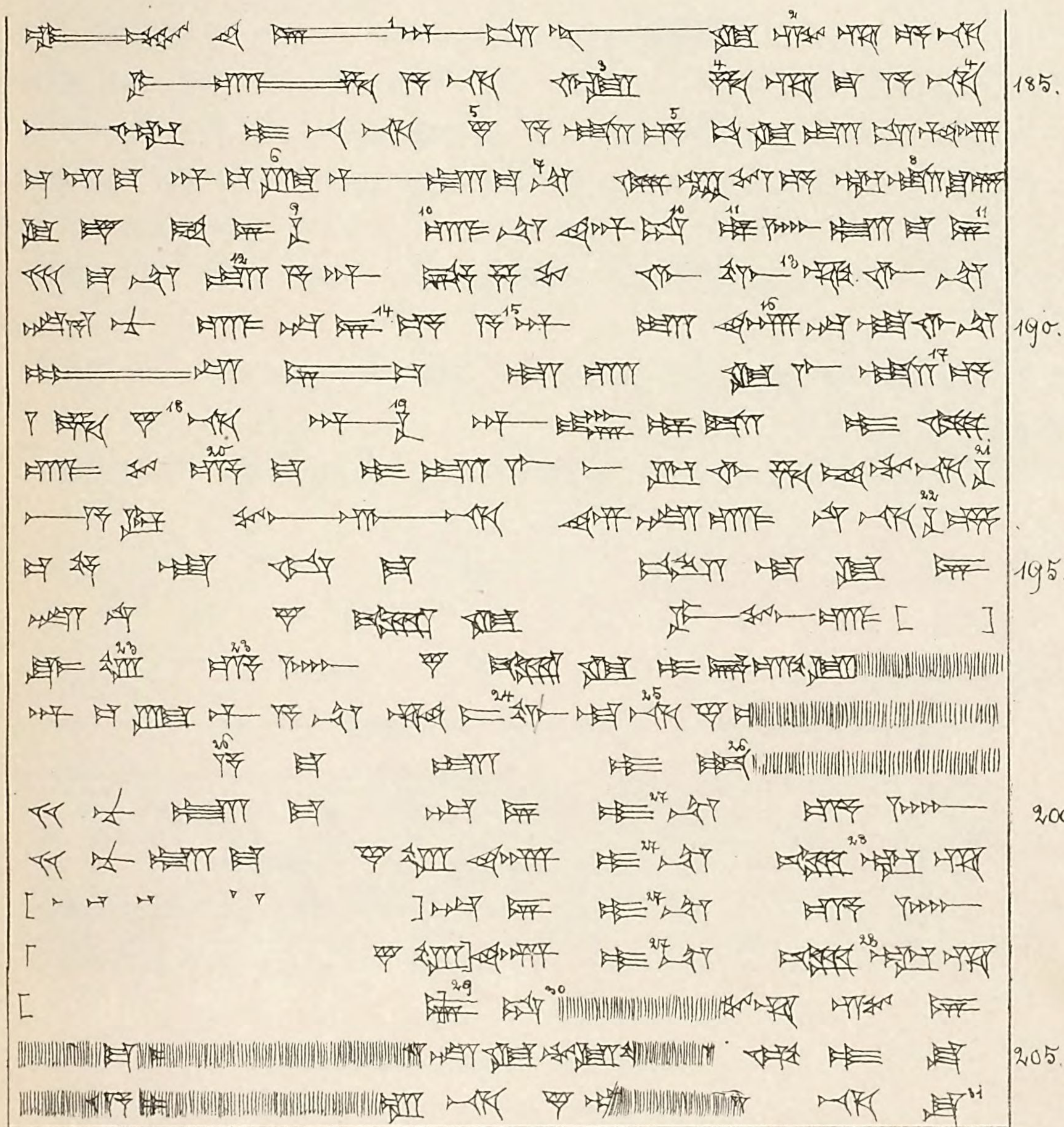
170.

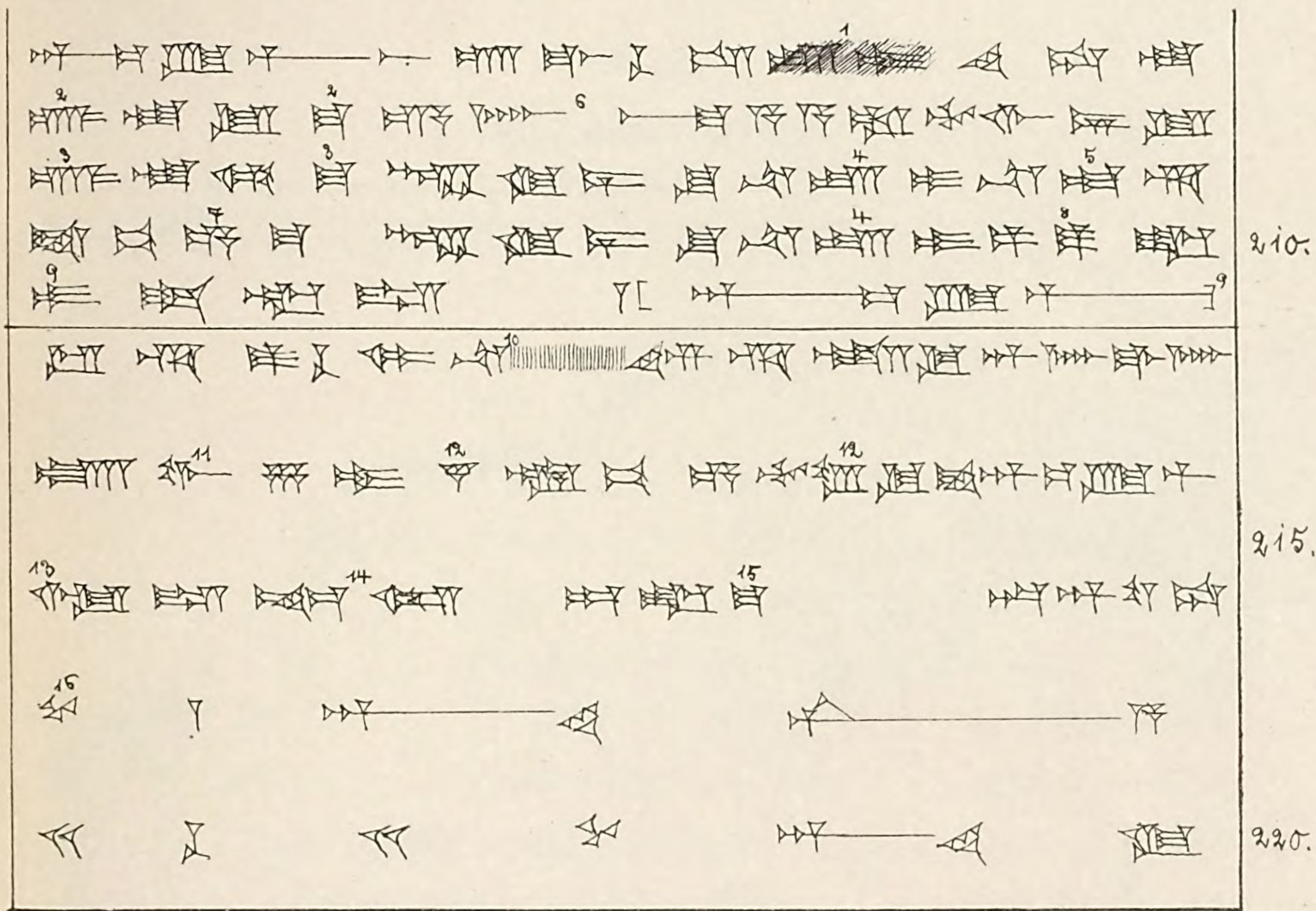
175.

180.

1) Nur auf $\mathcal{Q}$ erhalten und dort sehr verwischt. - 2) wohl Zup ; keinesfalls al , da al auf $\mathcal{Q}$ stets Zup geschrieben wird. - 3) Auf $\mathcal{E}$ schliesst die betreffende Zeile mit Zup . - 4) Z. 176 & 177 bilden auf $\mathcal{Q}$ nur eine Zeile. - 5) So $\mathcal{E}$, $\mathcal{Q}$ defectiv: Zup ohne Zup . - 6) Auf $\mathcal{E}$ fehlt Zup . - 7) Z. 179 & 180 stehen auf $\mathcal{Q}$ in einer Zeile. - 8) $\mathcal{E}$ bietet statt Zup : Zup d. i. wahrscheinlich: Zup . - 9) Auf $\mathcal{Q}$ fehlt das Zup . - 10) Kî sâsu-ma steht auf $\mathcal{Q}$ noch in der vorhergehenden Zeile. - 11) $\mathcal{Q}$ hat statt Zup : Zup . - 12) So stand ursprünglich auch auf $\mathcal{Q}$; der Schreiber hat aber dann Zup ausradiert und das folgende Zup in Zup geändert.



- 1) E hat vor 𓂏 ein 𓂏 , was entweder Rest von 𓂏 = 𓂏 xir oder von 𓂏 ist. - 2) So E, G: 𓂏 statt 𓂏 ; vgl. Göttinger Nachrichten 1883, Nr. 4, S. 89, Anm. 1. - 3) So E, G: 𓂏 . - 4) So E, G: 𓂏 𓂏 𓂏 𓂏 . Vgl. dazu Assurb. Sm. 189. - 5) So E, G: ideogr. 𓂏 𓂏 𓂏 ohne vorhergehendes 𓂏 . - 6) Auf E fehlt der Name 𓂏 𓂏 𓂏 𓂏 . - 7) So E, G: 𓂏 𓂏 𓂏 . - 8) So E, G: 𓂏 𓂏 𓂏 und zwar in einer besonderen Zeile. - 9) G: 𓂏 . - 10) So E, G: 𓂏 𓂏 𓂏 . - 11) G: 𓂏 𓂏 𓂏 . Auf E steht 𓂏 𓂏 𓂏 in einer besonderen Zeile. - 12) Auf G fehlt das 𓂏 . - 13) E hat deutlich 𓂏 𓂏 statt 𓂏 𓂏 . - 14) E: 𓂏 𓂏 𓂏 . - 15) 𓂏 𓂏 fehlt auf G. - 16) G: 𓂏 statt 𓂏 . - 17) E: 𓂏 𓂏 𓂏 . - 18) G: 𓂏 𓂏 𓂏 . - 19) E: 𓂏 statt 𓂏 . Dort steht 𓂏 𓂏 auch hinter dem Gottesnamen 𓂏 𓂏 𓂏 𓂏 . - 20) G: 𓂏 𓂏 für 𓂏 . - 21) G: 𓂏 . - 22) E: 𓂏 . - 23) So F, G: 𓂏 𓂏 𓂏 𓂏 . - 24) So E, F: 𓂏 𓂏 für 𓂏 𓂏 . - 25) F fehlt das 𓂏 . - 26) G bietet an Stelle dieser Zeile ideographisch: 𓂏 𓂏 𓂏 . - 27) G: 𓂏 . - 28) F: ideogr. 𓂏 𓂏 . - 29) Nur 𓂏 zu sehen. - 30) F hat hinter 𓂏 noch 𓂏 𓂏 etwa 𓂏 𓂏 𓂏 . - 31) Ob die Zeilen 204-206 nach F, G & G so zusammenzustellen sind, ist durchaus nicht sicher.

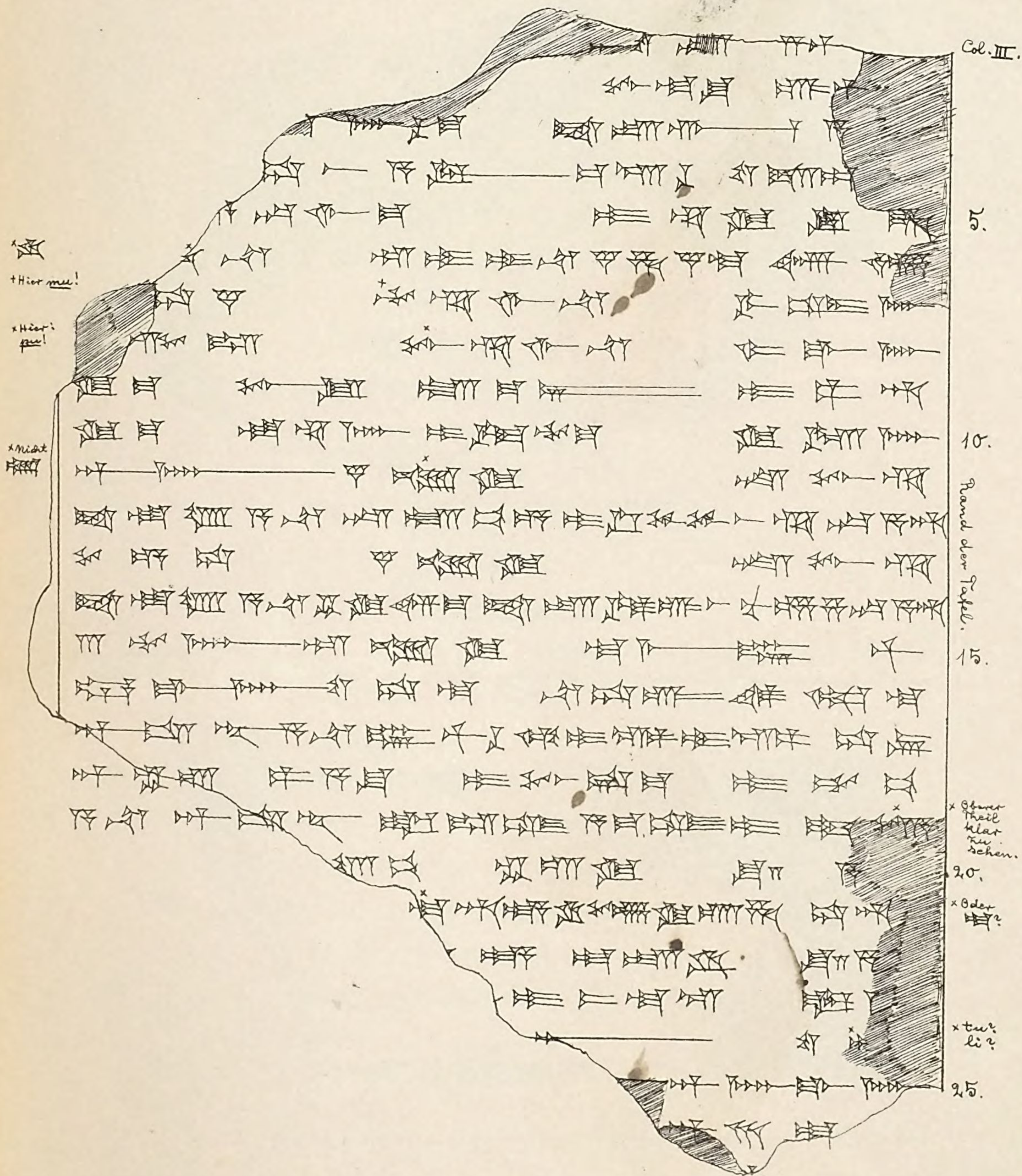


- 1) Nur auf F & G erhalten und dort sehr verwischt; von ~~...~~ nur ~~...~~ zu sehen. - 2) So B, F bietet statt ~~...~~ ~~...~~ ohne ~~...~~. - 3) F: ~~...~~ ohne folgendes ~~...~~. - 4) B: beide Male ~~...~~. - 5) G: ~~...~~ für ~~...~~. - 6) B hat hinter ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~, etwa ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ?? - 7) B fehlt das ~~...~~. - 8) G fehlt ~~...~~. - 9) Diese Keile steht nur auf F und fehlt sowohl auf B wie auf G. - 10) So B, F. hat hinter ~~...~~ ~~...~~: ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~. - 11) ~~...~~ fehlt F. - 12) ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ fehlt auf B. - 13) Diese ganze Zeile fehlt auf F. - 14) B: nur ~~...~~ für ~~...~~ ~~...~~. - 15) B fehlt das ~~...~~. - 16) Diese und die folgende Zeile fehlt auf B. - F hat statt ~~...~~ = kisitti: ~~...~~ ~~...~~.

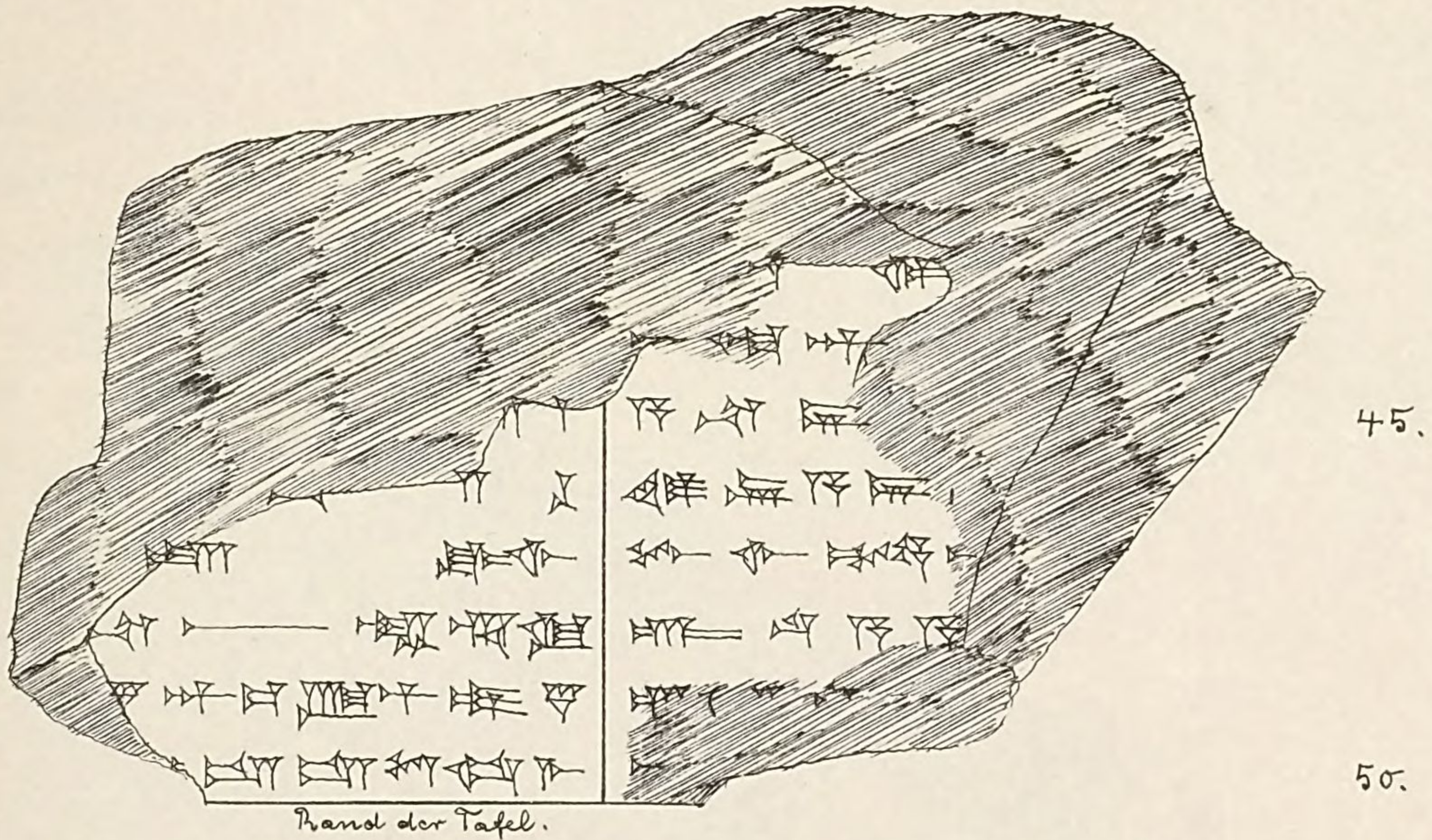
Nr. 23.

Fragment R. 3200

Kleines Fragment mit gewöhnlich abgebrockelter Rückseite. Zugehörigkeit zur
 11 11 11 11 Serie nicht über allen Zweifel erhaben. Breite der Columnne etwas
 über 7 Cm. Nach Smith, Chaldäische Genesis 158 dritte Columnne der ersten Tafel.



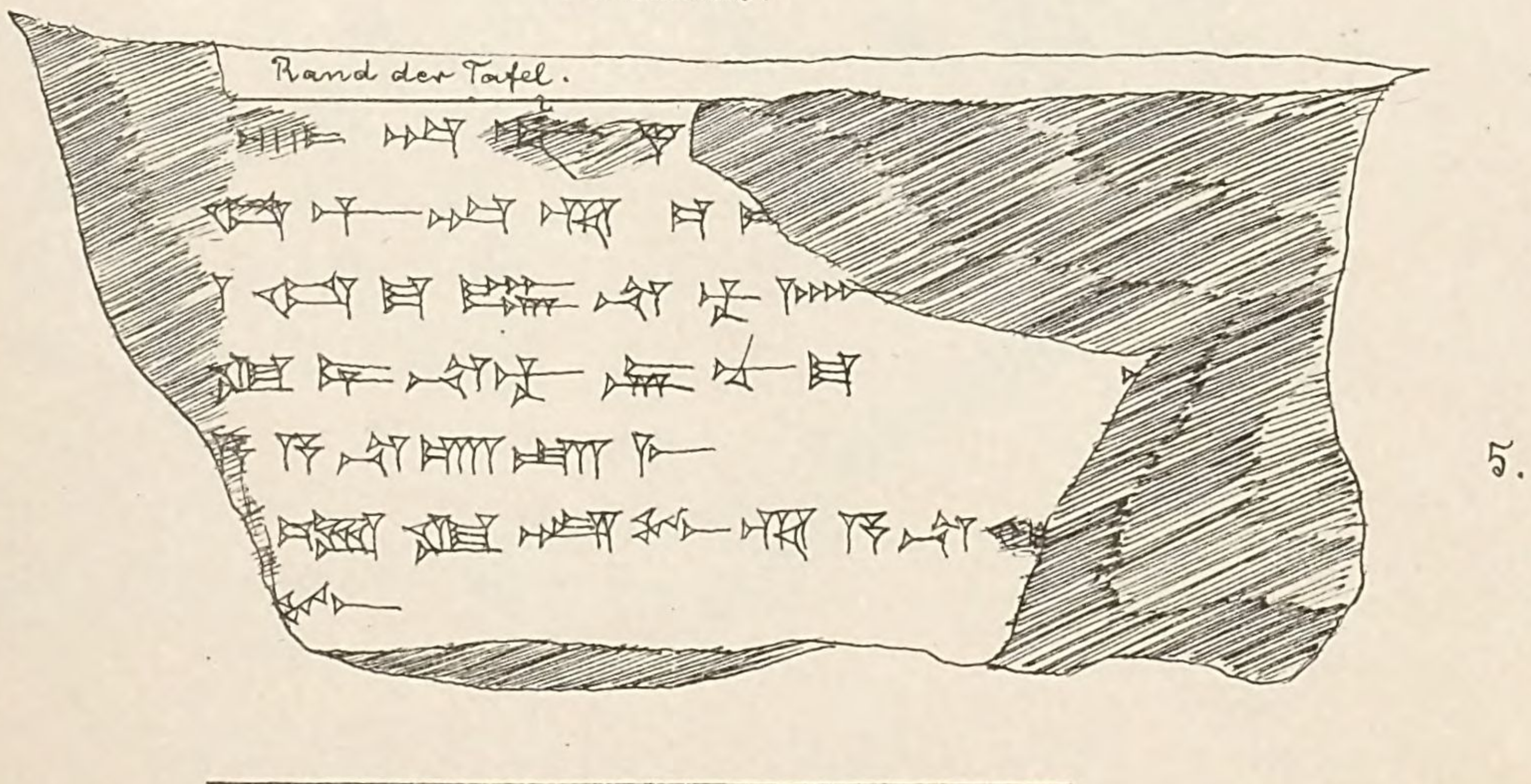
Nr. 24.

Fragment R. 4474.

Nr. 25.

Fragment H. 12.

Unnumeriertes Fragment. Von mir mit Bleistift als H. 12 bezeichnet. Auf der Rückseite nur einige verstümmelte Überreste der letzten vier Zeilen einer Columne enthalten.

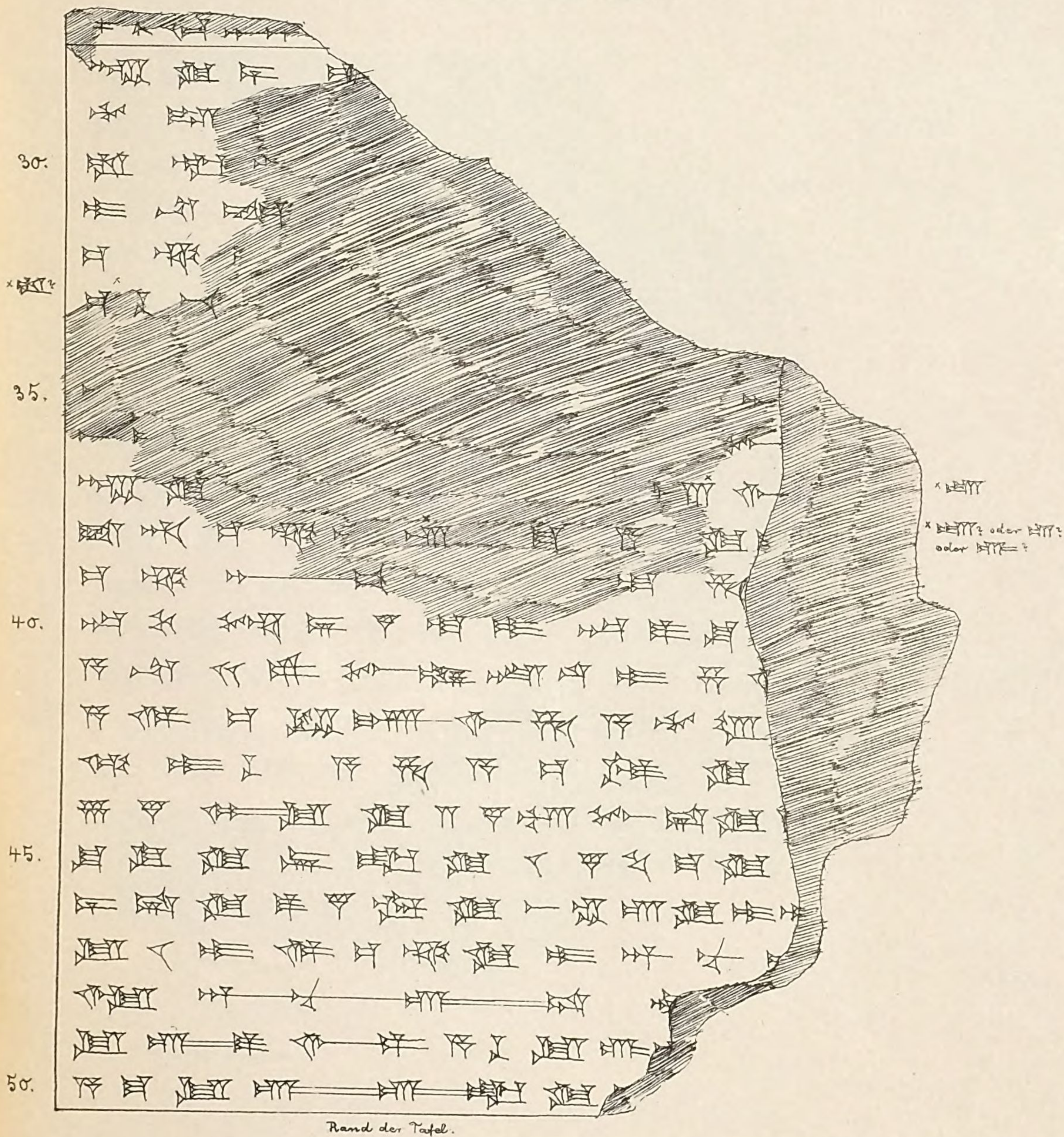


Nr. 26.

Fragment K. 3588.

Nach Smith, Chaldäische Genesis, Seite 206 Col. I der achten Tafel. Rückseite umstehend.

Vorderseite.



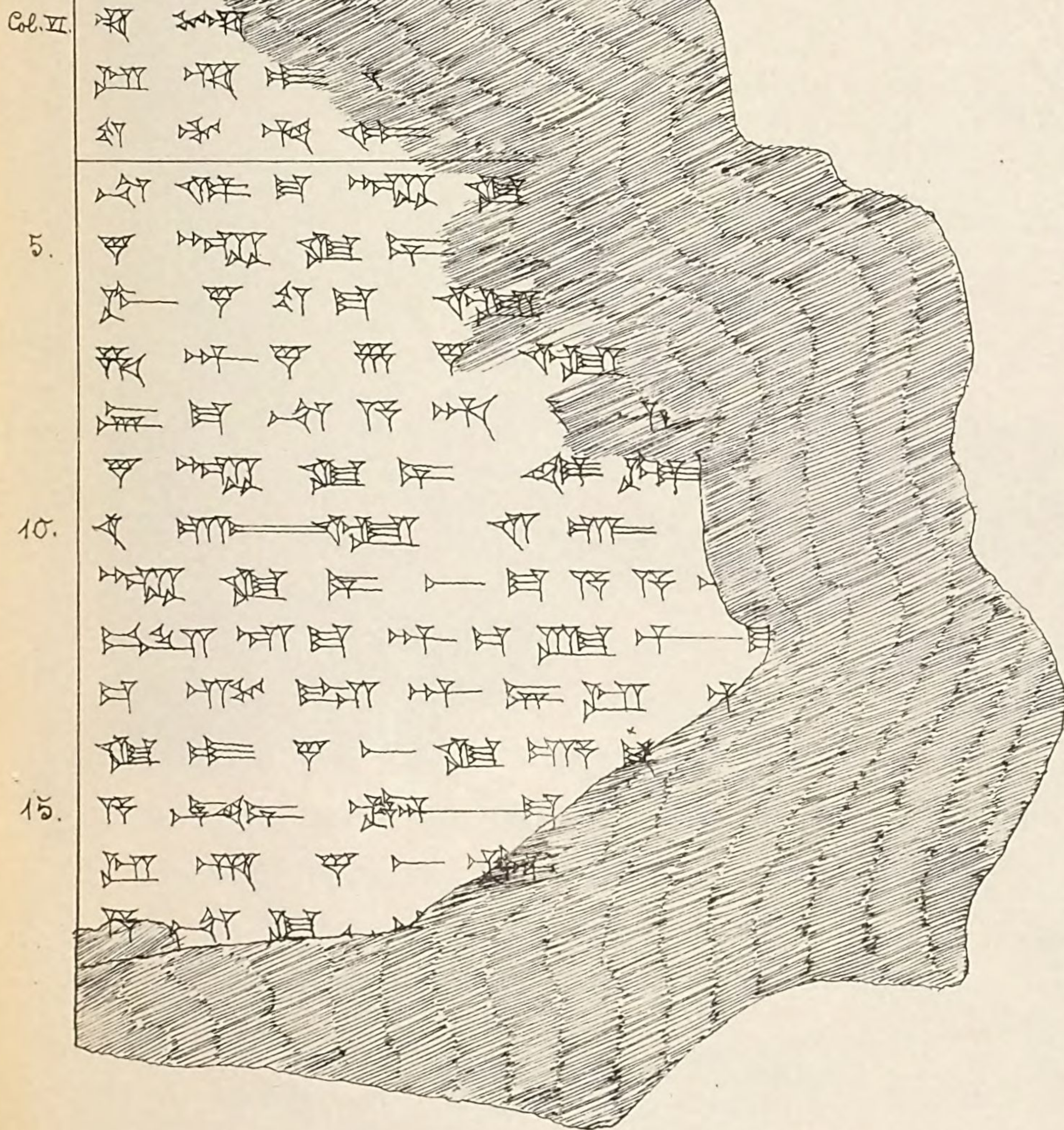
Rand der Tafel.

Nr. 26.

Fragment K. 3588

Rückseite.

Rand der Tafel.

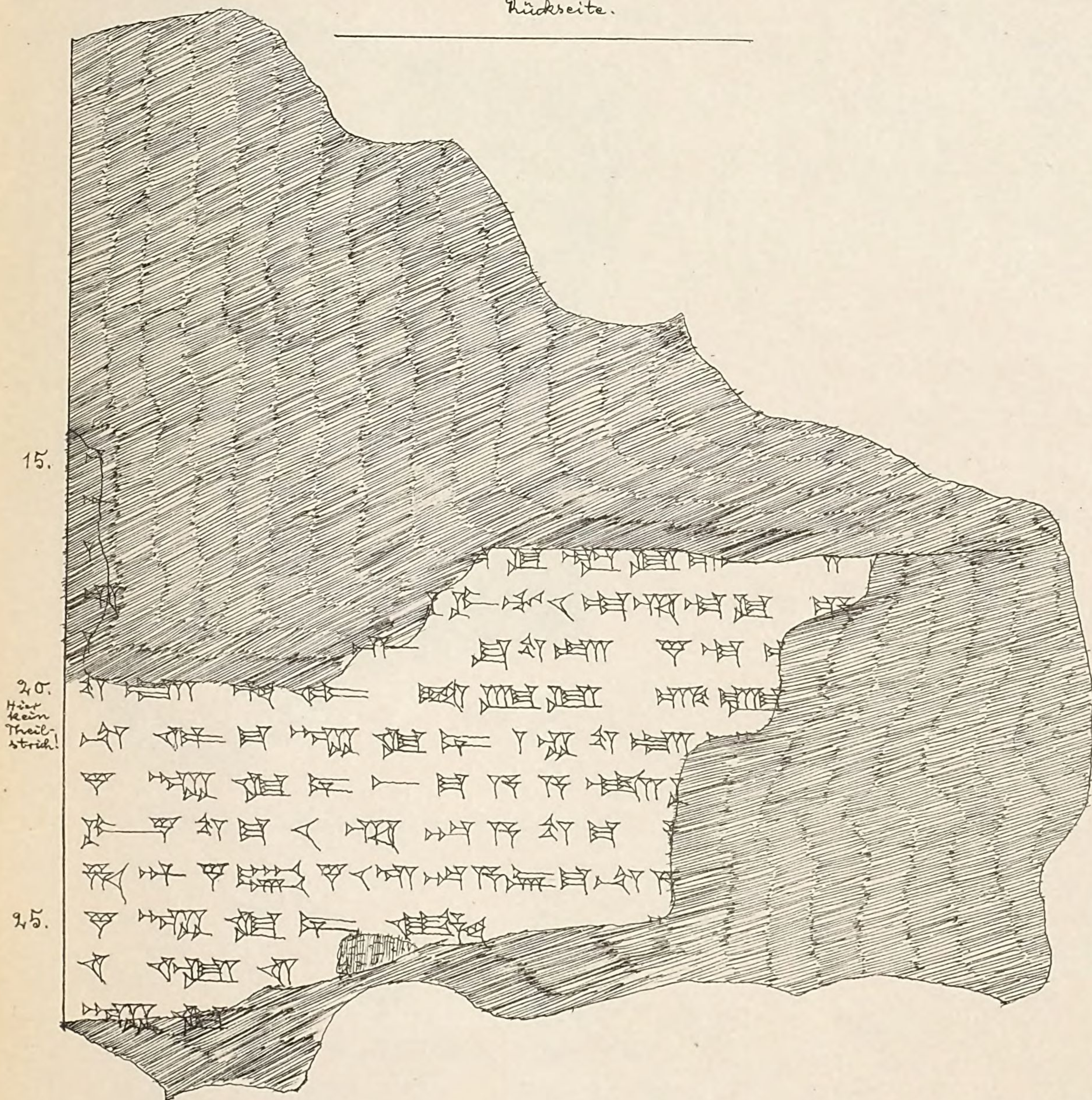


x Scheint
gewesen zu
sein.

Nr. 27.

Fragment Im. 2132.

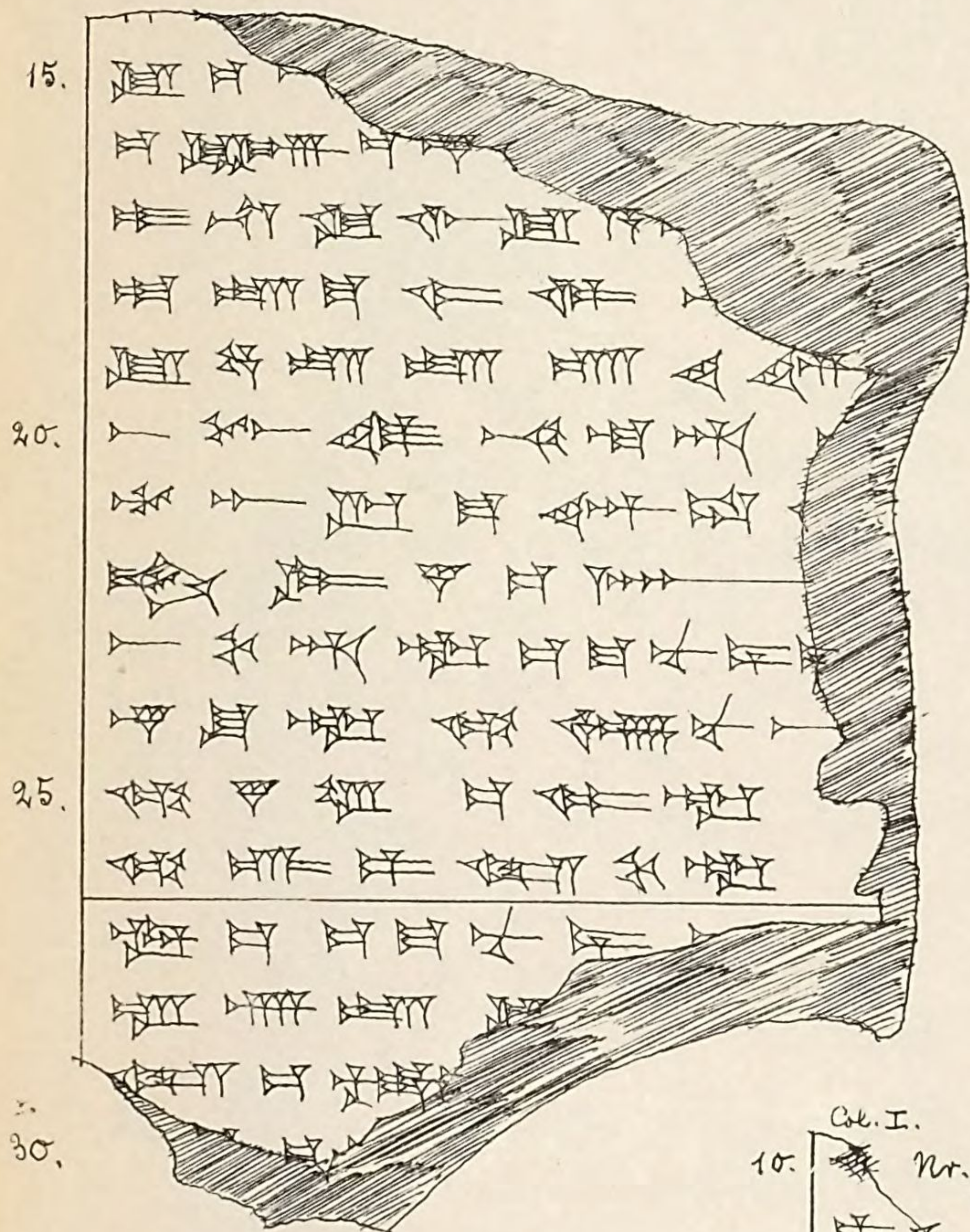
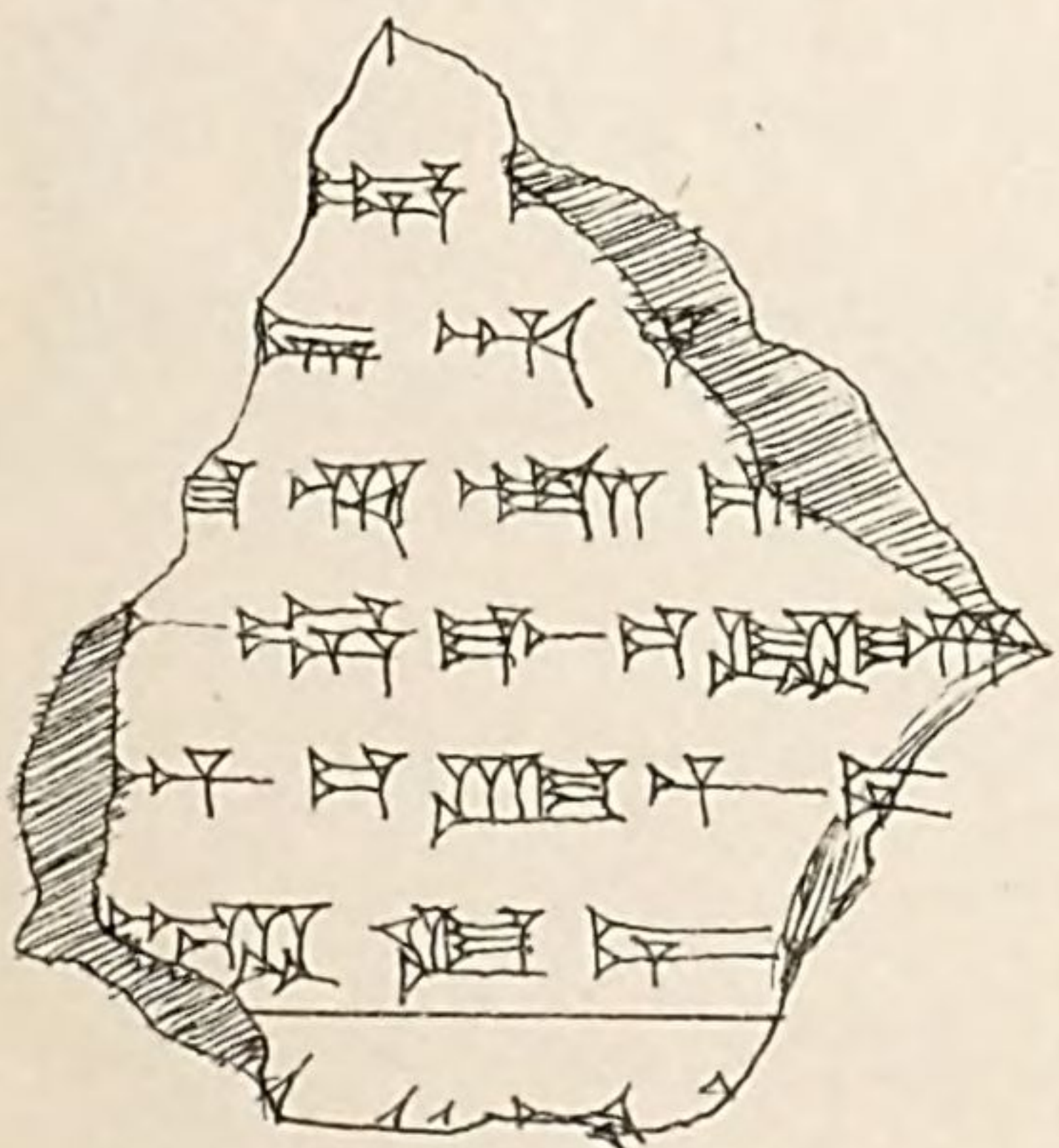
Duplicat von Nr. 26, K. 3588. Von der Vorderseite nur die Anfänge von 11 Zeilen erhalten.
Rückseite.



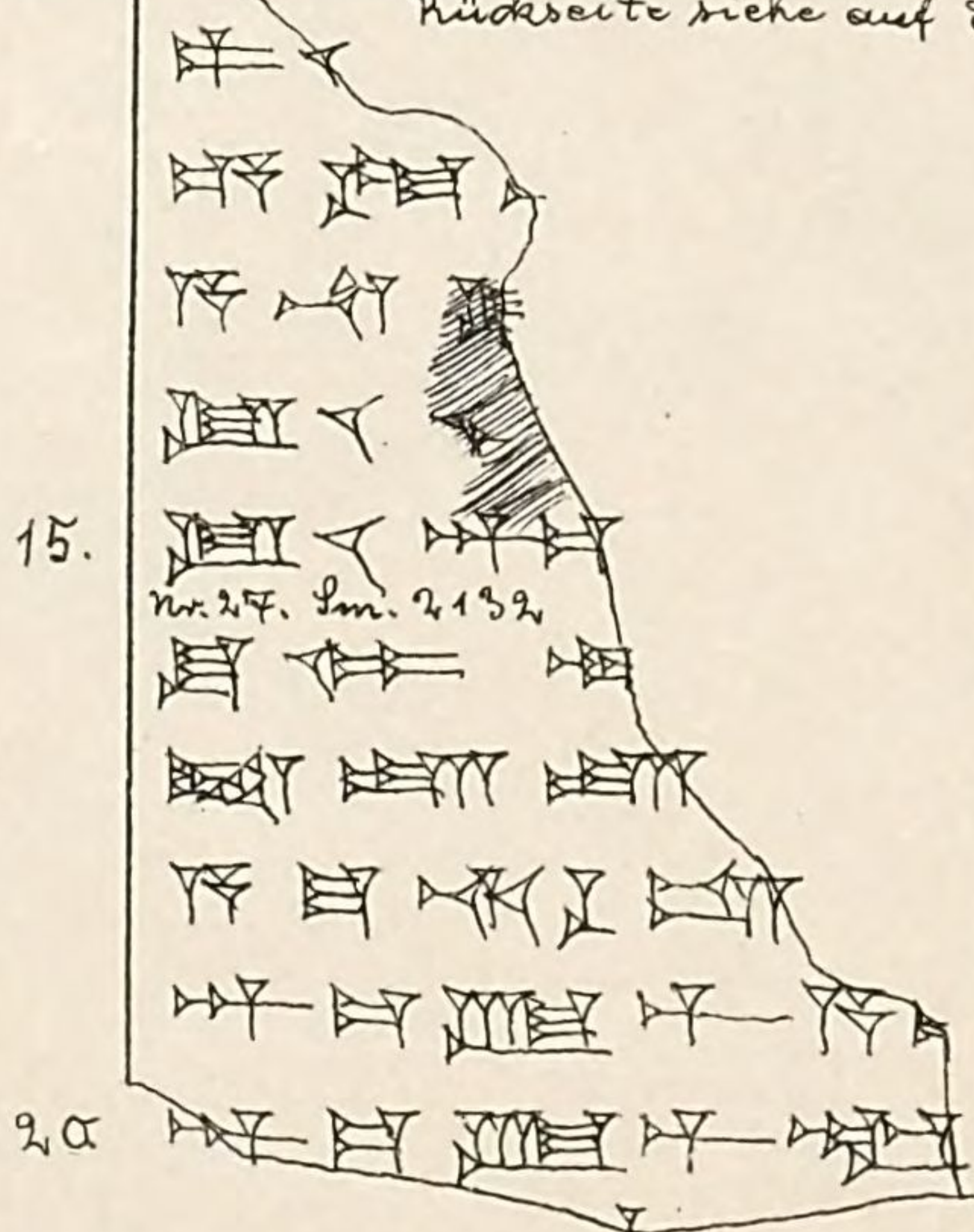
Nr. 28.

Unnumeriertes Fragment.

Von mir mit Bleistift als H. 11 bezeichnet. Nach Smith, Chald. Gen. 20 f. Ende der I Col. der achten Tafel.

Nr. 29, Fragment H. 14.

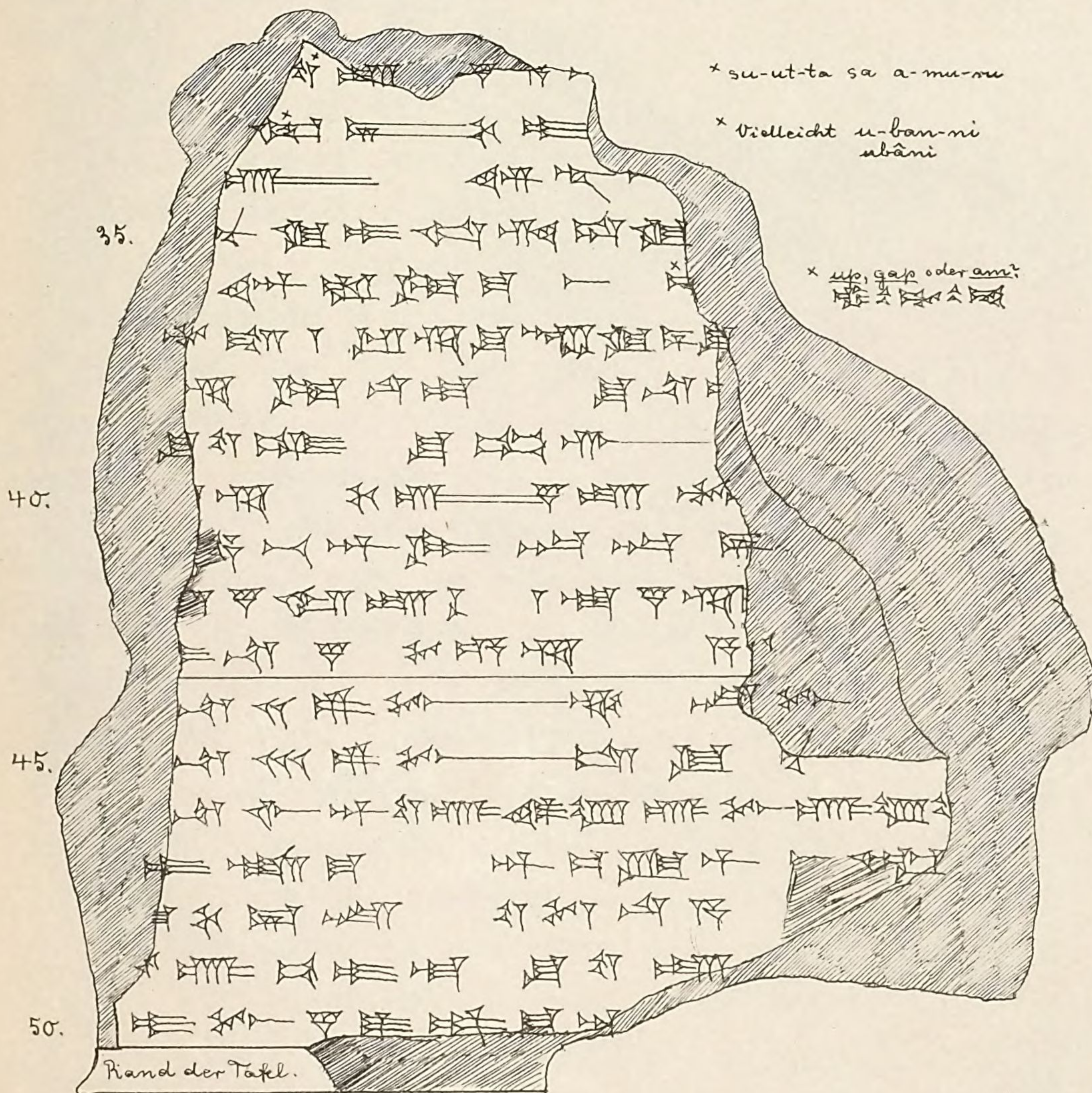
Col. I.
10. Nr. 27. Sm. 2132, Vorderseite.
Rückseite siehe auf S. 55.



Nr. 30.

Unnumeriertes Fragment.

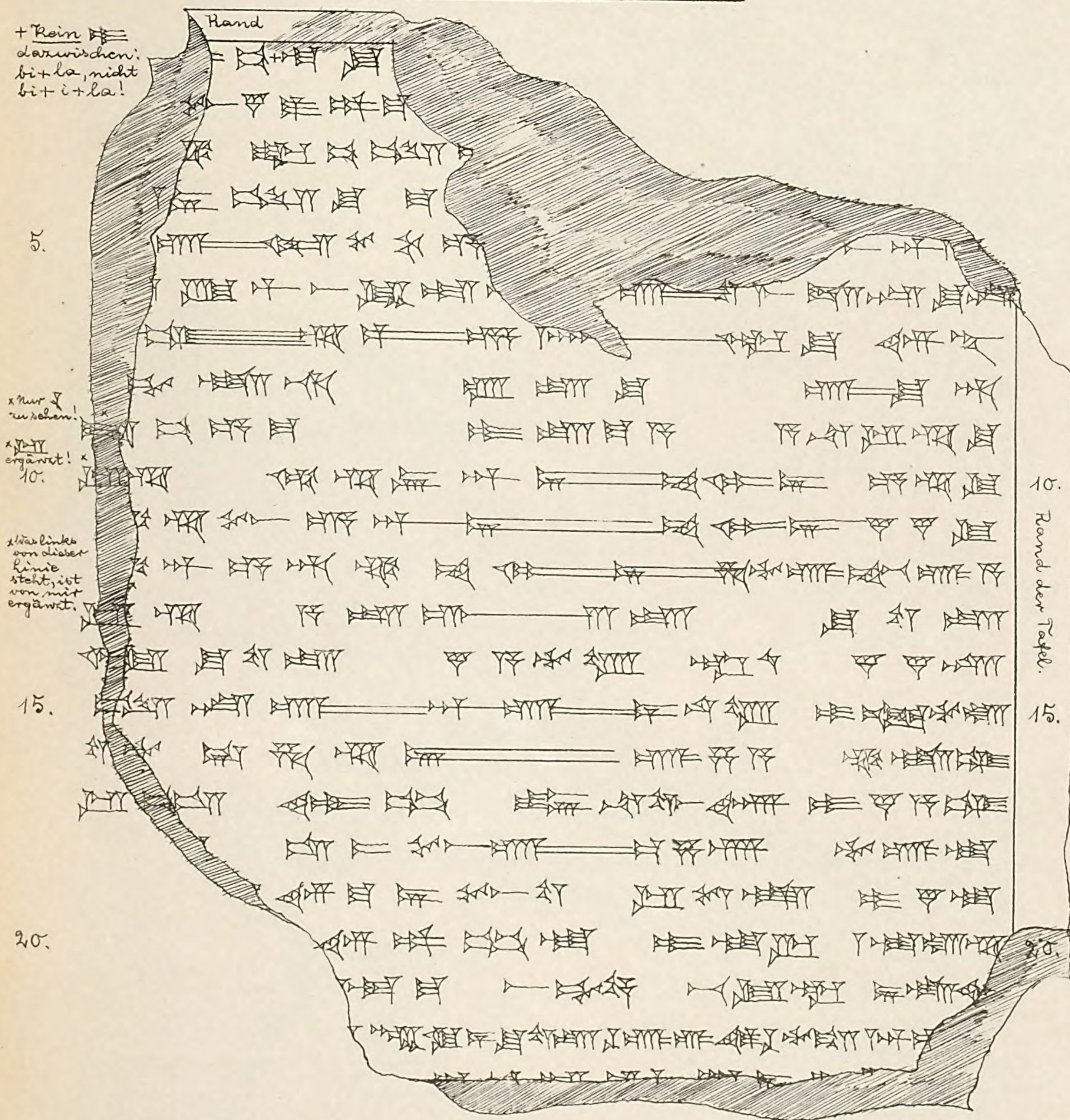
Rückseite gänzlich abgebrockelt. Von Smith im Britischen Museum mit dem folgenden Fragmente Sm. 1040 (Nr. 31 auf S. 58) in eine Schachtel gelegt. Die beiden letzten Zeilen von Nr. 30 stimmen mit den beiden ersten von Nr. 31 überein. Beide Fragmente haben genau dieselbe Schrift, auch die Farbe des Thones ist nahezu dieselbe. Es ist demnach sehr wohl möglich, dass sie Bruchstücke einer und derselben Tafel sind.
Vgl. Sm. Chald. Gen. 207.



Nr. 31.

Fragment Im. 1040.

Nach Smith, Chald. Gen. 207/8 Col. III, der VIII. Tafel. Breite der Columnen war etwa 6 Cm. Rückseite gänzlich abgebrockelt. Im übrigen vgl. die Bemerkungen zu Nr. 30.

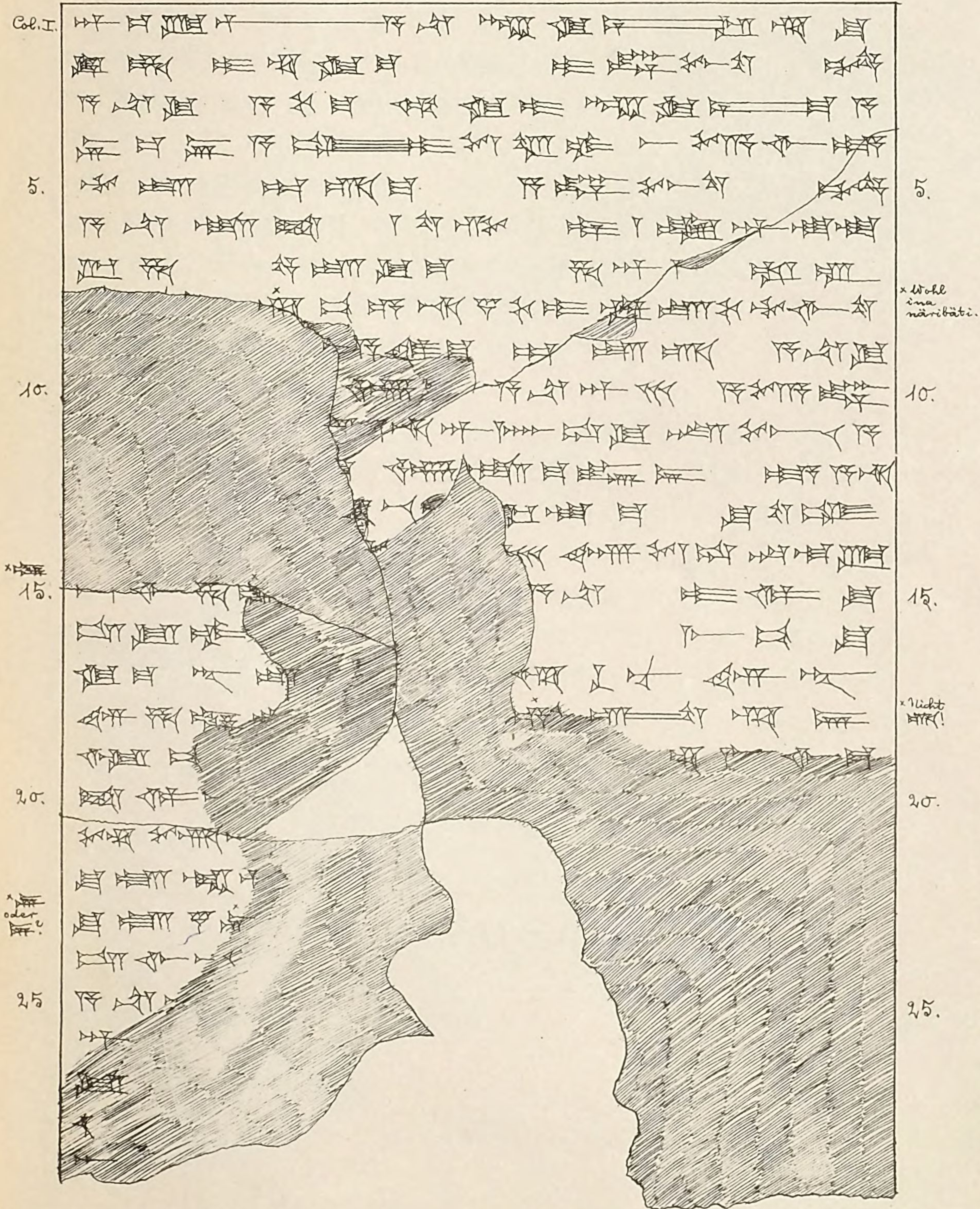


Nr. 32.

Neunte Tafel.

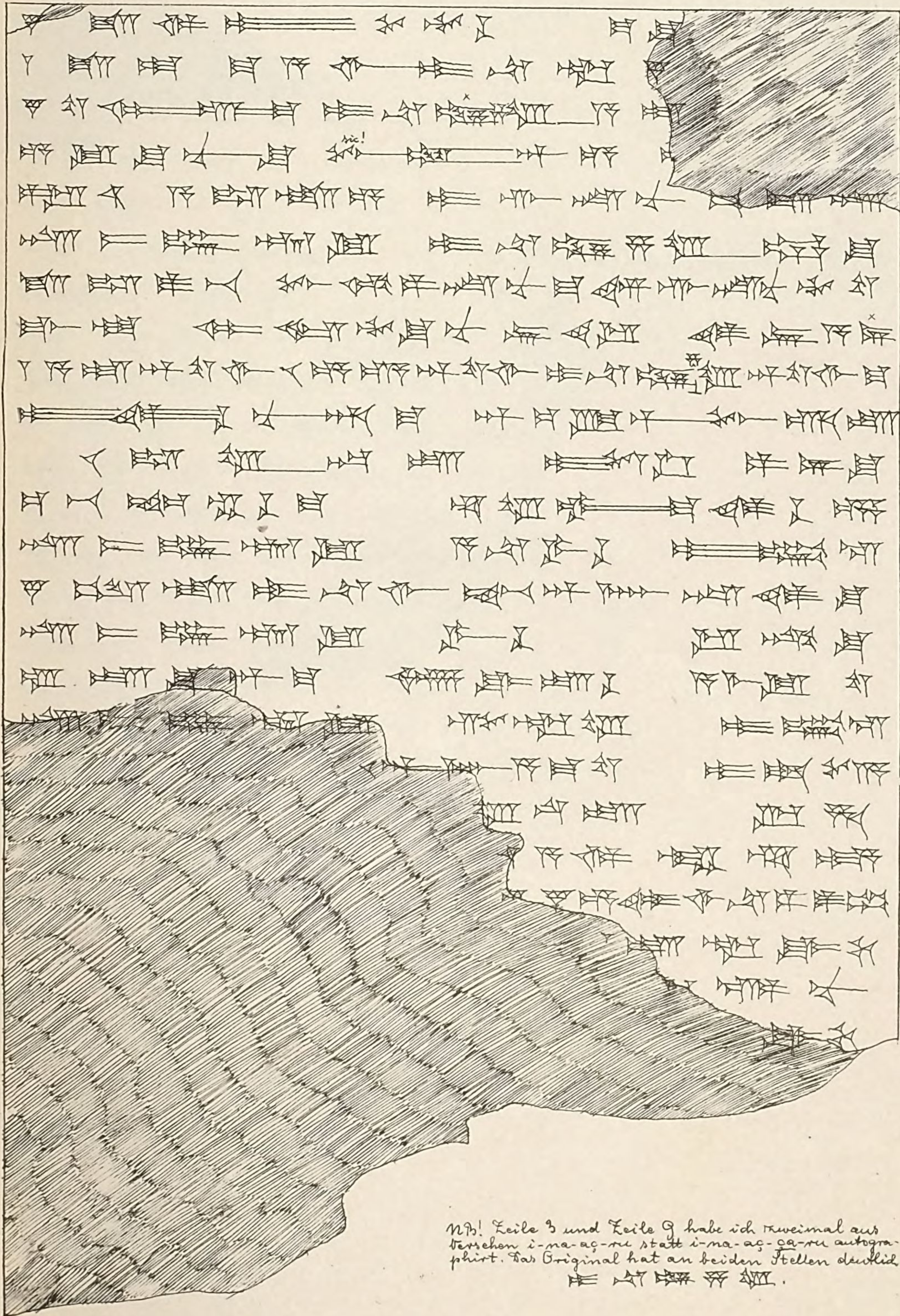
K. 2360 & K. 3060, aus vier Stücken zusammengesetzt. Breite der Columnen ca. $5\frac{1}{2}$ cm.

Vorderseite.



Nr. 32.

Tafel IX, Col. II.



x i-na-
as-ga-
ru!

x für
nicht
mu!

5.

* ist
im
Original!

+ ist
im Original.

10.

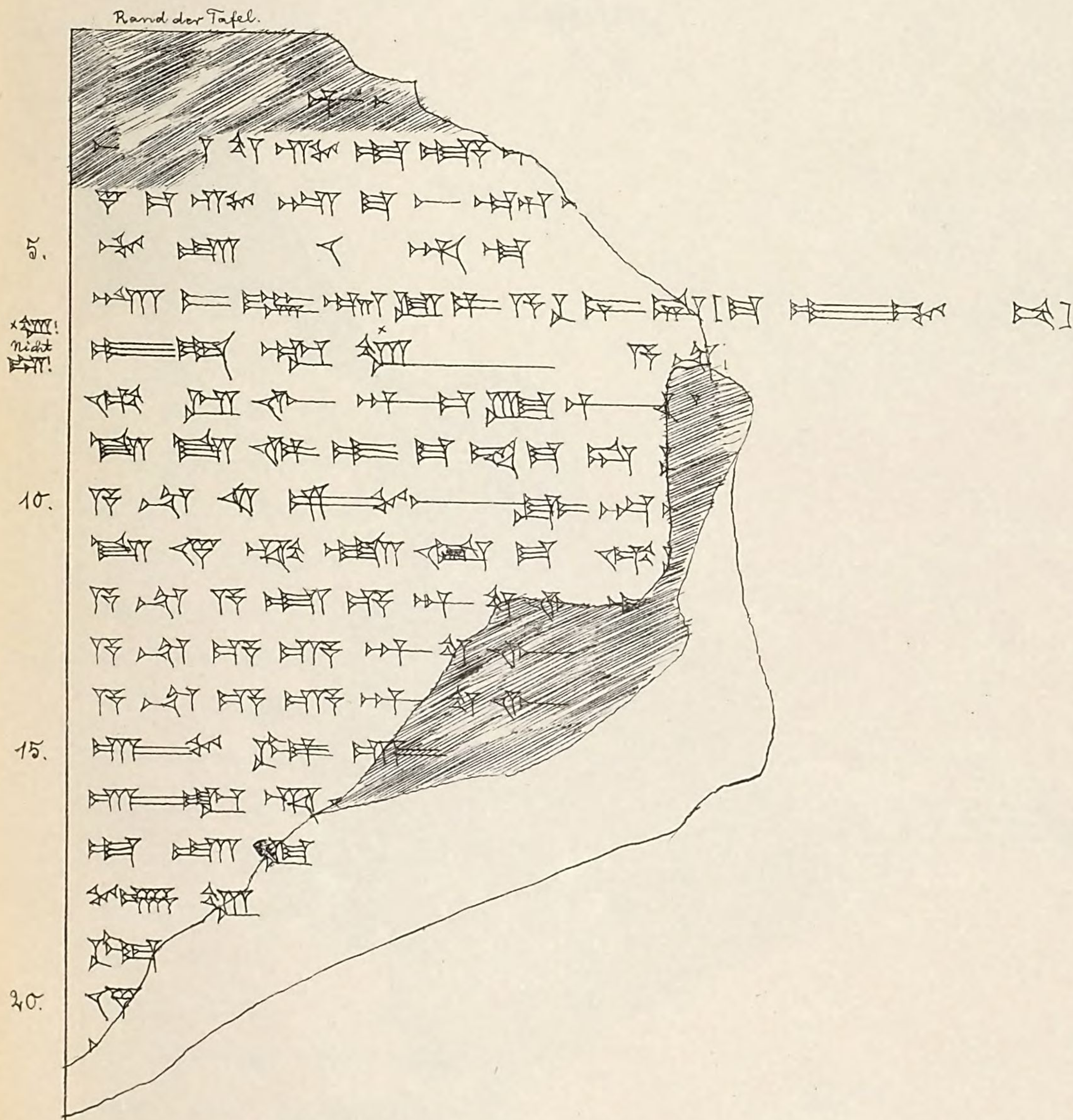
15.

20.

NB! Zeile 3 und Zeile 9 habe ich zweimal aus
Versehen i-na-as-re statt i-na-as-ga-re autogra-
phiert. Das Original hat an beiden Stellen deutlich
ga.

Nr. 32.

Tafel IX, Col. III.

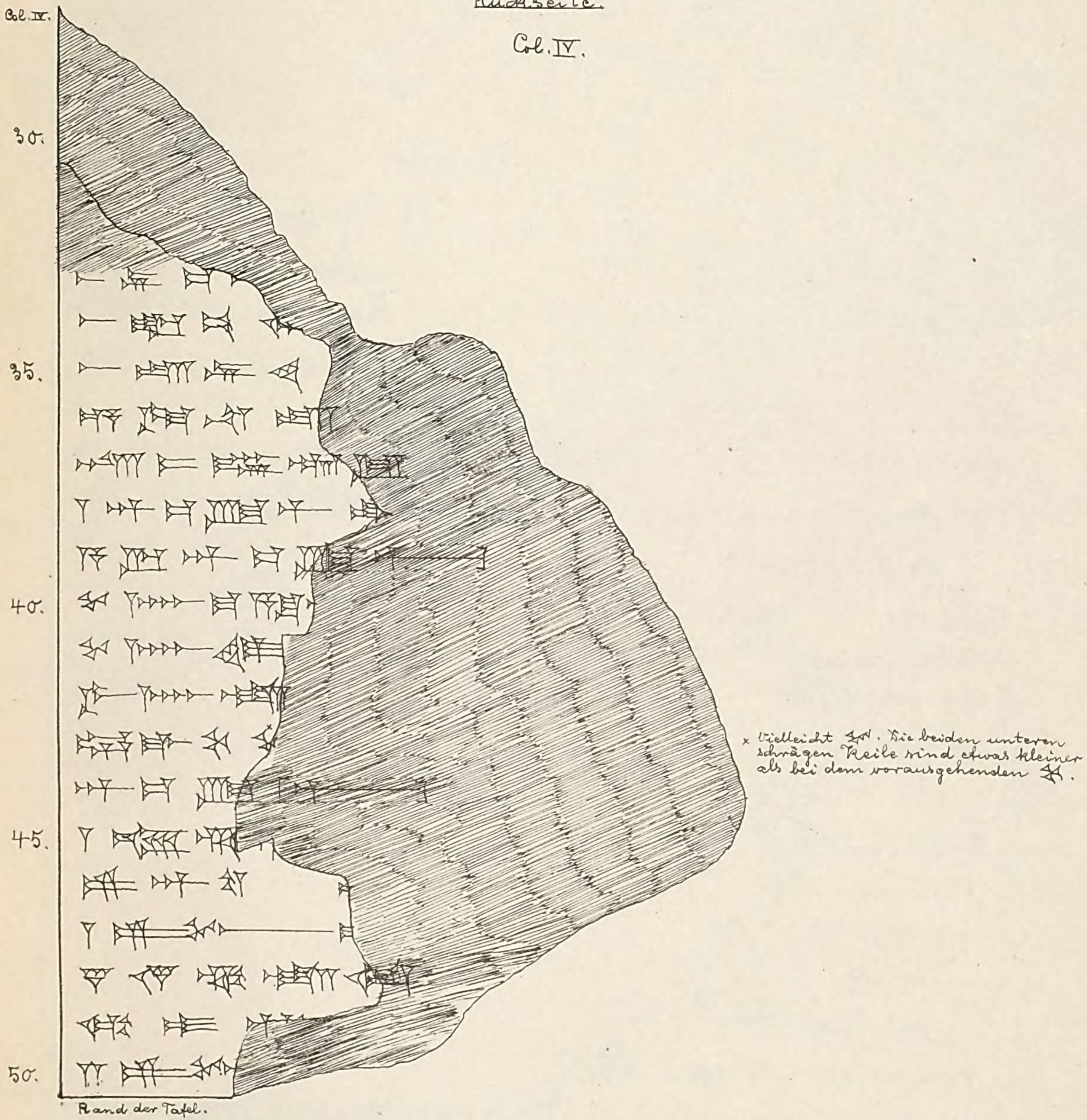


Nr. 32.

Neunte Tafel

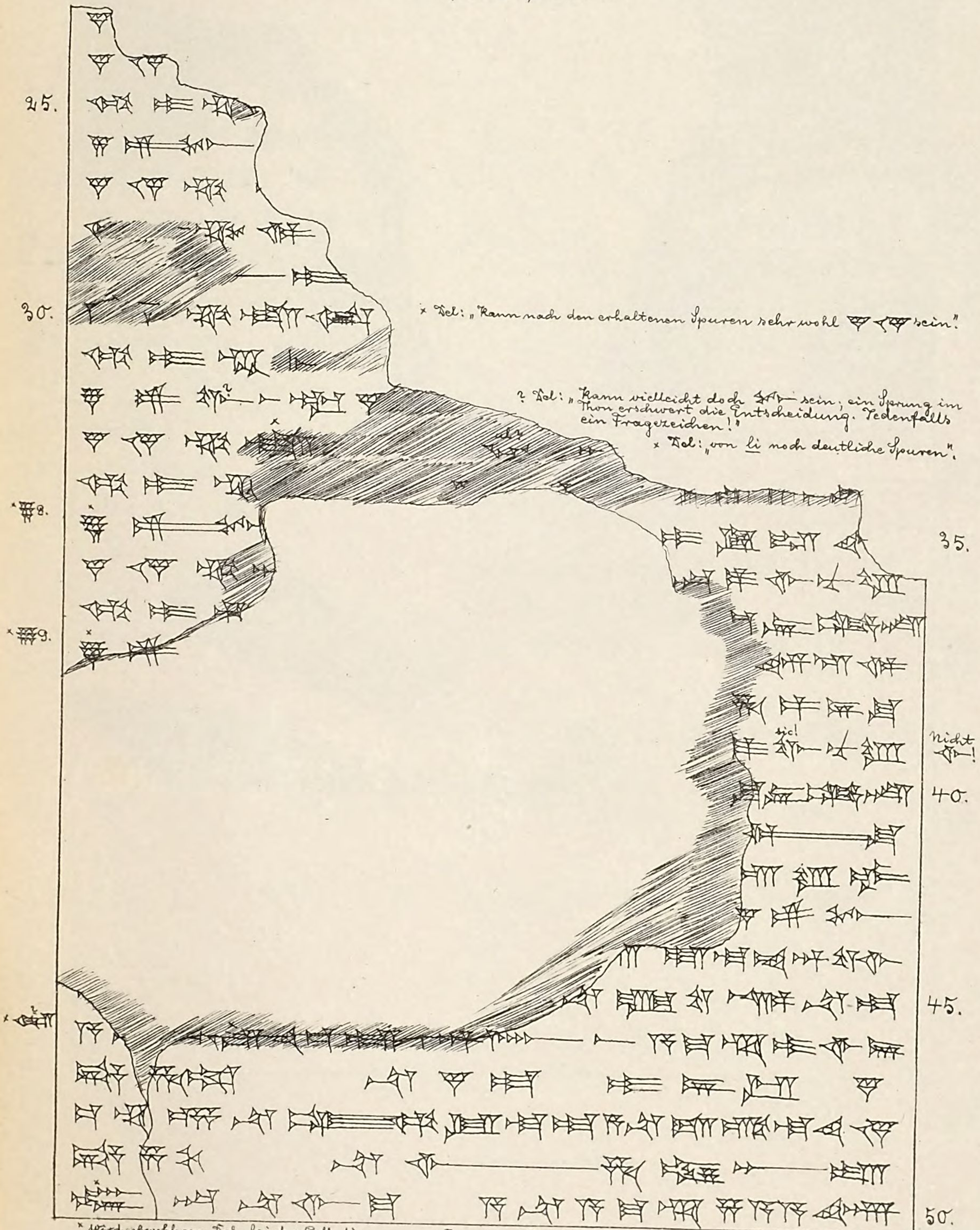
Rückseite

Col. IV.



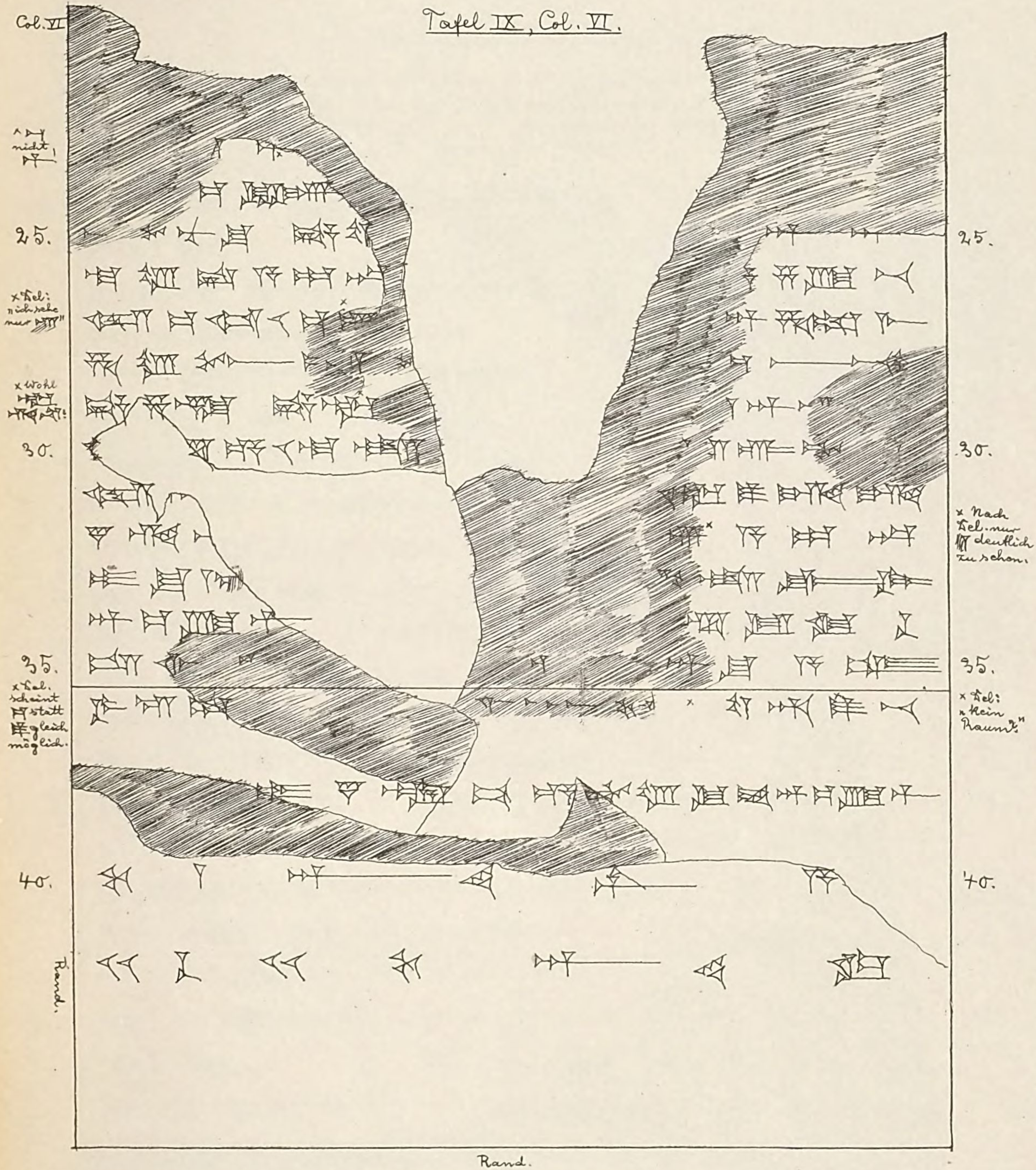
Nr. 32.

Tafel IX, Col. V.



Nr. 32.

Tafel IX, Col. VI.



NB! Die Spuren in der Mitte von Z. 36 gebe ich nach Del. Ich hatte dieselben in meine Copie noch nicht eingetragen

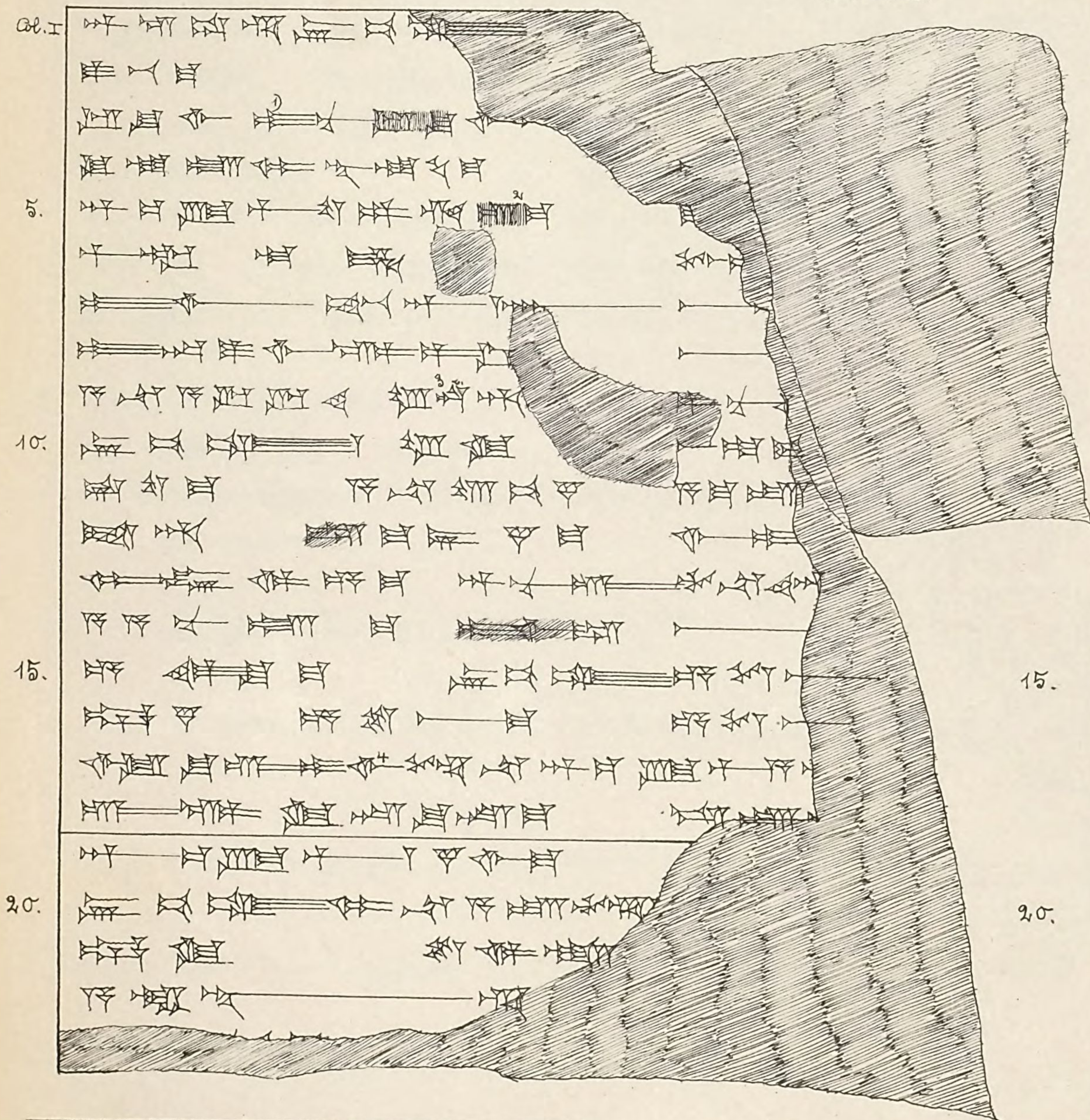
Nr. 33.

Unnumeriertes Fragment.

Bruchstück der ersten & sechsten Columne der zehnten Tafel, mit dem Anfang einiger Zeilen der fünften Columne. Breite der Columne 7 1/2 Cm. Aus zwei Stücken zusammengesetzt, Vorderseite des einen gewaltig abgebrockelt. Vgl. Chaldäische Genesis, S. 215 & 221.

Rand der Tafel.

Vorderseite.



1) In dem mittleren der drei Keile von Keile 3 ist ein kleiner Strichel (𐎶), das scheint aber lediglich zufällig zu sein. Jedenfalls ist das Zeichen nicht 𐎶 gan. - 2) Z. 5: 𐎶𐎶𐎶? oder 𐎶𐎶𐎶 sam-ma? 𐎶𐎶𐎶 stehen ziemlich nahe zusammen. - 3) Z. 9: 𐎶 ist vom Tafelschreiber aus ursprünglich geschriebenem 𐎶 corrigiert; im Original etwa: 𐎶𐎶𐎶. - 4) Z. 17: statt 𐎶 könnte auch 𐎶 gelesen werden. -

Haupt, Nimrodepos.

17.

Nr. 33.
Rückseite.

25.			25.
30.			30
35.			35.
			Col. V.
40.			
45.			

x Kein as
darzwischen:
i-ba-si!
zu sehen!

Nr. 34.

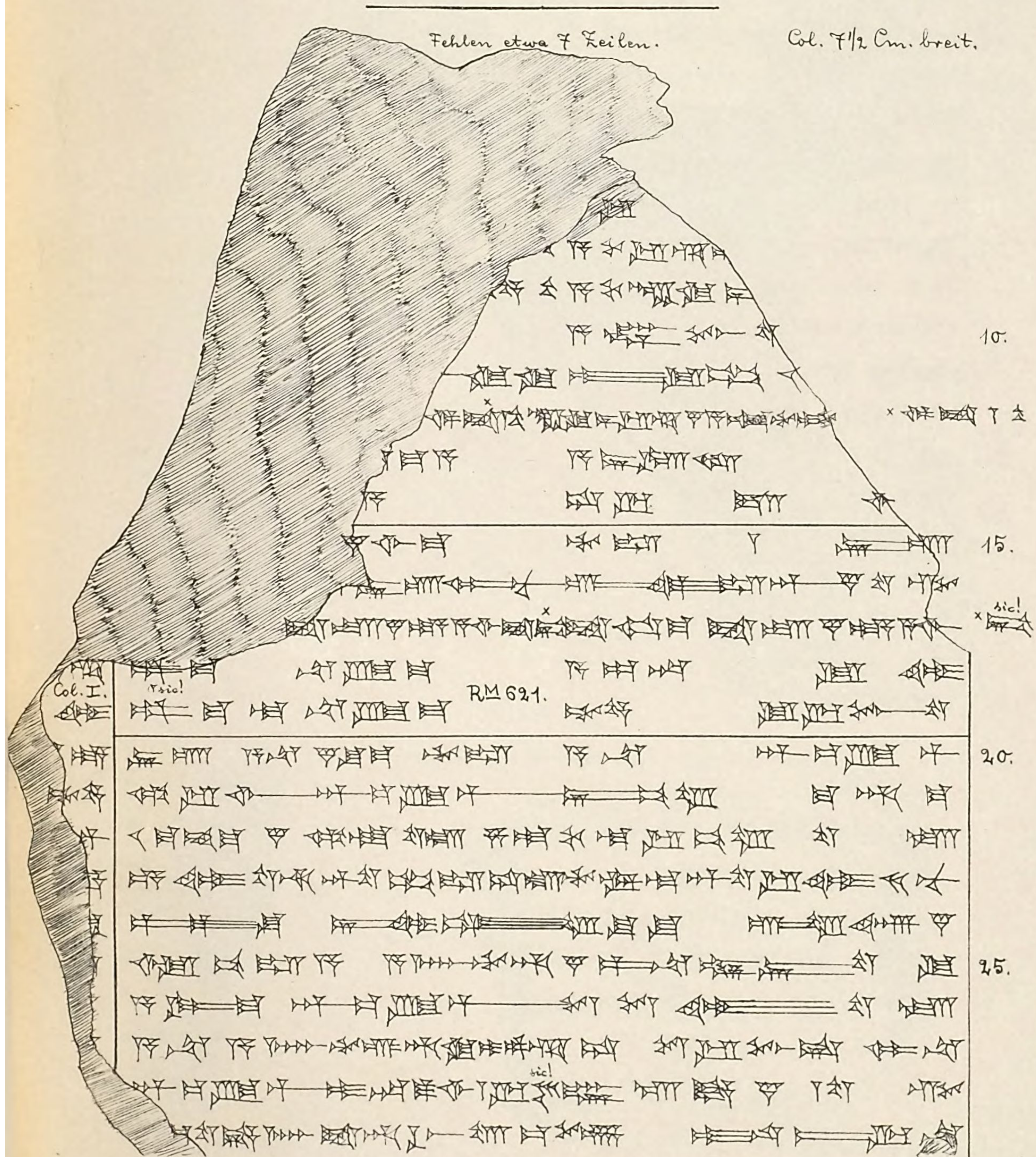
RM 621 + K. 3382.

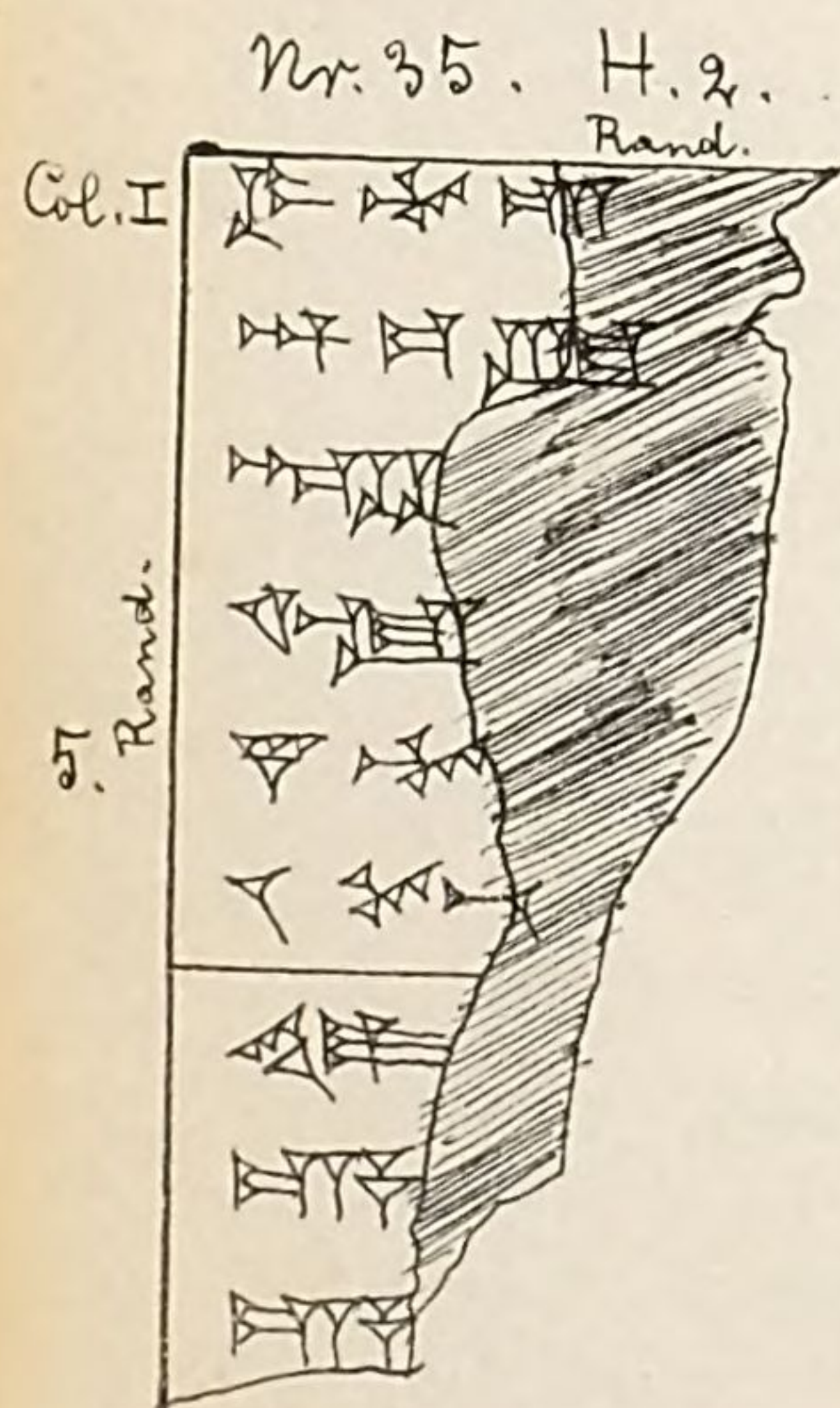
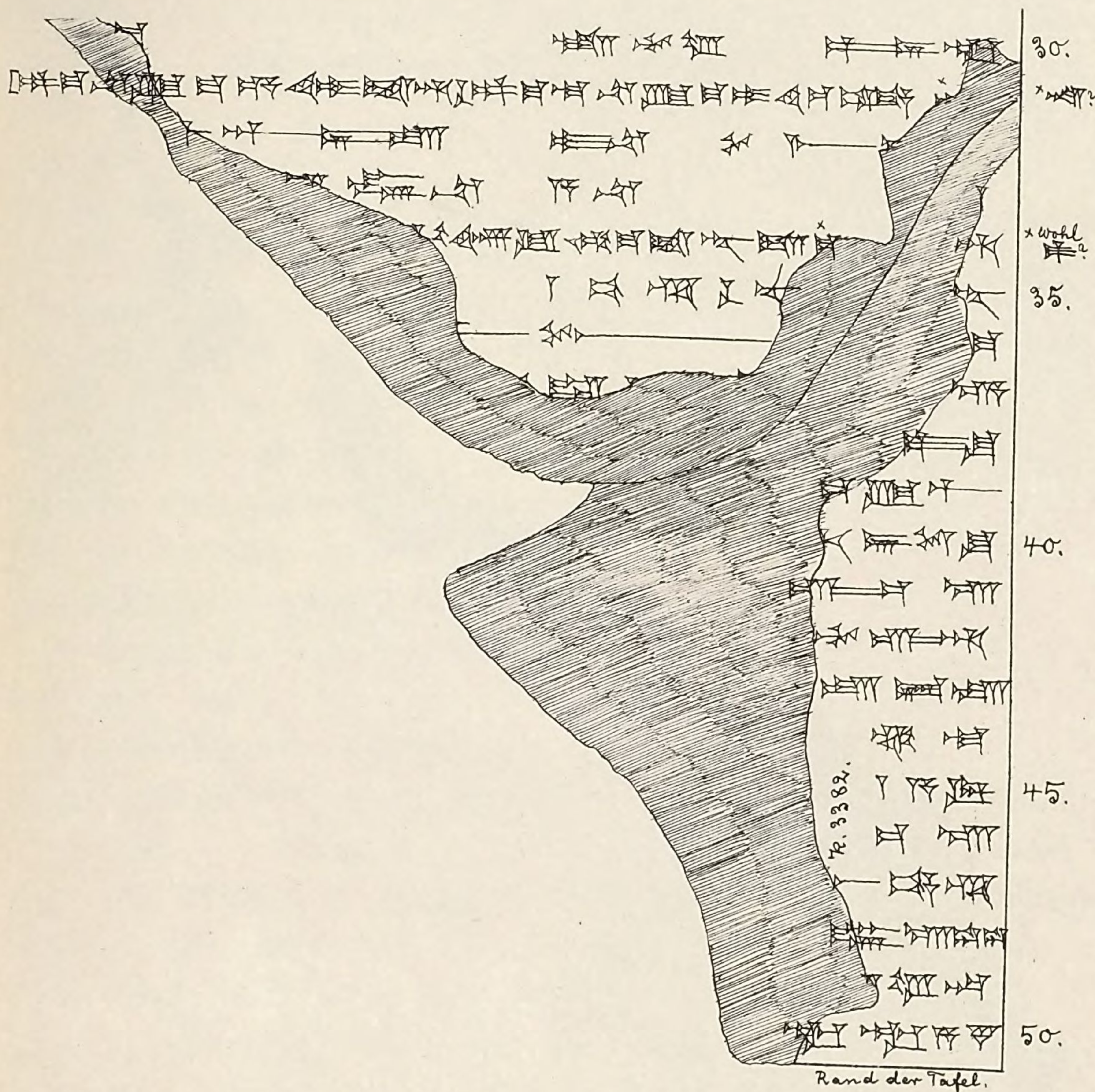
Vorderseite.

Tafel X, Col. II.

Fehlen etwa 7 Zeilen.

Col. 7 1/2 Cm. breit.





Col. III x Dieses — steht in einer Linie mit dem Theilstrich zwischen Z. 19 & 20 in Col. II.

20. Col. III der Vorderseite von Nr. 34, RM 621 + K. 3382.

25.
 30.
 35.
 40.
 45.
 50.
 Haupt, Nimrodepos.

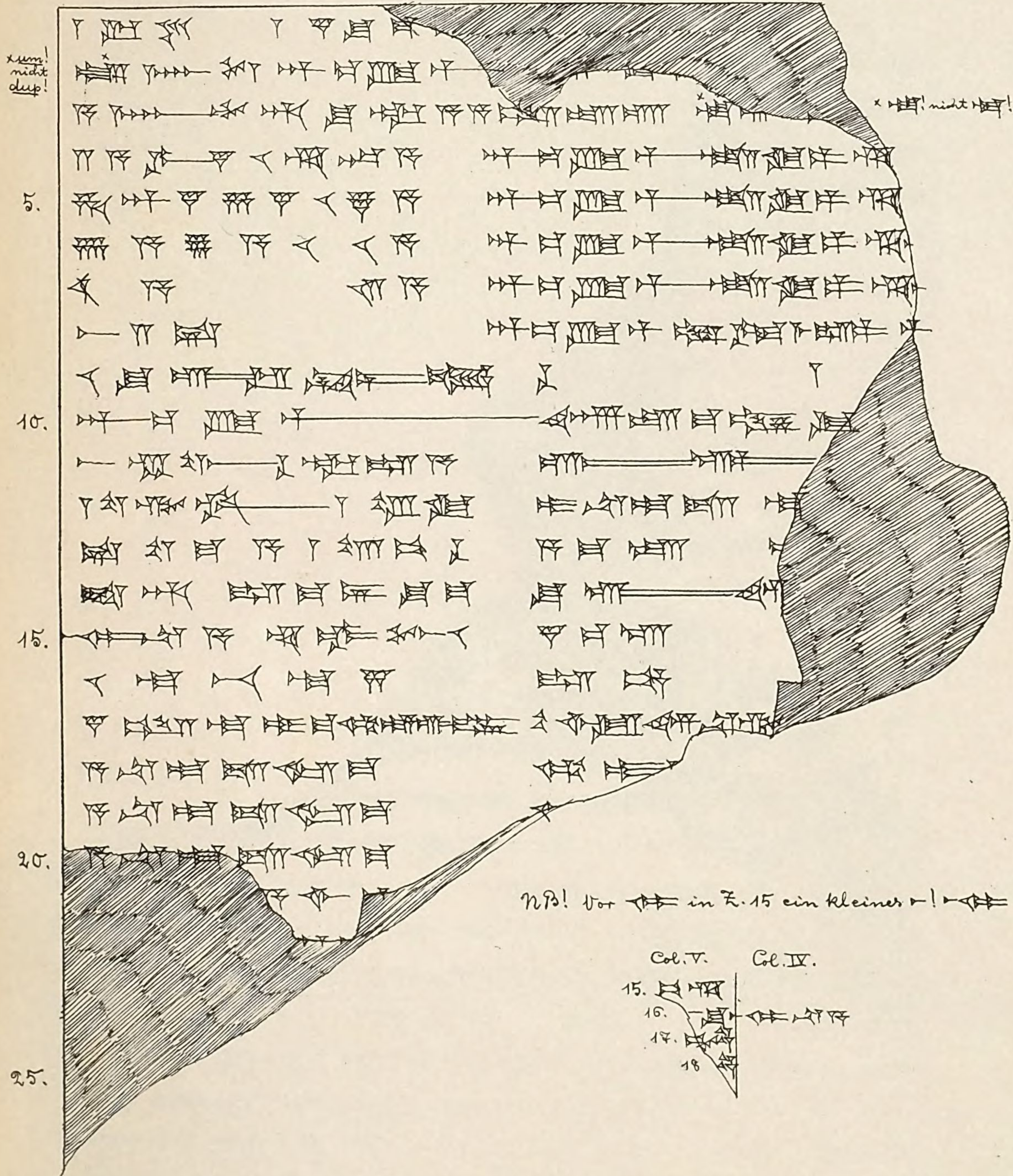
Rand der Tafel.

Nr. 34.

BM 621 + K. 3382.

Rückseite.

Col. IV.



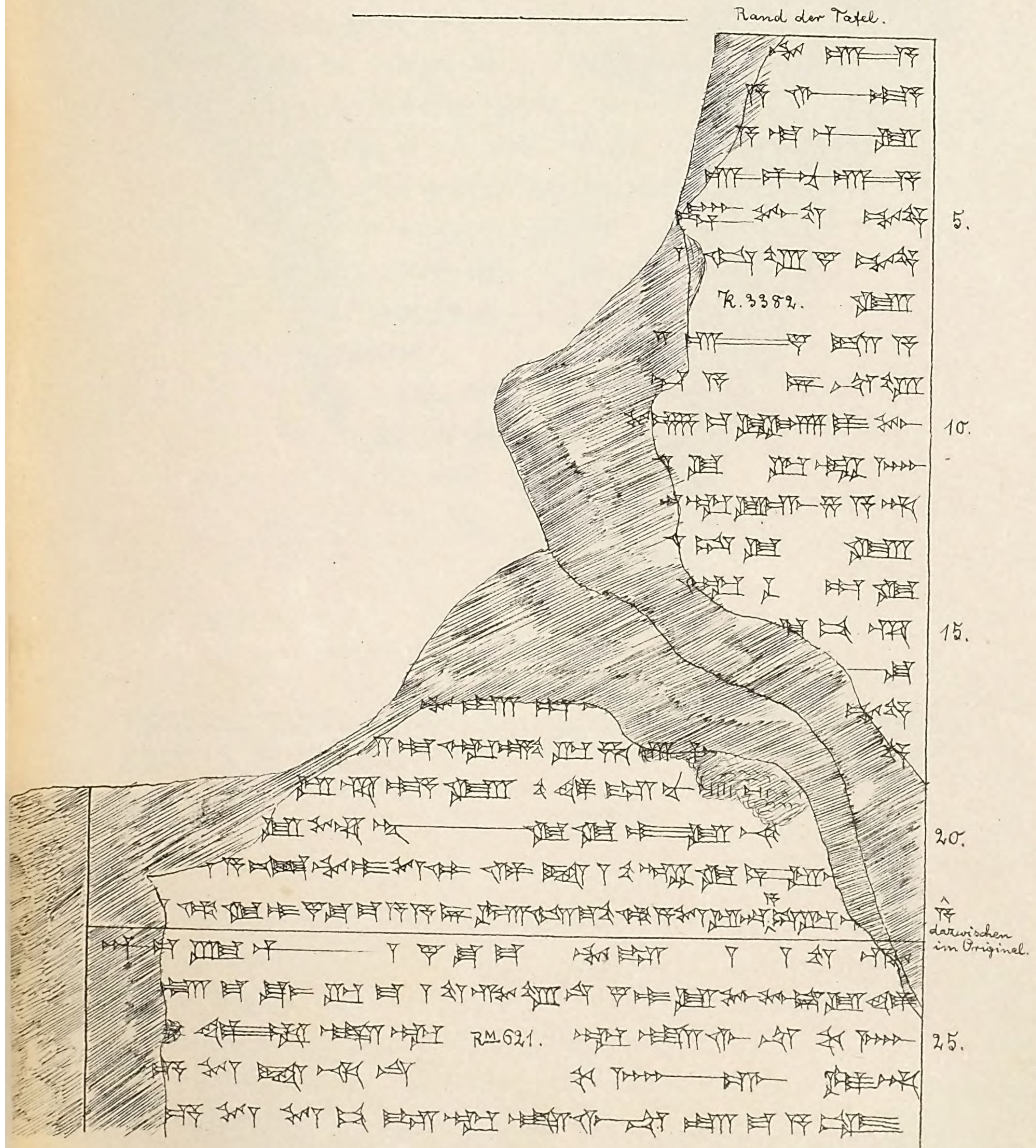
Nr. 34.

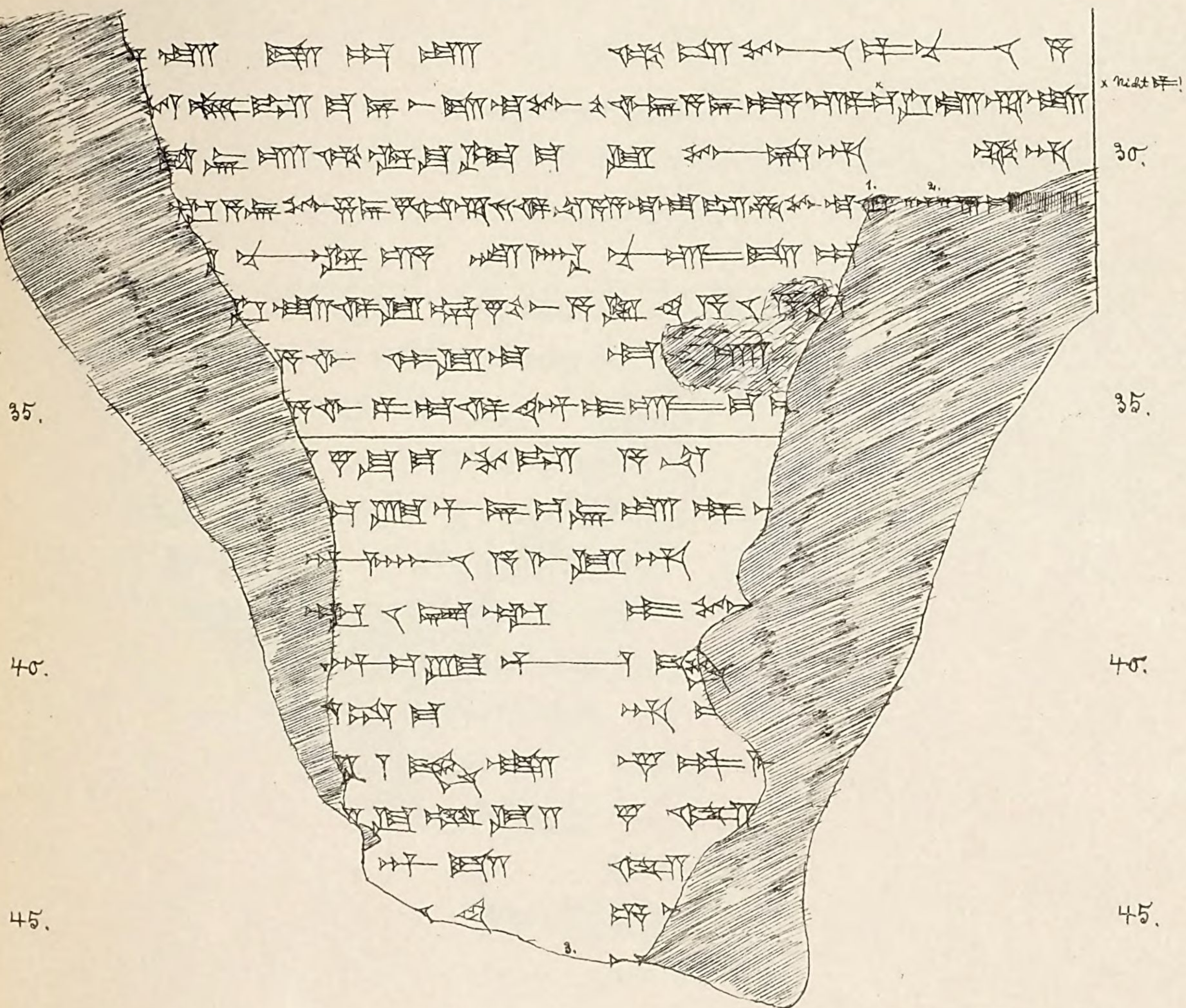
RM 621 + R. 3382.

Rückseite.

Col. V.

Rand der Tafel.



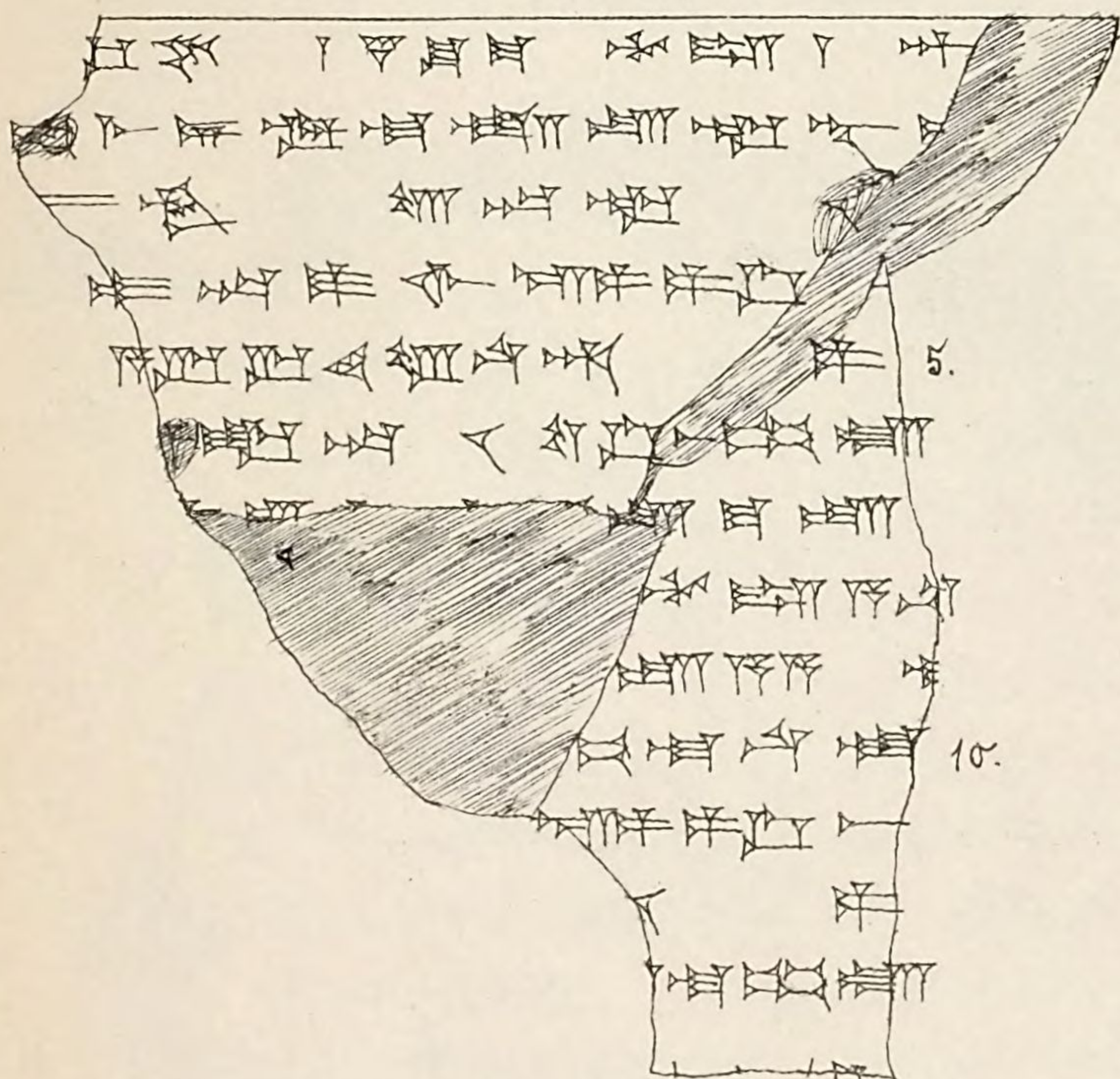


1) So erschienen mir die Spuren, Mr. Pinches sah dagegen: ~~hier~~ - 2) Das ~~hier~~ könnte allenfalls auch ~~hier~~ sein. 3) Die Anfänge der letzten Zeilen der fünften Columne siehe in der Copie der sechsten auf Seite 66.

Nr. 37.

Fragment H. 7.

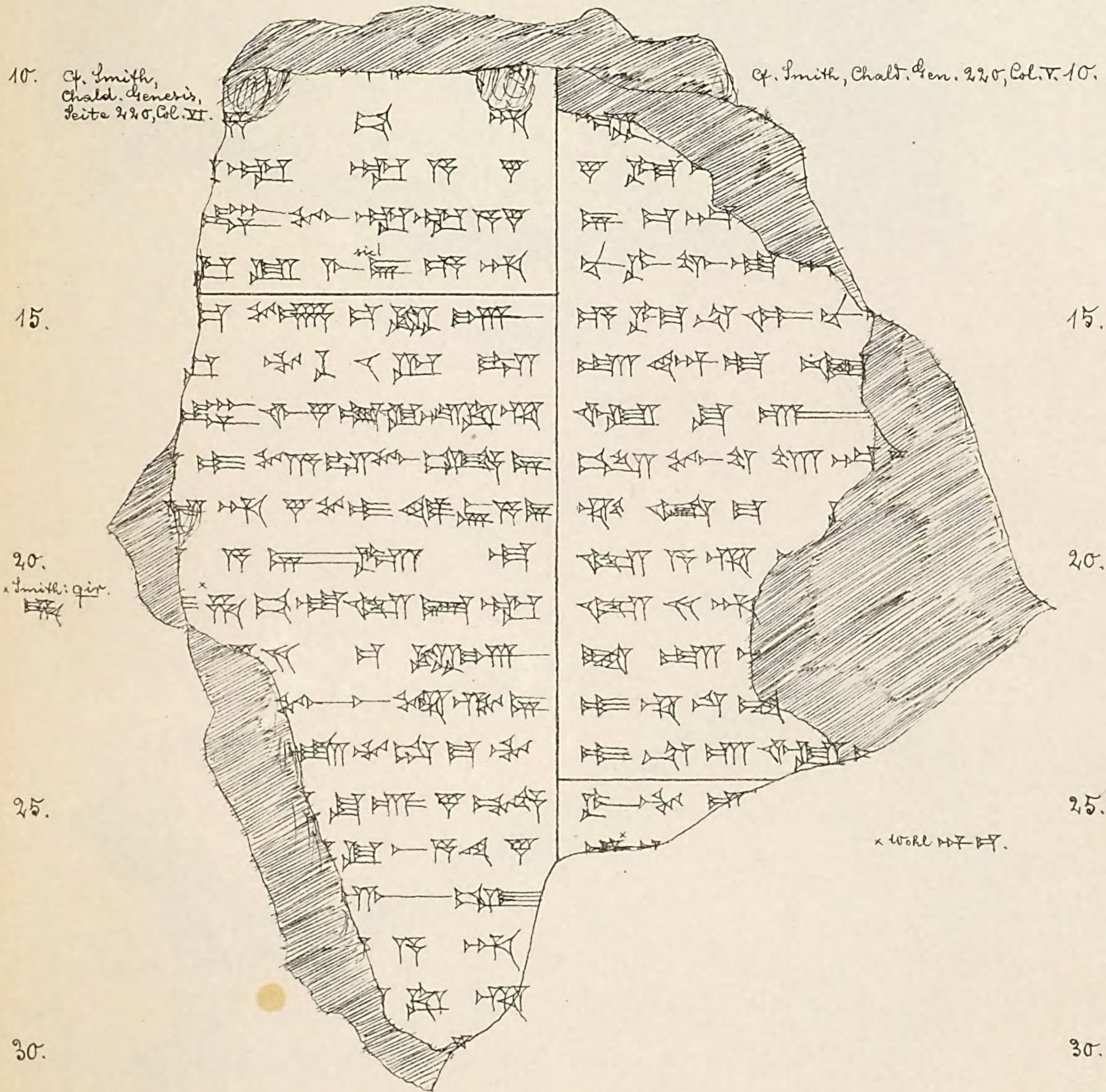
aus zwei Stücken zusammengesetzt. Nach Smith (Ch. G. 216) Col. II der X. Tafel.



Nr. 38.

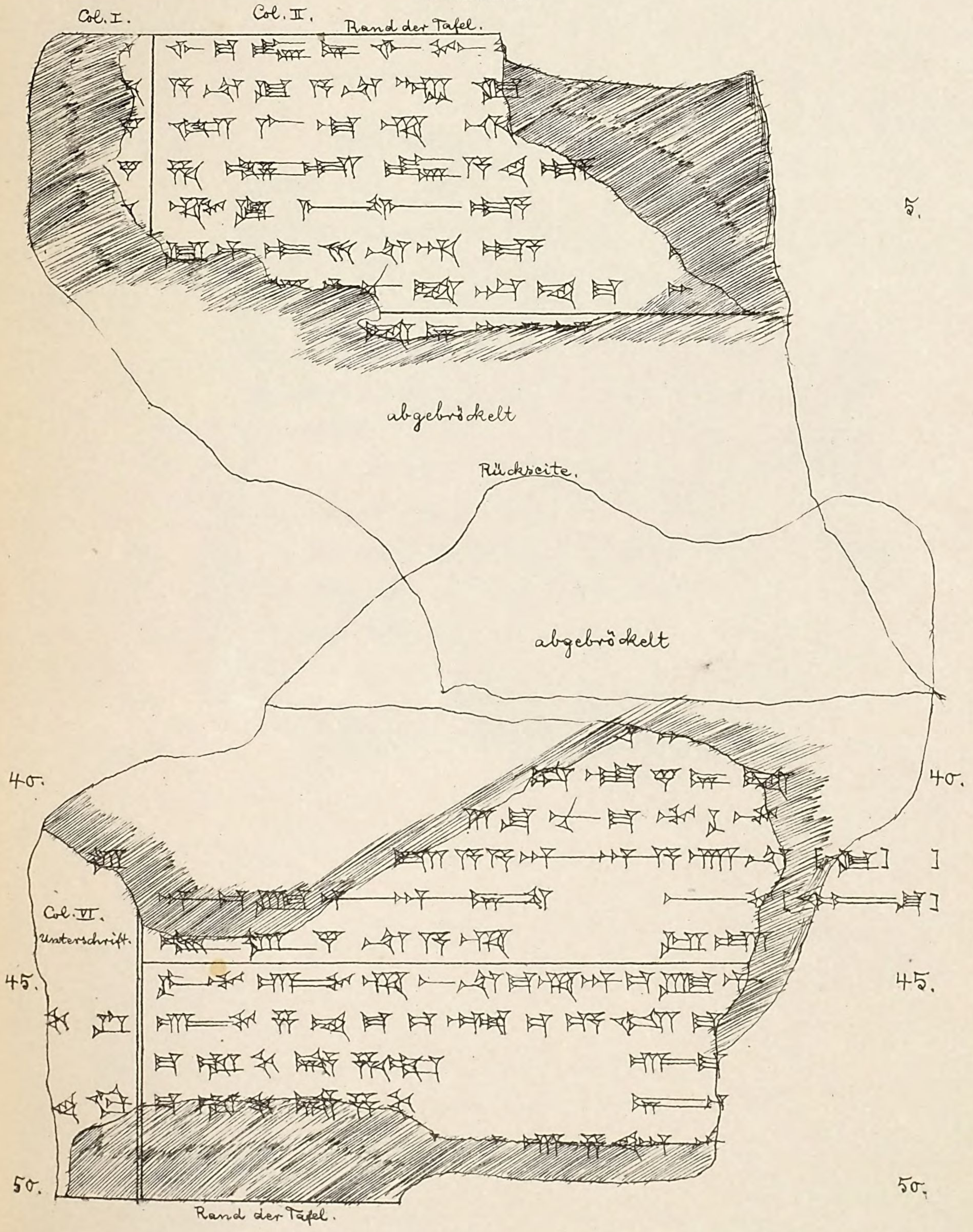
Fragment H. 6.

Unnumeriert, Rückseite gänzlich abgebrockelt. Zugehörigkeit zur X. Tafel zweifelhaft.



Nr. 39.

Fragment RM 2. II
262.
Vorderseite.



Nr. 40.

Fragment H. 13.

aus zwei Stücken zusammengesetzt; Rückseite der Tafel gänzlich abgebrockelt.

10.

10.

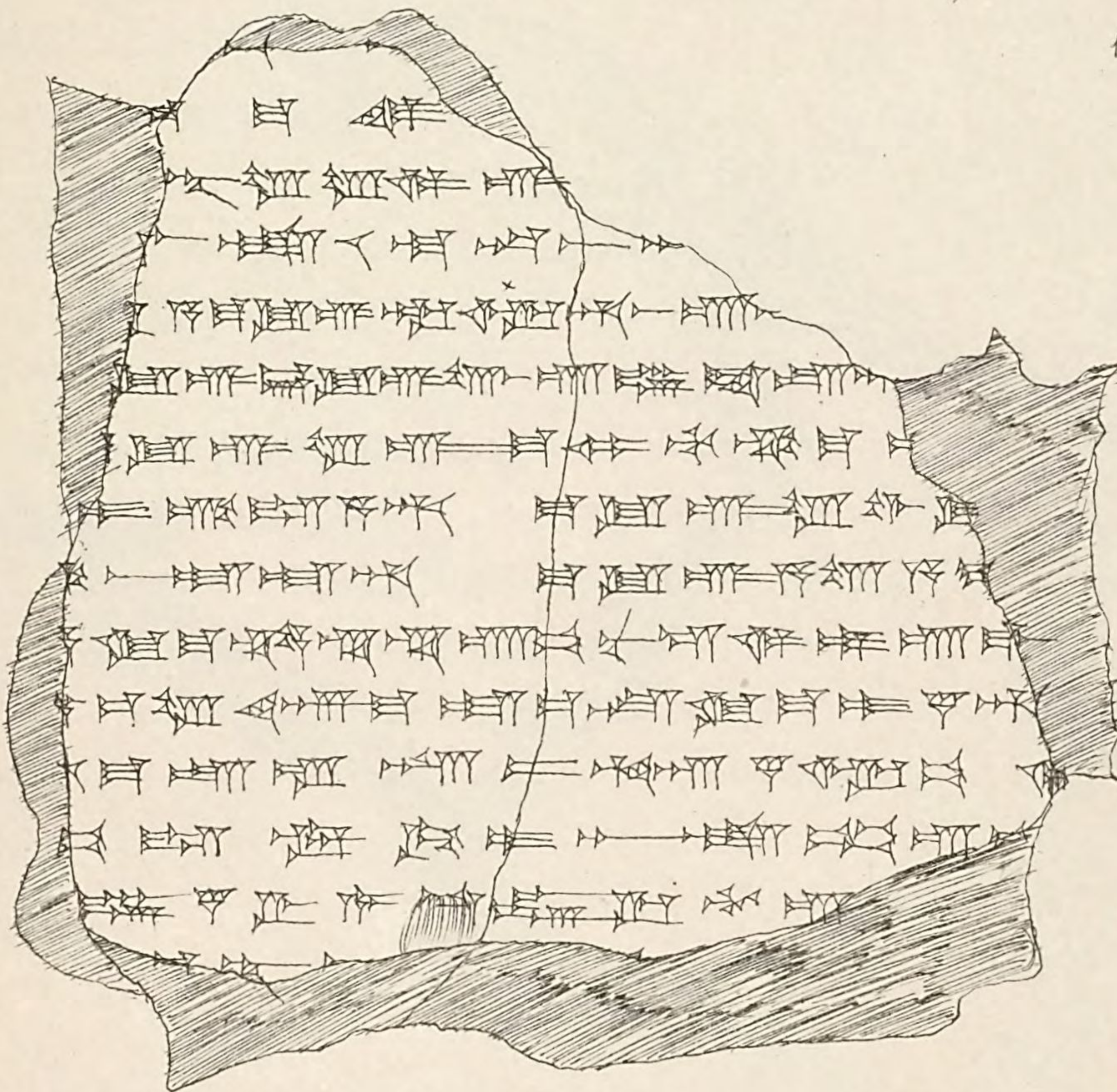
* ~~im Original~~ im Original
weiter rechts.

15.

15.

20.

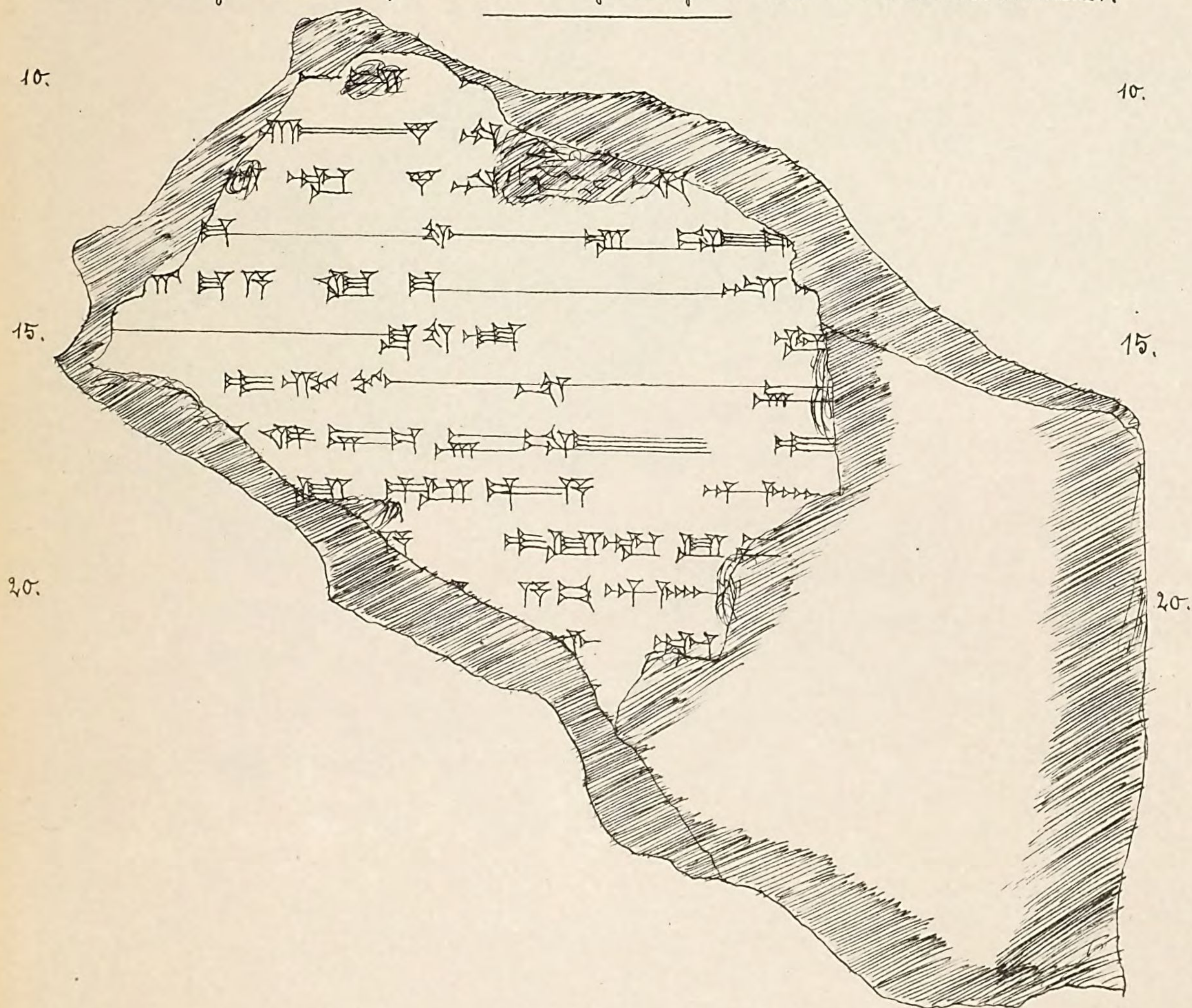
20.



Nr. 41.

Fragment RM 2. II. 399.

Rückseite gänzlich abgebrockelt. Zugehörigkeit zur Tadmorserie unsicher.



Das babylonische Nimrodepos Keilschrifttext der Bruchstücke der
sogenannten Izdubarlegenden mit dem keilinschriftlichen Sintfluthberichte ;
nach den Originalen im Britischen Museum
Bd.: 1

1884

4 A.or. 1959-3,1/2,1

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11467823-5